1898

Livländischer Kalender



MÜLLERSCHE BUCHDRUCKEREI
RIGA.

Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1898,

welches ein Gemeinjahr

von 365 Tagen ist.

Riga,
Müllersche Buchdruckerei, Herderplatz Nr. 1.

Дозволено цензурою. — Рига, 18 Ноября 1897 г.

Inhalts-Verzeichniß.

Seite

Zeit- und Kirchenrechnung 4
Vergleichung des alten und neuen Kalenders 4
Die vier astronomischen Jahreszeiten. Die vier Quatember..... 5
Erklärung der Zeichen: Die Mond-Viertel. — Die 12 Himmelszeichen 5
Die Planeten 5
Kalendarium nebst Notizblättern .....6 - 29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. -Untergang. Landwirthschaftl. Regeln 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1897 36
Von den Finsternissen im Jahre 1897 37
Verzeichniß der Festtage 37
Das russische Kaiserhaus .....38—39
Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Gouvernements-Postcomptoir. Ankunft der Posten in Riga. Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz. Die Zustellung der Geld- und Werthpackete ins Haus. Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth ins Haus. Taxe des Postportos. Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten. Die Grenzen der Werth-Angabe. Gewichts-Gebühren. Versicherungs-Gebühren. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld- u. Wertheffekten in's Ausland. Post-Sparkassen ..... 39—45
Reglement über Geldtransferte durch die Anstalten des Post- und Telegraphen-Ressorts..... 45—53
Telegraphen-Gebühr 53
Eisenbahn-Zonentarif 54
Eisenbahn-Fahrpreise 55
Ritterschaftliche Poststationen und Fahrgelegenheiten in Livland.. 55
Maß- und Gewichtstabellen..... 56
Auszug aus dem Reglement über die Stempel-Gebühren ..... 57—59
Feuerwehr-Telegraph. — Meldestellen..... 60
Zinsberechnungs-Tabelle für 100 Rbl. Capital 61
Auszug aus dem Reglement über die Staats-Wohnungssteuer ..62—64
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts .....64—65
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte .....65—67
Ober-Bauerrichter..... 67
Sehenswürdigkeiten Rigas..... 68
Jagd-Kalender 69
Plan des Rigaschen Stadttheaters ..... 70—71
Plan des Gewerbevereins..... 72
Alte Bekannte ..... 73—77
Paganini's Teufelsgeige..... 78—81
Der Mensch ohne Gewehr..... 81—84
Drei Körbe ..... 85—88
Ein Optimist ..... 88—93
Anekdoten 94
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1896 und 1897 95—107
Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland ..... 108—110
Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage..... 111—112
Namentliches Verzeichniß der Inserenten..... 113
Inserate.....114—144

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das	1898.
Von der Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das	5848.
Nach der Jahresrechnung der Juden beginnt am 15. September das Jahr	5659.
Von der Sintfluth, nach griechischer Zeitrechnung, das	4191.
Das Jahr der Olympiaden	2674.
Von der Erbauung der Stadt Rom das	2660.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das	1468.
Nach der Jahresrechnung der Türken beginnt am 21. Mai das Jahr	1316.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das	1028.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das.	910.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das	751.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das	698.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das	458.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstenthümer unter Einen Beherrscher, das	434.
Von der Geburt Martin Luther's das	415.
Vom Beginn der Reformation in Riga das	376.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das	310.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das	285.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das	195.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das	188.
Von der Gründung der ersten Intelligenzblätter in Riga das	137.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das	96.
Von dem Brande der Rigaschen Vorstadte das	86.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das	80.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das	37.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das	30.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das	25.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das	20.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. October 1894 das	4.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das	2.
Seit der Eröffnung der Pontonbrücke über die Düna das	2.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1897 bis Fastnachtsonntag (Quinquagesima) 1898 sind nach dem alten Kalender 7 Wochen 3 Tage, nach dem neuen Kalender 9 Wochen 2 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Rig. mittlerer bürgerlicher Zeit und altem Styl den 8. März um 3½ Uhr Abd.
2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 11½ Uhr Morgens.
3) Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche den 11. Sept. um 3 Uhr Mrg.
4) Die Winter-Sonnenwende den 9. December um 8½ Uhr Abends.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.		Gregorianischer Kalender.	
25. Februar.	27. Mai.	2. März.	1. Juni.
16. September.	16. December.	21. September.	14. December.

Erklärung der Zeichen.

Die Mond-Viertel.

Der Neumond. Der Vollmond.
Das erste Viertel. Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.

♈ Widder.	♌ Löwe.	♐ Schütze.
♉ Stier.	♍ Jungfrau.	♑ Steinbock.
♊ Zwillinge.	♎ Wage.	♒ Wassermann.
♋ Krebs.	♏ Skorpion.	♓ Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.

Dreihundertsechszig mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung: Ceres. Pallas. Juno. Vesta. Asträa. Hebe. Iris. Flora. Metis. Hygiea. Parthenope. Victoria. Egeria. Irene. Eunomia. Psyche. Thetis. Melpomene. Fortuna. Massalia. Lutetia. Kalliope. Thalia. Themis. Phokäa. Proserpina. Euterpe. Bellona. Amphitrite. Urania. Euphrosyne. Pomona. Polyhymnia. Circe. Leukothea. Atalanta. Fides. Leda. Lätitia. Harmonia. Daphne. Isis. Ariadne. Nysa. Eugenia. Hestia. Aglaja. Doris. Pales. Virginia. Nemausa. Europa. Kalypso. Alexandra. Pandora. Melete. Mnemosyne. Concordia. Elpis. Echo. Danaë. Erato. Ausonia. Angelina. Cybele. Maja. Asia. Leto. Hesperia. Panopäa. Niobe. Feronia. Clytia. Galatea. Eurydice. Freia. Frigga. Diana. Eurynome. Sappho. Terpsichore. Alkmene. Beatrix. Clio. Io. Semele. Silvia. Thisbe. Julia. Antiope. Aegina. Undine. Minerva. Aurora. Arethusa. Aigle. Clotho. Ianthe. Dike. Hekate. Helena. Miriam. Hera. Clymene. Artemis. Dione. Camilla. Hecuba. Felicitas. Lydia. Ate. Iphigenia. Amalthea. Cassandra. Thyra. Sirona. Lomia. Peitho. Althäa. Lachesis. Hermione. Gerda. Brunhild. Alceste. Liberatrix. Velleda. Johanna. Nemesis. Antigone. Electra. Vala. Aethra. Cyrene. Sophrosyne. Hertha. Austria. Meliböa. Tolosa. Suewa. Siwa. Lumen. Polana. Adria. Vibilia. Adeona. Lucina. Protogeneia. Gallia. Medusa. Nuwa. Abundantia. Atala. Hilda. Bertha. Scylla. Xantippe. Dejanira. Koronis. Aemilia. Una. Athor. Laurentia. Erigone. Eva. Loreley. Rhodope. Urda. Sibylla. Zelia. Maria. Ophelia. Baucis. Ino. Phaedra. Andromache. Idunna. Irma. Belisana. Klytemnästra. Garumna. Eucharis. Elsa. Istria. Dejopeja. Eunike. Celuta. Lamberta. Menippe. Phtia. Ismene. Kolga. Nausikaa. Ambrosia. Prokne. Eurykleia. Philomela. Arate. Ampella. Byblis. Dynamene. Penelope. Chryseis. Pompeja. Kallisto. Martha. Hersilia. Hedda. Lacrimosa. Dido. Isabella Isolda. Medea. Liläa. Aschera. Oenone. Kleopatra. Eudora. Bianca. Thusnelda. Stephania. Eos. Lucia. Rosa. Oceana. Henrietta. Weringia. Philosophia. Agathe. Adelinda. Athamantis. Bindobona. Russia. 233 unbenannt. Barbara. 235 unbenannt. Honoria. Celestina. Hypatia. Adrastea. Vanadis. Germania. Kriemhild. Ida. Sita. Vera. Asporina. Eukrate. Lameia. Ilse. Bettina. Sophia. Clementina. 253—360 unbenannt.

Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Januar.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 **Neujahr**	♎	1. Venus geht als Morgenstern 8 Uhr 19 Min. Morgens auf.	13	Senta
F.	2 Abel	♎		14	Robert
S.	3 Elmire	♎	☾ 5 Uhr 21 M. Ab.	15	Felix
	Matth. 2, 13. Von Josephs Flucht nach Aegypten.				
S.	4 S. n. Neuj.	♑		16	**2. S. n. Ep.**
M.	5 Simeon	♑		17	Anton
D.	6 **H. 3 Könige**	♑		18	Ellen
M.	7 Melchior	♑	8. Mars geht 5 Uhr 50 Min. Morgens auf.	19	Sara
D.	8 Erhard	♑		20	Fab. Sebast.
F.	9 Kaspar	♑	☽ 9 Uhr 2 M. Mrg.	21	Agnes
S.	10 Paul d. Eins.	♑	tot. Sonnenfinst., hier nur partiell.	22	Vincentius
	Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahre alt war.				
S.	11 **1. S. n. Ep.**	♑		23	**3. S. n. Ep.**
M.	12 Reinhold	♒		24	Timotheus
D.	13 Senta	♒		25	Pauli Bek.
M.	14 Robert	♒		26	Hans
D.	15 Felix	♒	15. Jupiter geht 10 U. 27 Min. Abends auf.	27	Hulda
F.	16 Lydia	♒		28	Karl
S.	17 Anton	♒	☽ 4 Uhr 0 M. Ab.	29	Samuel
	Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Cana.				
S.	18 **2. S. n. Ep.**	♓		30	**4 S. n. Ep.**
M.	19 Sara	♓		31	Thekla
D.	20 Fab. Seb.	♓		1	**Februar**
M.	21 Agnes	♓		2	**Mar. Lichtm.**
D.	22 Vincentius	♓		3	Ida
F.	23 Emerentia	♓		4	Veronika
S.	24 Timotheus	♓	24. Saturn geht 3 Uhr 54 Min. Morg. auf.	5	Agathe
	Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.				
S.	25 **3. S. n. Ep.**	♈	♀ 8 Uhr 1 M. Ab.	6	**Septuages.**
M.	26 Hans	♈		7	Richard
D.	27 Hulda	♈		8	Salomon
M.	28 Karl	♈		9	Apollonia
D.	29 Samuel	♎		10	Pauline
F.	30 Ludovika	♎		11	Euphrosyne
S.	31 Thekla	♉		12	Karoline

Sprich nie etwas Böses von einem Menschen, wenn du es nicht gewiß weißt, und wenn du es auch gewiß weißt, so frage dich, warum erzähle ich es?

Lavater.





Februar.





Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.

Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.

S.	1	**Septuages.**	♌	13 **Sexages.**
M.	2	**Mar. Lichtm.**	♌	14 Valentin
D.	3	Ida	♌	15 Gotthilf
M.	4	Veronika	♌	16 Juliane
D.	5	Agathe	♌	17 Constantia
F.	6	Dorothea	♌	18 Concordia
S.	7	Richard	♌	19 Susanne

☾ 2 Uhr 11 M. Mrg.

3. Venus, in der obern Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.

Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.

S.	8	**Sexages.**	♍	20 **Quinquages.**
M.	9	Apollonia	♍	21 Eleonore
D.	10	Pauline	♍	22 Fastnacht
M.	11	Euphrosyne	♎	23 Aschermittw.
D.	12	Karoline	♎	24 Ap. Matth.
F.	13	**Melita**	♎	25 Alma
S.	14	**Valentin**	♎	26 Eveline

♍ 9 Uhr 18 M. Ab.

8. Mars geht 6 Uhr 52 Min. Morgens auf

Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.

S.	15	**Quinquages.**	♐	27 **1. Invocav.**
M.	16	Juliane	♐	28 Justus
D.	17	Fastnacht	♐	1 **März**
M.	18	Aschermittw.	♑	2 Quat. Louise
D.	19	Susanne	♑	3 Kunigunde
F.	20	Ottokar	♑	4 Alice
S.	21	Eleonore	♑	5 Aurora

15. Jupiter geht 8 Uhr

☽ 12 Uhr 50 M. Ab.

14 Min. Abends auf.

Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.

S.	22	**1. Invocav.**	♑	6 **2. Remin.**
M.	23	Clotilde	♒	7 Ella
D.	24	Ap Matth.	♒	8 Dagmar
M.	25	Quat. Alma	♎	9 Ewald
		Bußtag		
D.	26	Eveline	♎	10 Jenny
F.	27	Livia	♋	11 Constantin
S.	28	Justus	♋	12 Gregor

23. Saturn geht 2 Uhr 4 Min. Morgens auf.

♓ 11 Uhr 6 M. Mrg.

Geh' mit dir selbst streng in's Gericht
Und wenn dir's nicht gelingt von innen
Die Ruh', das Glück dir zu gewinnen,
Von außen kommt das Glück dir nicht.

Bodenstedt.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
			Matth. 15, 21. Vom Cananäischen Weibe.		
S.	1 **2. Remin.**	♈	1. Venus geht als Abendstern 6 Uhr 26 Min.	13	**3. Oculi**
M.	2 Louise	♈	♀ 9 U. 25 M. Mrg.	14	Mathilde
D.	3 Kunigunde	♉	Abends unter.	15	Ulrike
M.	4 Alice	♉		16	Gabriel
D.	5 Aurora	♊		17	Gertrud
F.	6 Gottfried	♊	8. Mars geht 5 Uhr 39 Min. Morgens auf.	18	Adeline
S.	7 Ella	♋		19	Joseph
			Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.		
S.	8 **3. Oculi**	♋	8. **Frühlings-Tag- u. Nachtgleiche.**	20	**4. Lätare**
M.	9 Ewald	♌	☉ 10 Uhr 14 M. Mrg.	21	Benedict
D.	10 Jenny	♌		22	Raphael
M.	11 Constantin	♌		23	Longinus
D.	12 Gregor	♍	13. Jupiter, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 32° hoch durch den Meridian.	24	Casimir
F.	13 Ernst	♍		25	**Mar. Verk.**
S.	14 Mathilde	♍		26	Emanuel
			Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.		
S.	15 **4. Lätare**	♎		27	**5. Judica**
M.	16 Gabriel	♎		28	Eugenie
D.	17 Gertrud	♎		29	Philippine
M.	18 Adeline	♏	☽ 9 U. 27 M. Mrg.	30	Mary
D.	19 Joseph	♏		31	Detlaus
F.	20 Gotthardine	♏		1	**April**
S.	21 Benedict	♐		2	Irmgard
			Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.		
S.	22 **5. Judica**	♐		3	**Palmsonnt.**
M.	23 Longinus	♐	24. Saturn geht 14 Min. nach Mitternacht auf.	4	Ambrosius
D.	24 Casimir	♎		5	Berthold
M.	25 **Mar. Verk.**	♎	♑ 10 U. 57 M. Ab.	6	Hertha
D.	26 Emanuel	♎		7	**Gründonn.**
F.	27 Gustav	♑		8	**Charfreitag**
S.	28 Eugenie	♑		9	Valerie
			Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.		
S.	29 **Palmsonntag**	♒		10	**Heil. Ostern**
M.	30 Mary	♒		11	**Ostermontag**
D.	31 Detlaus	♓		12	Julius

Der Mensch kann nicht Höh'res erstreben
Im Kampfe mit Sorge und Noth,
Als ein gutes Gewissen im Leben,
Und einen guten Namen im Tod. Bodenstedt.

März.





April.





Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Theodora	♉	☾ 4 Uhr 5 M. Ab.	13 Justinus
D.	2 Gründonn.	♉	1. Venus geht als	14 Nanny
F.	3 Charfreitag	♉	Abendstern 8 Uhr 22 Min.	15 Adolphine
S.	4 Ambrosius	♊	Abends unter.	16 Charisius
	Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.			
S.	5 Heil. Ostern	♊		17 1. Quasim.
M.	6 Ostermontag	♊		18 Valerian
D.	7 Virginie	♊		19 Fanny
M.	8 Edgar	♋	○ 11 Uhr 58 M. Ab.	20 Sulpicius
D.	9 Valerie	♋	8. Mars geht 4 Uhr	21 Ilmar. Elm.
F.	10 Gaston	♋	9 Min. Morgens auf.	22 Arend
S.	11 Hermann	♌		23 Georg
	Joh. 20, 19. Jesus erscheint seinen Jüngern.			
S.	12 1. Quasim.	♌		24 2. Mis. D.
M.	13 Justinus	♍		25 Ev. Markus
D	14 Nanny	♍		26 Ellis
M.	15 Adolphine	♍	15. Jupiter geht 3 U.	27 Clementine
D.	16 Charisius	♎	50 Min. Morg. unter.	28 Theresia
F.	17 Rudolf	♎	☽ 3 Uhr 42 M. Mrg.	29 Raimund
S.	18 Valerian	♐		30 Lilly
	Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Miethling.			
S.	19 2. Mis. D.	♐		1 Mai
M.	20 Sulpicius	♐		2 Sigismund
D.	21 Ilmar, Elmar	♎		3 † Erfindung
M	22 Arend	♎		4 Florentine
D.	23 Georg	♏	23. Saturn geht 10 U.	5 Gotthard
	Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.			
F.	24 Albrecht	♏	♃ 8 Uhr 10 M. Mrg.	6 Dietrich
S.	25 Ev. Markus	♐		7 Henriette
	Joh. 16, 16. Ueber ein Kleines erfolgte Leiden.			
S.	26 3. Jubilate	♐		8 4. Cantate
M.	27 Clementine	♑		9 Erwin
	Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers, Cäsarewitsch und Großfürsten Georg Alexandrowitsch.			
D.	28 Theresia	♑		10 Gordian
M.	29 Raimund	♐		11 Mamertus
D.	30 Lilly	♐	☾ 11 Uhr 13 M. Ab.	12 Pancr. Wally

So heilig sei dir die Wahrheit, als wenn jedes Ja, jedes Nein deines Mundes ein Eidschwur sei.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
F.	1 Phil. u. Jak.		1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr 17 M. Abends unter.	13 Servat. Irene
S.	2 Sigismund			14 Christian
	Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.			
S.	3 **4. Cant.**			15 **5. Rogate**
M.	4 Florentine			16 Peregrinus
D.	5 Gotthard			17 Herbert
M.	6 Dietrich		8. Mars geht 2 Uhr	18 Erich
	Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch			
D.	7 Henriette		38 Min. Morgens auf.	19 **Chr. Himls.**
F.	8 Luitgarde		♋ 2 Uhr 35 M. Ab.	20 Sibylla
S.	9 St. Nikol. Erw.			21 Ernestine
	Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.			
S.	10 **5. Rogate**			22 **6. Exaudi**
M.	11 Mamertus			23 Leontine
D.	12 Pancr., Wally			24 Esther
M.	13 Servat., Irene			25 Elfriede
D.	14 Chr. Himmelf.		15. Jupiter geht 1 Uhr	26 Eduard
	Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.			
F.	15 Sophie		57 M. Morgens unter.	27 Ludolph
S.	16 Peregrinus		☽ 6 U. 51 M. Ab.	28 Wilhelm
	Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.			
S.	17 **6. Exaudi**			29 **Pfingstsonnt.**
M.	18 Erich			30 **Pfingstmont.**
D.	19 Philipp			31 Alide
M.	20 Sibylla			1 **Juni** Quat.
D.	21 Ernestine			2 Emma
F.	22 Emilie			3 Erasmus
S.	23 Leontine		♍ 3 Uhr 48 M. Ab.	4 Friederike
	Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.			
S.	24 **Pfingstsonnt.**		24. Saturn geht 3 Uhr 20 Min. Morgens unter.	5 **Trinitatis**
M.	25 **Pfingstmont.**			6 Adalbert
	Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna			
D.	26 Eduard			7 Lucretia
M.	27 Quat. Ludolph			8 Fridolin
D.	28 Wilhelm			9 Frhl. Valeska
F.	29 Maximilian			10 Ginevra
S.	30 Wigand Aurelian		☾ 7 U. 41 M. Mrg.	11 Sigrid
	Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.			
S.	31 Trinitatis			12 **1. S. n. Tr.**

Du giebst nicht, sondern du verkaufst, wenn du bei jedem Freundschaftdienst auf gewisse Dankbarkeit rechnest.

Mai.



Juni.





Juni.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Gottschalk		1. Venus geht als Abendstern 10 U. 59 Min. Abends unter.	13 Tobias
D.	2 Emma			14 Josephine
M.	3 Erasmus			15 Amilde
D.	4 Frohnl. Fried.			16 Justine
F.	5 Bonifacius			17 Arthur
S.	6 Adalbert			18 Albert

Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.

S.	7 **1. S. n. Tr.**		♋ 5 Uhr 56 M. Mrg.	19 **2. S. n. Tr.**
M.	8 Fridolin		8. Mars geht 1 Uhr 8 Min. Morgens auf.	20 Florian
D.	9 Valeska		**9. Sommer-Sonnenwende. Längster Tag.**	21 Emil
M.	10 Ginevra			22 Ludmilla
D.	11 Sigrid			23 Malwine
F.	12 Nora			24 **Joh. d. Täuf.**
S.	13 Tobias			25 Milly

Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.

S.	14 **2. S. n. Tr.**			26 **3. S. n. Tr.**
M.	15 Amilde		☽ 6 Uhr 31 M. Mrg.	27 7 Schläfer
D.	16 Justine		15. Jupiter geht 11 U. 48 Min. Abends unter.	28 Josua
M.	17 Arthur			29 **Peter Paul**
D.	18 Albert			30 Pauli Ged.
F.	19 Victor			1 **Juli**
S.	20 Florian		20. Erde in Sonnenferne.	2 Mar. Heimf.

Luc. 15, 1. Vom verlornen Schaf und Groschen.

S.	21 **3. S. n. Tr**		♍ 10 Uhr 49 M. Ab.,	3 **4. S. n. Tr.**
M.	22 Ludmilla		sichtb. part. Mondfinst.	4 Ulrich
D.	23 Malwine		23. Saturn geht 1 Uhr 16 Min. Morgens unter.	5 Edith
M.	24 **Joh. d. Täuf.**			6 Hector
D.	25 Milly			7 Aline
F.	26 Jeremias			8 Adelaide
S.	27 7 Schläfer			9 Thusnelda

Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.

S.	28 **4. S. n. Tr.**		♎ 6 Uhr 20 M. Ab.	10 **5. S. n. Tr.**
M.	29 **Peter Paul**			11 Emmeline
D.	30 Pauli Ged.			12 Heinr., Harry

Wer sich an Andre hält,
Dem wankt die Welt.
Wer auf sich selber ruht,
Steht gut.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Monika		1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr 5 Min. Abends unter.	13	Margarethe
D.	2 Mar. Heimf.			14	Oskar
F.	3 Cornelius			15	Apost. Theil.
S.	4 Riga's Ueb. Ulr.			16	Hermine
	Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.				
S.	5 **5. S. n. Tr.**		♍ 9 Uhr 24 M. Ab., hier unsichtb. ringf. Sonnenfinsterniß. 8. Mars geht 11 Uhr 48 Min. Abends auf. **11. Anfang d. Hundstage.**	17	**6. S. n. Tr.**
M.	6 Hector			18	Rosine
D.	7 Aline			19	Camilla
M.	8 Adelaide			20	Elias
D.	9 Thusnelda			21	Daniel
F.	10 7 Brüd., Guido			22	Mar. Magd.
S.	11 Emmeline			23	Adelheid
	Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.				
S.	12 **6. S. n. Tr.**		☽ 3 Uhr 17 M. Ab. 15. Jupiter geht 9 Uhr 54 Min. Abends unter.	24	**7. S. n. Tr.**
M.	13 Margaretha			25	Jakob
D.	14 Oskar			26	Anna
M.	15 Apost. Theil.			27	Martha
D.	16 Hermine			28	Cäcilie
F.	17 Margot, Marga			29	Edmund
S.	18 Rosine			30	Rosalie
	Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.				
S.	19 **7. S. n. Tr.**			31	**8. S. n. Tr.**
M.	20 Elias			1	**August**
D.	21 Daniel		♌ 6 U. 6 M. Mrg.	2	Ellinor
M.	22 **Mar. Magd.**			3	August
	Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
D.	23 Adelheid		23. Saturn geht 11 Uhr 11 Min. Abends unter.	4	Roman
F.	24 Christine			5	Oswald
S.	25 Jakob			6	**Chr. Verkl.**
	Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.				
S.	26 **8. S. n. Tr.**			7	**9. S. n. Tr.**
M.	27 Martha			8	Gottlieb
D.	28 Cäcilie		♎ 7 Uhr 50 M. Mrg.	9	Ivar
M.	29 Edmund			10	Laurentius
D.	30 Rosalie			11	Olga
F.	31 Angelika			12	Clara

Wider seine Gedanken kann Niemand, die mag und wird Gott richten. Aber unsere Worte und unser Thun sind in unserer Macht, und sie sollen nicht sein, daß wir sie bereuen, daß die Menschen sie und uns verdammen.

Edmund Höfer.

Juli.





August.

Krauling bezahlt.





Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten	Gregorian. Kalender.	
S.	1 Petri Kettenf.	♍	1. Venus geht als	13	Elvire
	Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.				
S.	2 **9. S. n. Tr.**	♍	Abendstern 8 Uhr 17 Min. Abends unter.	14	**10. S. n. Tr.**
M.	3 August	♎		15	**M. Himmelf.**
D.	4 Roman	♎		16	Anastasia
M.	5 Oswald	♎	♎ 12 Uhr 11 M. Ab.	17	Adele
D.	6 **Chr. Verkl.**	♎		18	Helene. Ilona
F.	7 Alfred	♎	8. Mars geht 10 Uhr 45 Min. Abends auf.	19	Melanie
S.	8 Gottlieb —	♎		20	Bernh., Benno
	Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.				
S.	9 **10. S. n. Tr.**	♎		21	**11. S. n. Tr.**
M.	10 Laurentius	♏		22	Nadine
D.	11 Olga —	♏	11. **Ende d. Hundst.**	23	Benjamin
M.	12 Clara	♏	☽ 10 U. 9 M. Ab.	24	Bartholom.
D.	13 Elvire	♏		25	Ludwig
F.	14 Selma	♐		26	Natalie
S.	15 **Mar. Hmlf.**	♐	15. Jupiter geht 7 Uhr 58 Min. Abends unter.	27	Gebhard
	Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.				
S.	16 **11. S. n. Tr.**	♐		28	**12. S. n. Tr.**
M.	17 Adele	♐		29	**Joh. Enth.**
D.	18 Helene, Ilona	♐		30	Edwin
M.	19 Melanie	♐	♑ 2 Uhr 28 M. Abd.	31	Wilma
D.	20 Bernhard, Benno	♑		1	**September**
F.	21 Walter	♑		2	Elise
S.	22 Nadine	♑		3	Bertha
	Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.				
S.	23 **12. S. n. Tr.**	♑	23. Saturn geht 9 U. 9 Min. Abends unter.	4	**13. S. n. Tr.**
M.	24 Bartholomäus	♑		5	Percy
D.	25 Ludwig	♒		6	Magnus
M.	26 Natalie	♒		7	Regina
D.	27 Gebhard	♒	♌ 12 U. 28 M. Mrg.	8	**Mar. Geburt**
F.	28 Auguste	♒		9	Bruno
S.	29 **Joh. Enth.**	♓		10	Albertine
	Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.				
S.	30 **13. S. n. Tr.**	♓		11	**14. S. n. Tr.**
	Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.				
M.	31 Wilma	♓		12	Erna

Wohin dich Gott stellt, da stehe mit Muth und mit Demuth.

M. Goßner.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Aegidius	♍	1. Venus geht als Abendstern 6 Uhr 59 Min. Abends unter.	13 Sebaldus
M.	2 Elise	♍		14 † Erhöhung
D.	3 Bertha	♍	☽ 1 Uhr 47 M. Mrg.	15 Nikodemus
F.	4 Aethelwina	♎		16 Jakobine
S.	5 Perch	♎		17 Wera

Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.

S.	6 **14. S. n. Tr.**	♎		18 **15. S. n. Tr.**
M.	7 Regina	♏	8. Mars geht 9 Uhr 58 Min. Abends anf.	19 Werner
D.	8 **Mar. Geburt**	♏		20 Marianne
M.	9 Bruno	♐	**11. Herbst-Tag- und Nachtgleiche.**	21 Ou. Ev. Mat.
D.	10 Albertine	♐		22 Mauritius
F.	11 Gerhard	♑	☽ 4 Uhr 16 M. Mrg.	23 Wendela
S.	12 Erna	♑		24 Joh. Empf.

Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.

S.	13 **15. S. n. Tr.**	♐		25 **16. S. n. Tr.**
M.	14 † **Erhöhung**	♐		26 Kurt
D.	15 Nikodemus	♑	16. Jupiter, der Conjunction mit d. Sonne nahe, ist unsichtbar.	27 Adolph
M.	16 Ou., Jacobine	♑		28 Wenzeslaus
D.	17 Wera	♒		29 Michael
F.	18 Amélie	♒	☽ 12 Uhr 48 M. Mg.	30 Hieronymus
S.	19 Werner	♒		1 **October**

Luc. 7, 11. Von der Wittwe Sohn zu Nain.

S.	20 **16. S. n. Tr.**	♓		2 **17. S. n. Tr.**
M.	21 Ev. Matth.	♓		3 Elsa
D.	22 Mauritius	♈		4 Franziskus
M.	23 Wendela	♈	23. Saturn geht 7 Uhr 16 Min. Abends unter.	5 Amalie
D.	24 Joh. Empf.	♉		6 Fides
F.	25 Franz	♉	☾ 7 Uhr 42 M. Ab.	7 Caritas
S.	26 **Joh. Theol., Kurt**	♊		8 Anita

Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.

S.	27 **17. S. n. Tr.**	♊		9 **18. S. n. Tr.**
M.	28 Wenzeslaus	♊		10 Arvid
D.	29 Michael	♋		11 Burchard
M.	30 Hieronymus	♋		12 Wallfried

Zufriedenheit, du Krone unseres Lebens,
Wer redlich nach dir strebt, der sucht dich nicht vergebens.

150
280
430





October.





Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 **Mar. S. u. F.**	♍	1. Venus geht als Abendstern 5 Uhr 24 Min. Abends unter.	13	Irma
F.	2 Reinhard	♎		14	Wilhelmine
S.	3 Elsa	♎	☽ 2 Uhr 14 M. Ab.	15	Hedwig
			Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.		
S.	4 **18. S. n. Tr. Erntefest**	♌	2. Jupiter, in Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.	16	**19. S. n. Tr**
M.	5 Amalie	♌		17	Florentin
D.	6 Fides	♌		18	Ev. Lukas
M.	7 Caritas	♌		19	Jessy
D.	8 Anita	♌	8. Mars geht 9 Uhr 19 Min. Abends auf.	20	Wendelin
F.	9 Friedebert	♌		21	Ursula
S.	10 Arvid	♌	☽ 10 U. 46 M. Mrg.	22	Cordula
			Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.		
S.	11 **19. S. n. Tr.**	♌		23	**20. S. n. Tr.**
M.	12 Wallfried	♍		24	Hortensia
D.	13 Irma	♍		25	Beatrice
M.	14 Wilhelmine	♍		26	Amandus
D.	15 Hedwig	♍	15. Venus als Abendstern im größten Glanz.	27	Laura
F.	16 Amine	♍		28	Sim. Jud.
S.	17 **Florentin**	♍	☽ 1 Uhr 55 M. Ab.	29	Engelbrecht
	Gedächtnißtag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Borki.				
			Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.		
S.	18 **20. S. n. Tr.**	♍		30	**21. S. n. Tr.**
M.	19 **Ref.-Fest. Jessy**	♎		31	Wolfg. Modest
D.	20 Wendelin	♎		1	**November**
M.	21 **Ursula**	♎		2	Aller Seelen
	Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
D.	22 **Cordula**	♎		3	Erika
	Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.				
F.	23 Severin	♎	23. Saturn geht 5 Uhr 21 Min. Abends unter.	4	Otto
S.	24 Hortensia	♏		5	Charlotte
			Joh. 4, 47. Von des Königischen krankem Sohne.		
S.	25 **21. S. n. Tr.**	♐	☾ 4 Uhr 5 M. Ab.	6	**22. S. n. Tr.**
M.	26 Amandus	♑		7	Engelbert
D.	27 Laura	♑		8	Alexandra
M.	28 Sim. Jud.	♑		9	Theodor
D.	29 Engelbrecht	♎		10	Mart. Luther
F.	30 Valide	♎		11	Mart. Bischof
S.	31 Wolfg. Modest	♌		12	Cornelia

Das Leben gleicht einem Buche: Thoren durchblättern es flüchtig, der Weise liest es mit Bedacht, weil er weiß, daß er es nur einmal lesen kann. Jean Paul.

Julianischer Kalender.		Himm.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
			Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.		
S.	1 **22. S. n. Tr.**	♍		13	**23. S. n. Tr.**
M.	2 Aller Seelen	♎	☽ 1 Uhr 58 M. Mrg.	14	Friedrich
D.	3 Erika	♎		15	Leopold, Leo
M.	4 Otto	♍		16	Ottomar
D.	5 Charlotte	♍		17	Hugo
F.	6 Leonhard	♎		18	Alexander
S.	7 Engelbert	♎		19	Elisabeth
			Matth. 22, 15. Von der Zinsemünze.		
S.	8 **23. S. n. Tr.**	♏	☽ 6 Uhr 32 M. Ab.	20	**24. S. n. Tr.**
M.	9 Theodor	♏	8. Mars geht 8 Uhr 14 Min. Abends auf.	21	**Mar. Opf.**
D.	10 **Mart. Luther**	♏		22	Alphons
M.	11 Mart. Bisch.	♐		23	Clemens
D.	12 Cornelia	♐		24	Leberecht
F.	13 Eugen	♐		25	Katharina
S.	14 **Friedrich**	♐		26	Conrad
	Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
			Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.		
S.	15 **24. S. n. Tr.**	♐		27	**1. Advent**
M.	16 Ottomar	♑	☽ 6 Uhr 16 M. Mrg.	28	Günther
D.	17 Hugo	♑	16. Jupiter geht 4 Uhr 31 Min. Morgens auf.	29	Eberhard
M.	18 Alexander	♒		30	Ap. Andreas
D.	19 Elisabeth	♒	19. Venus, in der untern Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.	1	**December**
F.	20 Georgine	♒		2	Meta
S.	21 **Mar. Opf.**	♒		3	Agricola
			Matth. 24, 15. Vom Gräuel der Verwüstung.		
S.	22 **25. S. n. Tr. Todtenfeier**	♓		4	**2. Advent.**
M.	23 Clemens	♓	24. Saturn, in Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.	5	Sabine
D.	24 Leberecht	♓	☾ 11 U. 42 M. Mrg.	6	Nikolaus
M.	25 Katharina	♈		7	Antonie
D.	26 **Conrad**	♈		8	Mar. Empf.
	Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers, Cäsarewitsch und Großfürsten Georg Alexandrowitsch.				
F.	27 James	♈		9	Joachim
S.	28 Günther	♉		10	Judith
			Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.		
S.	29 **1. Advent**	♉		11	**3. Advent**
M.	30 Ap. Andreas	♉		12	Ottilie

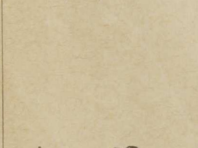
Die Hauptsache ist der Fleiß, denn dieser giebt nicht nur die Mittel des Lebens, sondern er giebt ihm auch seinen alleinigen Werth. Schiller.

November.





December.





December.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Arnold		☽ 1 Uhr 20 M. Ab., hier unsichtb. part. Sonnenf.	13 Lucie
M.	2 Meta			14 Ou. Ingeborg
D.	3 Agricola		1. Venus geht als Morgenstern 6 U. 49 Min. Morgens auf.	15 Johanna
F.	4 Barbara			16 Alwine
S.	5 Sabine			17 Ignatius
	Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.			
S.	6 **2. Advent**		8. Mars geht 6 Uhr	18 **4. Advent**
	Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.			
M.	7 Antonie		16 Min. Abends auf.	19 Loth
D.	8 Mar. Empf.		☽ 4 U. 59 M. Mrg.	20 Abraham
M.	9 Joachim		9. **Winter-Sonnenwende. Kürzester Tag.**	21 Ap. Thom.
D.	10 Judith			22 Beata
F.	11 Woldemar			23 Victoria
S.	12 Ottilie			24 Ad. u. Eva
	Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.			
S.	13 **3. Advent**		15. Jupiter geht 3 Uhr 7 Min. Morgens auf.	25 **Weihnachten**
M.	14 Ingeborg			26 Stephan
D.	15 Johanna		15. u. 16. Tot. Mondf.	27 Ev. Joh.
M.	16 Ou. Alwine		♋ 1 U. 16 M. Mrg.	28 Unsch. Kindl.
D.	17 Ignatius			29 Noah
F.	18 Christoph		19. Erde in Sonnennähe.	30 David
S.	19 Loth			31 Sylvester
	Joh. 1, 19. Johannes Zeugniß von Jesu.			
S.	20 **4. Advent**			1 **Neujahr 1899**
M.	21 Ap. Thomas			2 Abel
D.	22 Beata			3 Elmire
M.	23 **Victoria**			4 Methusalem
D.	24 **Adam u. Eva**		☾ 4 U. 58 M. Mrg.,	5 Simeon
F.	25 **Weihnachten**		25. Saturn geht 6 Uhr	6 **Heil. 3 Kön.**
	Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands v. d. Feinden im Jahre 1812.			
S.	26 **Stephan**		36 Min. Morgens auf.	7 Melchior
	Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.			
S.	27 **S. n. Weihn.**			8 **1. S. n. Ep.**
M.	28 **Unsch. Kindl.**			9 Kaspar
D.	29 **Noah**			10 Paul d. Eins.
M.	30 **David**		♍ 12 U. 27 M. Mrg.	11 Franziska
D.	31 **Sylvester**		hier unsicht. part. Sonnenf.	12 Reinhold

Begangne Fehler können besser nicht
Entschuldigt werden, als mit dem Geständniß:
Daß man als solche wirklich sie erkenne. Calderon.

Januar.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M	Mond= Unterg. u. M.
1	8 32	3 46	7 14	10 57 A.	9 49 M.
2	31	48	16	— —	9 58
3	30	50	20	12 24 M.	10 8
4	29	52	23	1 55	10 19
5	27	54	27	3 28	10 39
6	26	56	30	5 1	11 10
7	24	58	34	6 22	12 1 A.
8	23	4 0	37	7 21	1 17
9	21	2	41	7 58	2 51
10	20	5	45	8 20	4 30
11	18	7	49	8 34	6 7
12	17	9	52	8 45	7 38
13	15	11	56	8 54	9 5
14	13	13	8 0	9 2	10 30
15	11	15	4	9 11	11 51
16	10	18	8	9 20	— —
17	8	20	12	9 30	1 13 M.
18	6	22	16	9 45	2 32
19	4	24	20	10 8	3 47
20	2	27	25	10 42	4 58
21	0	29	29	10 32	5 52
22	7 58	31	33	12 35 A.	6 24
23	56	34	38	1 51	7 —
24	54	36	42	3 12	7 20
25	52	38	46	4 35	7 34
26	49	40	51	5 58	7 44
27	47	43	56	7 19	7 52
28	45	45	9 0	8 42	8 —
29	43	47	4	10 5	8 8
30	41	50	9	11 38	8 17
31	38	52	14	— —	8 29

Februar.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M
1	7 36	4 54	9 18	1 12 M.	8 45 M.
2	33	56	23	2 42	9 11
3	31	59	28	4 7	9 53
4	28	5 1	33	5 12	10 57
5	26	3	37	5 57	12 21 A.
6	24	6	42	6 23	1 56
7	21	8	47	6 41	3 31
8	19	10	51	6 53	5 6
9	16	12	56	7 3	6 34
10	14	15	10 1	7 12	7 51
11	11	17	6	7 20	9 24
12	9	20	11	7 29	10 46
13	6	22	16	7 40	— —
14	4	24	20	7 53	12 9 M.
15	1	26	25	8 13	1 28
16	6 58	28	30	8 41	2 42
17	56	31	35	9 24	3 43
18	53	33	40	10 21	4 31
19	50	35	45	11 32	5 3
20	48	37	49	12 50 A.	5 24
21	45	39	54	2 12	5 40
22	43	42	59	3 25	5 52
23	40	44	11 4	4 59	6 1
24	37	46	9	6 23	6 8
25	35	48	13	7 50	6 17
26	32	50	18	9 19	6 27
27	29	52	23	10 53	6 38
28	27	55	28	— —	6 54

Landwirthschaftliche Regeln.

Ein schöner Januar bringt uns ein gutes Jahr. — Wie das Wetter an Makarius (2.) war, so wird's im September trüb oder klar. — Wenn Vincenz (22.) hat Sonnenschein, hoffet man viel Korn und Wein. — Nebel im Januar macht ein naß Frühjahr.

Landwirthschaftliche Regeln.

Wenn Lichtmeß im Klee, ist Ostern im Schnee. — So lange die Lerche vor Lichtmessen singt, so lange ihr nachher kein Lied gelingt. — Lichtmeß hell und klar, giebt ein gut Flachsjahr. — Wenn die Katze im Februar in der Sonne liegt, im März sie wieder hinter den Ofen kriecht. — Wenn's der Hornung gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei Nacht.

März.

Datum.	Sonnen= Aufg. U. M.	Sonnen= Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. U. M.	Mond= Untg. U. M.
1	6 24	5 57	11 33	12 26 M.	7 15 M.
2	21	59	38	1 55	7 52
3	18	6 1	43	2 5	8 48
4	16	3	47	3 54	10 5
5	13	5	52	4 26	11 36
6	10	7	57	4 45	1 9 A.
7	8	10	12 2	4 58	2 39
8	5	12	7	5 12	4 8
9	2	14	12	5 20	5 33
10	5 59	16	17	5 28	6 58
11	57	18	21	5 37	8 21
12	54	20	26	5 47	9 44
13	51	22	31	6 —	11 4
14	48	24	36	6 17	— —
15	46	27	41	6 52	12 21 M.
16	43	29	46	7 18	1 30
17	40	31	51	8 10	2 22
18	37	33	56	9 17	3 —
19	35	35	13 0	10 31	3 26
20	32	37	5	11 49	3 45
21	29	39	10	1 10 A.	3 58
22	27	42	15	2 33	4 8
23	24	44	20	3 57	4 17
24	21	46	25	5 22	4 26
25	19	48	29	6 53	4 36
26	16	50	34	8 27	4 46
27	13	52	39	10 2	5 1
28	11	54	43	11 35	5 20
29	8	56	48	— —	5 52
30	5	58	53	12 53 M.	6 41
31	3	7 1	58	1 51	8 4

April.

Datum.	Sonnen= Aufg. U. M.	Sonnen= Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. U. M.	Mond= Untg. U. M.
1	5 0	7 3	14 3	2 28 A.	9 23 M.
2	4 57	5	8	2 51	10 54
3	55	7	12	3 6	12 25 A.
4	52	9	17	3 16	1 53
5	50	11	21	3 26	3 18
6	47	13	26	3 35	4 41
7	44	15	31	3 45	6 2
8	42	17	35	3 55	7 24
9	39	19	40	4 7	8 45
10	37	22	45	4 23	10 2
11	34	24	50	4 46	11 13
12	32	26	54	5 18	— —
13	29	28	59	6 5	12 12 M.
14	27	30	15 3	7 3	12 56
15	24	32	8	8 15	1 28
16	22	34	12	9 31	1 48
17	20	36	16	10 51	2 3
18	17	38	21	12 9 A.	2 13
19	15	41	26	1 30	2 23
20	13	43	30	2 53	2 32
21	10	45	35	4 21	2 41
22	8	47	39	5 51	2 50
23	6	49	43	7 26	3 4
24	3	51	48	9 4	3 22
25	1	53	52	10 33	3 50
26	3 59	55	56	11 41	4 35
27	57	57	16 0	— —	5 41
28	55	59	4	12 26 M.	7 7
29	53	8 1	8	12 54	8 40
30	51	3	12	1 13	10 12

Landwirthschaftliche Regeln.

Wie das Wetter auf 40 Ritter (10.) ist, so bleibt es 40 Tage lang. — Gertraud (17.) thaut die Erd' von unten auf. — Ist's am Josephitag (19.) klar, so folgt ein fruchtbares Jahr. — Ist an Ruprecht (27.) der Himmel rein, so wird er's auch im Juli sein. — März nicht zu trocken und nicht zu naß, füllt den Bauern Kisten und Faß.

Landwirthschaftliche Regeln.

Bringt Rosimunde (3.) Sturm und Wind, so ist Sibylla (29.) uns gelind. — Sind die Reben um Georgi (23.) noch blind, so soll sich freuen Mann, Weib und Kind. — Ist Marcus (25.) kalt, so ist auch die Bittwoche kalt — Wenn der April Spektakel macht, giebt's Heu und Korn in voller Pracht. — Ist der April recht schön und rein, wird der Mai um so wilder sein.

Mai.

Datum.	Sonnen= Au'g.	Untg.	Tgsl.	Mond= Aufg.	Unterg.
	U. M.	U. M.	S. M.	U. M.	U. M.
1	3 49	8 5	16 16	1 27 M.	11 41 M.
2	47	7	20	1 37	1 6 A.
3	45	9	24	1 46	2 29
4	43	11	28	1 55	3 50
5	41	13	32	2 4	5 10
6	39	15	36	2 14	6 29
7	37	17	40	2 30	7 48
8	35	19	44	2 49	9 1
9	34	20	46	3 18	10 4
10	32	22	50	3 59	10 53
11	30	24	54	4 55	11 27
12	29	26	57	6 3	11 51
13	27	27 7	0	7 17	— —
14	26	29	3	8 32	12 9 M.
15	24	30	6	10 12	12 20
16	23	32	9	11 10	12 30
17	22	34	12	12 30 A.	12 40
18	20	35	15	1 52	12 49
19	19	37	18	3 20	12 59
20	18	38	20	4 50	1 9
21	17	40	23	6 27	1 23
22	16	41	25	7 59	1 46
23	15	42	27	9 21	2 41
24	14	44	30	10 18	3 17
25	13	45	32	10 55	4 37
26	12	46	34	11 17	6 10
27	11	47	36	11 34	7 48
28	11	48	37	11 44	9 21
29	10	49	39	11 53	10 50
30	10	50	40	— —	12 15 A.
31	9	51	42	12 2 M.	1 37

Juni.

Datum.	Sonnen= Aufg.	Untg.	Tgsl.	Mond= Aufg.	Unterg.
	U. M.	U. M.	S. M.	U. M.	U. M.
1	3 9	8 52	17 43	12 12 M.	2 58 A.
2	8	52	44	12 22	4 17
3	8	53	45	12 35	5 35
4	8	53	45	12 54	6 21
5	8	54	46	1 20	7 57
6	7	54	47	1 57	8 50
7	8	55	47	2 48	9 30
8	8	55	47	3 53	9 59
9	8	55	47	5 6	10 15
10	8	55	47	6 22	10 26
11	8	55	47	7 39	10 35
12	9	55	46	8 56	10 45
13	9	55	46	10 15	10 55
14	9	55	46	11 34	11 5
15	10	55	45	12 55 A.	11 15
16	11	55	44	2 22	11 27
17	11	54	43	3 54	11 45
18	12	54	42	5 26	— —
19	13	54	41	6 54	12 1 M
20	14	53	39	8 3	12 55
21	15	52	37	8 49	2 4
22	16	52	36	9 19	3 25
23	17	51	34	9 37	5 13
24	18	50	32	9 50	6 51
25	19	49	30	10 —	8 24
26	20	48	28	10 10	9 54
27	22	48	26	10 20	11 19
28	23	47	24	10 30	12 44 A.
29	24	45	21	10 44	2 8
30	26	44	18	11 —	3 11

Landwirthschaftliche Regeln.

Wenn am 1. Mai Reif fällt, gerathen alle Früchte wohl. — Regen im Anfang Maien thut den Reben dräuen. — Je später der Schlehenstrauch nach dem 1. Mai blüht, desto schlimmer steht's um Korn- und Heuernte. — Pankraz (12.) und Urban (25.) ohne Regen, bringt dem Weine großen Segen.

Landwirthschaftliche Regeln.

Wie's wittert am Medardustag (8.), bleibt es sechs Wochen lang hernach. — Regnet's an Sanct Barnabas (11.), schwimmen die Trauben bis ins Faß — Regen am St. Viti-Tag (15.) die Gerste nicht vertragen mag. — Vor Johanni (24.) bitt um Regen, nachher kommt er ungelegen. — Regen am Johannistag, nasse Ernte kommen mag.

Juli.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	3 27	8 43	17 16	11 23 A.	4 41 A.
2	28	41	13	11 56	5 51
3	30	40	10	— —	6 49
4	32	39	7	12 42 M.	7 31
5	33	37	4	1 43	8 2
6	35	36	1	2 55	8 22
7	37	35	16 58	4 11	8 37
8	38	33	55	5 27	8 48
9	40	31	51	6 44	8 57
10	42	30	48	8 2	9 6
11	43	28	45	9 21	9 15
12	45	26	41	10 41	9 24
13	47	25	38	12 4 A.	9 37
14	49	23	34	1 31	9 50
15	51	21	30	3 2	10 11
16	53	19	26	4 28	10 42
17	54	17	23	5 45	11 21
18	56	15	19	6 40	— —
19	58	13	15	7 17	12 59 M.
20	4 0	11	11	7 39	2 31
21	2	9	7	7 56	4 11
22	4	6	2	8 9	5 49
23	6	4	15 58	8 20	7 23
24	8	2	54	8 31	8 52
25	10	0	50	8 42	10 20
26	12	7 58	46	8 52	11 44
27	14	55	41	9 6	1 6 A.
28	16	53	37	9 27	2 26
29	18	51	33	9 56	3 39
30	20	48	28	10 38	4 41
31	22	46	24	11 33	5 30

Auguſt.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	4 24	7 44	15 20	— —	6 5 A.
2	26	41	15	12 42 M.	6 36
3	28	39	11	1 55	6 45
4	30	36	6	3 12	6 56
5	33	34	1	4 30	7 7
6	35	32	14 57	5 49	7 17
7	37	29	52	7 9	7 26
8	39	27	48	8 30	7 35
9	41	24	43	9 32	7 44
10	43	21	38	11 17	7 58
11	45	19	34	12 44 A.	8 18
12	47	16	29	2 10	8 47
13	49	14	25	3 31	9 31
14	51	11	20	4 32	10 37
15	53	8	15	5 14	— —
16	55	6	11	5 42	12 3 M.
17	57	3	6	6 —	1 36
18	59	1	2	6 15	3 14
19	5 1	6 58	13 57	6 27	4 48
20	3	55	52	6 39	6 21
21	5	53	48	6 50	7 49
22	7	50	43	7 —	9 16
23	9	47	38	7 14	10 40
24	12	45	33	7 31	12 3 A.
25	14	42	28	7 58	1 20
26	16	39	23	8 34	2 28
27	18	36	18	9 24	3 23
28	20	34	14	10 26	4 4
29	22	31	9	11 40	4 31
30	24	28	4	— —	4 53
31	26	26	0	12 57 M.	5 6

Landwirthſchaftliche Regeln.

Regnet's am Mariä Heimſuchungs-Tag (2.), ſo regnet's noch vier Wochen danach. — Margarethen-Tag (13.) Regen, bringt keinen Segen. — Regnet's am Maria-Magdalenen-Tag (22.), dann folgt gewiß mehr Regen nach. — Iſt es hell am Jakobi-Tag (25.), viele Früchte man ſich verſprechen mag.

Landwirthſchaftliche Regeln.

Hitze am St. Dominicus (4.), ein ſtrenger Winter kommen muß. — Sind Laurenci (10.) und Barthel (24.) ſchön, iſt ein guter Herbſt vorauszuſehn. — Mariä Himmelfahrt klar Sonnenſchein, bringt gern viel guten Wein. — Wie Bartholomäi-Tag (24.) ſich hält, ſo iſt der ganze Herbſt beſtellt.

September.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	5 28	6 23	12 55	2 14 M.	5 16 A.
2	30	20	50	3 32	5 26
3	32	17	45	4 51	5 36
4	34	15	41	5 12	5 46
5	36	12	36	7 34	5 57
6	38	9	31	9 —	6 9
7	40	6	26	10 29	6 27
8	42	4	22	11 57	6 51
9	44	1	17	1 18 A.	7 18
10	46	5 58	12	2 25	8 28
11	48	55	7	3 13	9 46
12	50	53	3	3 45	11 17
13	52	50	11 58	4 5	— —
14	54	47	53	4 21	12 51 M.
15	56	44	48	4 32	2 22
16	59	42	43	4 43	3 52
17	6 1	39	38	4 53	5 21
18	3	36	33	5 4	6 47
19	5	34	29	5 19	8 12
20	7	31	24	5 36	9 36
21	9	28	19	6 —	10 58
22	11	25	14	6 32	12 10 A.
23	13	23	10	7 18	1 11
24	15	20	5	8 16	1 57
25	17	17	0	9 24	2 30
26	19	14	10 55	10 38	2 53
27	22	12	50	11 54	3 6
28	24	9	45	— —	3 18
29	26	7	41	1 10 M.	3 29
30	28	4	36	2 30	3 40

October.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	6 30	5 2	10 32	3 49 M.	3 52 A.
2	32	4 59	27	5 12	4 3
3	34	56	22	6 38	4 15
4	37	54	17	8 6	4 31
5	39	51	12	9 37	4 55
6	41	49	8	11 2	5 32
7	43	46	3	12 7 A.	6 25
8	45	44	9 59	1 8	7 38
9	48	42	54	1 46	9 3
10	50	39	49	2 9	10 34
11	52	36	44	2 26	— —
12	54	34	40	2 40	12 5 M.
13	56	31	35	2 51	1 34
14	59	29	30	3 1	2 56
15	7 1	26	25	3 12	4 25
16	3	24	21	3 25	5 49
17	6	22	16	3 41	7 13
18	8	19	11	4 1	8 36
19	10	17	7	4 31	9 51
20	12	15	3	5 10	10 59
21	14	12	8 58	6 5	11 50
22	17	10	53	7 10	12 28 A.
23	19	8	49	8 21	12 57
24	21	6	45	9 36	1 14
25	24	4	41	10 52	1 28
26	26	2	36	— —	1 38
27	28	3 59	31	12 9 A.	1 48
28	30	57	27	1 26	1 58
29	32	55	23	2 46	2 8
30	34	53	19	4 8	2 19
31	37	51	14	5 36	2 34

Landwirthschaftliche Regeln.

Ist's am 1. September hübsch rein, wird's den ganzen Monat schön sein. — Wenn Michaelis (29.) der Wind von Nord und Osten weht, ein harter Winter zu erwarten steht. — Wintersaat um Michael ausgestreut, den Bauern mit reicher Ernt' erfreut. — Wenn Michael uns viel Eicheln bringt, Weihnacht' die Felder mit Schnee dann düngt.

Landwirthschaftliche Regeln.

Auf St. Gallen-Tag (16.) muß jeder Apfel in seinen Sack. — An Ursula (21.) muß das Kraut herein, sonst schneien Judas u. Simon (28.) drein. — Wenn Buchenfrüchte gerathen wohl, und die Eichbäume hangen voll, so folgt ein harter Winter drauf, und fällt der Schnee mit großem Hauf.

November.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M	Mond- Unterg. u. M.
1	7 39	3 49	8 10	7 6 M.	2 54 A.
2	41	48	7	8 37	3 27
3	43	46	3	9 58	4 14
4	45	44	7 59	11 1	5 22
5	48	43	55	11 45	6 46
6	50	41	51	12 7 A.	8 19
7	52	39	47	12 32	9 51
8	54	37	43	12 44	10 21
9	56	36	40	12 56	— —
10	58	34	36	1 8	12 48 M.
11	8 0	33	33	1 20	2 12
12	2	31	29	1 32	3 34
13	4	30	26	1 47	4 56
14	6	29	23	2 5	6 18
15	8	27	19	2 32	7 35
16	10	26	16	3 5	8 45
17	12	25	13	3 56	9 44
18	14	24	10	4 58	10 25
19	15	23	8	6 7	10 57
20	17	22	5	7 21	11 17
21	19	21	6 2	8 36	11 34
22	20	20	0	9 51	11 45
23	22	19	6 57	11 7	11 55
24	24	19	55	- —	12 5 A.
25	25	18	53	12 23 M.	12 15
26	27	18	51	1 42	12 25
27	28	17	49	3 5	12 38
28	29	17	48	4 30	12 55
29	30	16	46	6 2	1 19
30	32	16	44	7 29	1 58

December.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 33	3 16	6 43	8 43 M.	2 57 A.
2	34	16	42	9 38	4 18
3	35	16	41	10 15	5 52
4	36	16	40	10 38	7 28
5	37	16	39	10 54	9 2
6	37	16	38	11 8	10 32
7	38	16	38	11 20	11 59
8	39	17	38	11 31	— —
9	39	17	38	11 42	1 22 M.
10	40	18	38	11 54	2 44
11	40	18	38	12 11 A.	4 6
12	41	19	38	12 34	5 25
13	41	20	39	1 6	6 36
14	41	21	40	1 48	7 38
15	41	22	41	2 47	8 24
16	41	22	41	3 54	8 58
17	41	23	42	5 8	9 25
18	41	25	44	6 22	9 40
19	41	26	45	7 37	9 52
20	41	27	46	8 52	10 3
21	41	28	47	10 7	10 13
22	40	29	49	11 23	10 23
23	40	31	51	— —	10 33
24	39	32	53	12 24 M.	10 44
25	39	34	55	2 4	10 57
26	38	35	57	3 51	11 17
27	37	37	7 0	4 56	11 47
28	36	39	3	6 18	12 35 A.
29	35	40	5	7 22	1 43
30	34	42	8	8 2	3 11
31	33	44	11	8 38	4 49

Landwirthschaftliche Regeln.

Bringt Aller Heiligen (1.) einen Winter, so bringt Martini (11.) einen Sommer. — Ist's um Martini schön trocken und kalt, im Winter die Kälte nie lange anhalt.' — Wenn um Martini Nebel sind, so wird der Winter meist gelind. — Wenn die Gänse um Martini auf Eise stehen, müssen sie Weihnachten im Kothe gehen.

Landwirthschaftliche Regeln.

Grüne Weihnachten — weiße Ostern. — Weihnachten naß, giebt leere Speicher und Faß. — Weihnachten klar, gutes Weinjahr. — Ist es windig an Weihnachtstagen, so sollen die Bäume viel Früchte tragen. — Wenn's nicht vorwintert, so wintert's auch nicht nach.

Orthodox-Griechischer Kalender für 1898.

Der Sonnenkreis	3.
Die Jahresziffer, Wochentag des 24. März oder 1. Sept.	3. Dienstag.
Die goldene Zahl	18.
Die Grundzahl	18.
Die Epakte	3.
Die Ostergrenze	29 März. Sonntag.
Der Kalenderschlüssel	15.

Der Anfang der Fastenliturgie	25. Januar.
Letzter Tag des Fleischessens	8. Februar.
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche	9. „
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche	13. u. 14. Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	15. Februar.
Anfang der großen Fasten	16. „
Eudokia fällt auf den Sonntag der 3. Fastenwoche	1. März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Montag der 4. Fastenwoche	9. „
Alexei fällt auf den Dienstag der 5. Fastenwoche	17. „
Mariä Verkündigung fällt auf den Mittwoch der 6. Fastenwoche	25. „
Palmsonntag	29. „
Ostersonntag	5. April.
Georgi fällt auf den Donnerstag der 3. Osterwoche	23. „
Das Fest der Wasserweihe fällt auf den Mittwoch der 4. Osterwoche	29. „
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes fällt auf den Donnerstag der 5. Osterwoche	8. Mai.
Christi Himmelfahrt	14. „
Pfingstsonntag	24. „
Sonntag aller Heiligen	31. „
Anfang der Petrifasten	9. Juni.
Petri Pauli fällt auf einen Montag und ist das Ende der Petrifasten, welche 4 Wochen dauern	29. „
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt	1. bis 15. Aug.
Ehemaliger (vor 1700) Jahresanfang in Rußland. Darnach würde jetzt das 7407. Jahr der byzantinischen Aera beginnen	1. September.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24. December.
Weihnachten oder Ende der Fasten	25. „

Von den Finsternissen im Jahre 1898.

Das Jahr 1898 hat vier Sonnen- und zwei Mondfinsternisse, von denen die beiden Mondfinsternisse und zu geringem Theil die erste Sonnenfinsterniß hier sichtbar werden.

1) Totale Sonnenfinsterniß am 10. Januar a. St.; ist als solche sichtbar in Central-Afrika, im Indischen Ocean und im östlichen Asien; in Riga ist die Finsterniß nur partiell; bei Sonnenaufgang ist ein sehr geringer Theil des unteren Sonnenrandes verfinstert; bald nach Sonnenaufgang endet die Finsterniß.

2) Partielle Mondfinsterniß am 21. Juni a. St. Die Finsterniß beginnt in Riga um 9 Uhr 2 Min. Abends, erreicht ihr Maximum, wobei $^9/_{10}$ des Monddurchmessers verfinstert werden, um 10 Uhr 34 Min., und endet 5 Min. nach Mitternacht.

3) Ringförmige Sonnenfinsterniß am 6. Juli a. St.; ist als solche sichtbar im südlichen Theil des Großen Oceans. Hier unsichtbar.

4) Partielle Sonnenfinsterniß am 1. December a. St. Die überhaupt sehr unbedeutende Finsterniß ist nur im südlichen Polarmeer sichtbar.

5) Totale Mondfinsterniß am 15 und 16. December a. St. Die Finsterniß überhaupt beginnt in Riga am 15. December um 11 Uhr 16 Min. Abends. Die totale Verfinsterung des Mondes dauert am 16. December von 12 Uhr 26 Min. bis 1 Uhr 55 Min. Morg.; die Finsterniß überhaupt endet am 16. Decbr. um 3 Uhr 5 Min. Morg.

6) Partielle Sonnenfinsterniß am 31. December a. St. Die Finsterniß ist nur sichtbar im nördlichen Theil des Großen Oceans und auf den angrenzenden Küsten.

Verzeichniß der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.

Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 13. und 14. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche. 25. Buß- und Bet-Tag (Mittwoch nach Invocavit; s. die Kirchen-Ordnung).

März. 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. d. Kirchen-Ordn.) 29. Palmsonntag.

April. 2. Gründonnerstag. 3 Charfreitag. 4. Sonnabend in der Marterwoche. 5. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche. 23. Namensfest **Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.** 27. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers, Cäsarewitsch und Großfürsten **Georg Alexandrowitsch.**

Mai. 6. Geburtsfest **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.** 9. Fest der Uebertragung der Reliquien des heil. Wunderthäters Nikolaus. 14. Krönungsfest **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.** — Christi Himmelfahrt. 24. u. 25. Pfingsten. 25. Geburtsfest **Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.**

Juni. 24. Fest Johannis des Täufers. (S. d. Kirchenordn.) 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.

Juli. 11. Anfang der Hundstage. — Die Hundstagsferien wie gewöhnlich. 22. Namensfest **Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.**

August. 6. Christi Verklärung. 11. Ende der Hundstage. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes-Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.

October. 1. Mariä Schutz und Fürbitte. 4. Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchen.-Ordn.). 17. Gedächtnißtag der wunderbaren Errettung **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen** aus Lebensgefahr bei Borki. 19. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.** 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November. 14. Geburtsfest **Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.** 21. Mariä Opfer. 22. Todtenfeier. (Sonntag vor dem 1 Advent; s. die Kirchen-Ordn.). 26. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers, Cäsarewitsch und Großfürsten **Georg Alexandrowitsch.**

December. 6. Namensfest **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.** Fest des heil. Nikolaus des Wunderthäters. 25. **Geburt Christi** und Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. **December** für die Weihnachtsfeier.

Russisch-Kaiserliches Haus.

Seine Kaiserliche Majestät, der Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Reussen, geb. am 6. Mai 1868 (Namensfest am 6. December).

Erlauchte Mutter Seiner Majestät des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät, die Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna**, geb. am 14. November 1847 (Namensfest am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser **Alexander III.** (im Herrn entschlafen am 20. October 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät, die Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geb. am 25. Mai 1872 (Namensfest am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894; Tochter des Großherzogs Ludwig IV. von Hessen und seiner Gemahlin der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, Thronfolger, Cäsarewitsch und Großfürst Georg Alexandrowitsch, geb. am 27. April 1871 (Namensfest am 26. November).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geb. am 3. November 1895 (Namensfest am 11. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namenstag am 12. Januar).

Allerhöchster Bruder und Allerhöchste Schwestern Seiner Majestät des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Alexandrowitsch, geb. am 22. November 1878 (Namensfest am 22. November);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. w.);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geb. am 1. Juni 1882 (Namensfest am 11. Juli).

Allerhöchste Onkel und Tanten Seiner Majestät des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geb. am 10. April 1847 (Namensfest am 15. Juli). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geb. am 2. Mai 1854 (Namensfest am 22. Juli). Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen Hoheiten: Großfürst Kirill Wladimirowitsch, geb. am 30. September 1876 (Namensfest am 11. Mai); Großfürst Boris Wladimirowitsch, geb. am 12. November 1877 (Namensfest am 2. Mai); Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geb. am 2. Mai 1879 (Namensfest am 30. November); Großfürstin Helene Wladimirowna, geb. am 17. Januar 1882 (Namensfest am 21. Mai).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexij Alexandrowitsch, geb. am 2. Januar 1850 (Namensfest am 20. Mai).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergij Alexandrowitsch, geb. am 29. April 1857 (Namensfest am 5. Juli) Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelisaweta Feodorowna, geb. am 20. Oct. 1864 (Namensfest am 5. Sept.).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Pawel Alexandrowitsch, geb. am 21. September 1860 (Namensfest am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Alexandra Georgiewna (gestorben am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Pawlowitsch, geb. am 6. September 1891 (Namensfest am 21. Sept.); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geb. am 6. April 1890 (Namensfest am 22. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geb. am 5. October 1853 (Namensfest am 22. Juli); vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Josifowna, geb. am 26. Juni 1830 (Namensfest am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch (gest. am 13. Januar 1892). Deren Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geb. am 2. Februar 1850 (Namensfest am 6 December);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geb. am 10. August 1858 (Namensfest am 21. Mai). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelisaweta Mawritijewna, geb. am 13. Januar 1865 (Namensfest am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joann Konstantinowitsch, geb. am 23. Juni 1886 (Namensfest am 24. Juni); Fürst Gawriil Konstantinowitsch, geb. am 3. Juli 1887 (Namensfest am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geb. am 20. December 1890 (Namensfest am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geb. am 15. November 1892 (Namensfest am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geb. am 29. Mai 1894 (Namensfest am 5. Juni); Fürstin Tatjana Konstantinowna, geb. am 11. Januar 1890 (Namensfest am 12. Januar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Konstantinowitsch, geb. am 1. Juni 1860 (Namensfest am 21. September);
Ihre Königliche Majestät, Großfürstin, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geb. am 22. August 1851 (Namensfest am 11. Juli), vermählt mit Seiner Majestät, dem Könige der Hellenen, Georg I.;
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geb. am 4. Februar 1854 (Namensfest am 17. September); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg.
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Petrowna, geb. am 21. Mai 1838 (Namensfest am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch dem Aelteren (gest. den 13. April 1891).
Deren Kinder:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. am 6. November 1856 (Namensfest am 27. Juli);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geb. am 10. Januar 1864 (Namensfest am 29. Juni). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Miliza Nikolajewna, geb. am 14. Juli 1866 (Namensfest am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten, Fürst Roman Petrowitsch, geb. am 5. October 1896, Fürstin Marina Petrowna, geb. am 28. Februar 1892 (Namensfest am 28. Februar).
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Nikolajewitsch, geb. am 13. October 1832 (Namensfest am 8. November); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Olga Feodorowna (gest. am 31. März 1891). Dessen Kinder:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geb. am 14. April 1859 (Namensfest am 6. December);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geb. am 4. October 1861 (Namensfest am 8. November);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georg Michailowitsch, geb. am 11. August 1863 (Namensfest am 26. November);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geb. am 1. April 1866 (Namensfest am 30. August). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geb. am 25. März 1875 (Namensfest am 24. Januar. Deren Kinder: Seine Hoheit, Fürst Andrei Alexandrowitsch, geb. am 12. Januar 1897 (Namensfest am 30. November); Ihre Hoheit, Fürstin Irina Alexandrowna, geboren am 3. Juli 1895 (Namenstag am 5. Mai);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergij Michailowitsch, geb. am 16. September 1869 (Namensfest am 25. September);
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geb. am 16. Juli 1860 (Namensfest am 22 December); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Friedrich Franz.

Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Postcomptoir.

A. **Die Annahme:** Baarschaften, Werthpackete und Päckchen werden mit Ausnahme der Namenstage Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, des Neujahrstages, des heiligen Dreikönigstages, des ersten und zweiten Osterfeiertages und des ersten Pfingst- und Weihnachtsfeiertages täglich von 8 bis 2 Uhr, an den anderen Feiertagen und Sonntags von 11 bis 2 Uhr, recommandirte Correspondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 6 Uhr Nachm. und an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 2 Uhr angenommen. — Die Annahme der ordinairen Correspondenz findet täglich von 8 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abends statt. — Recommandirte Correspondenz wird auch im Telegraphenbureau an Wochentagen von 2—4 Uhr Nachm. und von 7—9 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 2—4 Uhr Nachm. empfangen, daselbst werden auch in den angegebenen Stunden Postmarken verkauft.

B. **Die Beförderung** jeglicher Art Correspondenz nach dem Innern des Reichs und in's Ausland findet täglich mit dem Abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt; nach Livland und Estland — täglich mit dem Morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer Eisenbahn; mit dem Nachmittagszuge ordinaire und recommandirte Correspondenz und Zeitungen nach Wenden, Wolmar, Walk und Jurjew. Recommandirte und ordinaire Correspondenz nach St. Petersburg und Moskau wird 3 Mal täglich befördert.
Nach Mosheiki (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Correspondenz — täglich mit dem um 2 Uhr 5 Min. Nachmittags abgehenden Zuge und nach Mitau, Mosheiki und Libau um 11 Uhr Abends.

Nach dem Tuckumer Tract wird Correspondenz jeglicher Art täglich um 6 Uhr Abends befördert; außerdem alleinige recommandirte und ordinaire Correspondenz — um 10 Uhr 40 Min. Morgens täglich. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinairen Correspondenz benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinaire und recommandirte Correspondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Correspondenz nach Bolderaa — um 9 Uhr 50 Min. Vormittags.

In der Postabtheilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und recommandirter Correspondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämmtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme recommandirter Correspondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken ꝛc. im Rigaschen Haupt-Postcomptoir, sowie in den vorstädtischen Postcomptoiren findet, mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen, täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends statt.

Ankunft der Posten in Riga.

Mit den Eisenbahnzügen über Dwinsk täglich um 11 Uhr 23 Min. Vormittags jeglicher Art Correspondenz aus dem In- und Auslande; um 7 Uhr 2 Min. Abends recommandirte und ordinaire Correspondenz aus dem In- und Auslande.

Mit den täglich Morgens und Abends eingehenden Zügen der Pskow-Rigaer Eisenbahn — aus St. Petersburg, Estland, Livland und Pskow.

Mit den Eisenbahnzügen aus Mosheiki täglich um 9 Uhr 20 Min. Morgens jeglicher Art Correspondenz aus Kurland und von der Route aus Tauroggen.

Mit den Eisenbahnzügen aus Tuckum um 8 Uhr 45 Min. Morgens jeglicher Art Correspondenz, außerdem um 5 Uhr 25 Min. Abends die ordinaire Correspondenz.

Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz.

Bei Ankunft genannter Correspondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme seiner Correspondenz zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, ehe er sich zur Post begiebt, dafür zu sorgen, daß seine Person von der örtlichen Polizei ꝛc. auf der Rückseite der Anzeige attestirt werde, widrigenfalls einer der betreffenden Postanstalt unbekannten Persönlichkeit die Correspondenz nicht ausgereicht wird. Zur Vereinfachung der Correspondenz-Empfangnahme werden im Gouvernements-Postcomptoir Billete zu 1 Rbl. 50 Kop. pro anno auf Wunsch ausgefertigt. Die Ausgabe genannter Effecten findet mit der Annahme (wie vorhin gesagt) gleichzeitig statt.

In den vorstädtischen Post- und Telegraphencomptoiren: 1. Comptoir große Alexanderstraße, 2. Comptoir in Hagensberg, und 3. Comptoir, gr. Moskauer Straße, wird Correspondenz jeglicher Art, Geldpackete im Werthe bis 100 Rbl. und Päckchen bis 50 Rbl. ausgereicht. — Postmarkenverkauf von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. — Zur Vereinfachung der Correspondenz-Empfangnahme werden in allen Post- und Telegraphen-Comptoiren Billete zu 1 Rbl. 50 Kop. pro anno auf Wunsch ausgefertigt.

Die Zustellung der Geld- und Werthpackete in's Haus.

Seit dem 1. Mai 1895 werden obengenannte Postsendungen im Werthe von nicht über 50 Rbln. auf Wunsch den Adressaten in's Haus zugetragen und wird in solchen Fällen bei der Uebergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Wünscht Jemand, daß eine auf seinen Namen eingetroffene Sendung ihm in's Haus zugetragen werde, so hat er auf der betreffenden Postanzeige seinen Wunsch folgendermaßen niederzuschreiben: „Прошу доставить на домъ", und zu unterschreiben, wobei eine Bestätigung der Unterschrift nicht erforderlich ist. Solche Postanweisung kann alsdann in den nächsten Briefkasten (ohne selbige mit Postmarken zu bekleben) hineingethan werden.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder überhaupt an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestiren und nach erfolgter Quittirung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Erkundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht und zugleich die Gebühr für die stattgehabte Zustellung erhoben.

Die in's Haus zugestellten Packete werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und das Packet dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus das Packet vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als correkt befundenen Geld- oder geschlossenen Werthpackets zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Ober-Dworník aufzufordern, bei der Eröffnung des Packets und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Oeffnen des Packets hat der Postillon zu bewerkstelligen und es alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Theil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Buch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Ober-Dworniks und des Postillons zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Uebergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden.

Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth in's Haus.

In gleicher Weise, wie vorhin gesagt, können auch Päckchen auf Wunsch der Correspondenten dem Adressaten in's Haus zugetragen werden, mit Ausnahme derjenigen Päckchen, 1) welche unter Nachnahme gesandt werden, 2) die an Untermilitärs sowie an Arrestanten adressirt sind, und 3) die über 5 Pfund schwer und deren Werth über 10 Rbl. deklarirt ist.

Die Zustellungsgebühr beträgt in den Gouvernements-, Gebiets- und Kreisstädten sowie in allen Ortschaften, wo sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet (in Post- und Telegraphenabtheilungen jedoch nicht), 15 Kop. für jedes Päckchen. Die Begleichung der Zustellgebühr kann entweder von Seiten des Absenders bei Aufgabe des Päckchens oder vom Adressaten beim Empfang desselben bewerkstelligt werden.

Wünscht der Adressat, daß ihm sein Päckchen in's Haus getragen werde, so hat er auf der Postanzeige zu bemerken: „Прошу доставить на домъ“, und mit seiner Unterschrift zu versehen, wobei eine Unterschrifts-Beglaubigung nicht erforderlich ist. Die Anzeige kann alsdann, um sie der Postanstalt zugehen zu lassen, in den nächsten Post-Briefkasten hineingesteckt werden, ohne selbige mit einer Postmarke zu versehen.

Wünscht Jemand, daß ihm beständig seine Päckchen (welche, wie vorhin gesagt, nicht über 5 Pfund schwer und nicht über 10 Rbl. werth sind) in's Haus getragen werden, so hat er an die betreffende Postverwaltung ein diesbezügliches Gesuch mit beglaubigter Unterschrift einzureichen.

Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen:**
mit Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei Versendung von nicht mehr als 1 Loth	1
bei Versendung von mehr als 1 Loth für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Uebersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. Г. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

Mit Geschäftspapieren und Waarenproben:

a. mit der Stadtpost und im Inlande für je 4 Loth	2
b. in's Ausland füs je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop., für Waarenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.

2. Unfrankirte Kreuzbandsendungen werden nicht befördert.

2) Für eine **Correspondenzkarte:**

für das Inland	3
für das Ausland	4

Bem. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, ohne daß sie frankirt sind; der Empfänger hat Zahlung zu leisten nach der Taxe für unfrankirte geschlossene Briefe.

3) Für einen **offenen** Brief mit bezahlter Antwort — Kop.
für das Inland 6
für das Ausland 8

4) Für einen **geschlossenen** Brief:
mit der Stadtpost (bis zu einem Pfund an Gewicht) 3
im Inlande für je 1 Loth 7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1½ Loth 10
Bem. Bei Empfang unzureichend frankirter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Correspondenz zu verweigern.

5) Für **Geldbriefe** und **Werthpackete:**
nach dem Inlande für je 1 Loth 7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1½ Loth 10

6) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3, 4 u. 5 aufgeführten
inländischen Postsendungen beträgt 7
ausländischen „ „ 10

7) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)** von 1 Kop. bis 100 Rbl. 15

8) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer recommandirten, einer Geld- oder Werthsendung:
aus dem Inlande 7
aus dem Auslande 10

9) Für **Päckchen mit Sachen und Büchern,** sowie **klingende Münzen** in Lederbeutel verpackt, die innerhalb der Grenzen des eigenen Gouvernements zu versenden sind, pro Pfund oder Theile eines Pfundes 5
Bei Versendung nach anderen Gouvernements oder Gebieten wird erhoben bei
Entfernung nicht über 500 Werst pro Pfund 5
über 500 bis 1000 „ „ „ 10
„ 1000 „ 2000 „ „ „ 20
u. s. w., für jede weitere Entfernung von 1000 Werst — 10 Kop. pro Pfund mehr.
Bem. 1. Die geringste Zahlung an Gewichts-Gebühren für Päckchen ist auf 20 Kop. festgesetzt.
2. a. Bei Retour-Sendungen der im 8. Punkte genannten Correspondenz-Arten wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den übrigen Punkten genannten Correspondenz-Arten ist kein Porto zu entrichten. c. Das Gewicht sämmtlicher Correspondenz-Arten wird nicht nach Loth- resp. Pfundtheilen berechnet, sondern muß für jede Abfertigung, es mag unter einem Loth oder Pfund sein, das Gewichtsgeld für ein volles Loth resp. Pfund bezahlt werden.

Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten.

Das Gewicht ist begrenzt:

1) Für eine Kreuzbandsendung
mit Drucksachen: pr. Stadtpost mit . . . . . 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 4 „
in's Ausland . . . . . 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth
mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost mit . . . . . 4 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 4 „
in's Ausland . . . . . 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth
mit Waarenproben: pr. Stadtpost mit . . . . . 20 Loth
nach dem Inlande . . . . . 20 „
in's Ausland . . . . . 250 Gramm = 19½ Loth
2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost mit . . . . . 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 5 „
3) Für ein Werthpacket,
welches geschlossen aufgegeben wird . . . . . mit 10 „
welches offen aufgegeben wird . . . . . „ 20 „
4) Für eine Geldsendung, die nicht im Lederbeutel verpackt ist . . . . . „ 20 „
„ „ „ die im Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze),
pro Stück . . . . . „ 60 „
5) Für Päckchen . . . . . „ 3 Pud.

Die Grenzen der Werth-Angabe.

1) Geldpackete können eine beliebige Summe mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen enthalten und zum betr. Werthe versichert werden, 2) Werthpackete, welche geschlossen aufgegeben werden, können bis zu 500 Rbl., 3) Werthpackete, welche offen aufgegeben werden, können bis zu 15,000 Rbl., und 4) Päckchen können bis zu 20,000 Rbl. versichert werden.

Gewichts-Gebühren

für Packet-Sendungen von Riga nach den Gouvernements- und Gebiets-Städten des Russischen Reichs nebst Angabe der Entfernungen.

Von Riga nach:	Entfernung in Werst	Gewichtsgebühr pr. Pfd. in Kop.	Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Gewichtsgebühr pr. Pfd in Kop.
Abo	1136	20	Perm	2337	30
Archangelsk	1677	20	Petrosawodsk	1020	20
Aschabad	3905	40	Petrokow	815	10
Astrachan	2201	30	Plotzk	755	10
Baku	3114	40	Poltawa	1228	20
Blagoweschtschensk	8491	90	Pskow	333	5
Charkow	1314	20	Radom	777	10
Cherson	1587	20	Reval	378	5
Eriwan	2964	30	Rjasan	1161	20
Grodno	438	5	Samara	1937	20
Helsingfors	1012	20	Samarkand	4547	50
Irkutsk	6245	70	Saratow	1711	20
Jakutsk	8989	90	Shitomir	979	10
Jaroslawl	1121	20	Sedlez	667	10
Jekaterinodar	2144	30	Semipalatinsk	4516	50
Jekaterinolawsk	1363	20	Simbirsk	1863	20
Jelisawetpol	2882	30	Simferopol	1820	20
Kasan	1808	20	Smolensk	579	10
Kalisch	913	10	Stawropol	2175	30
Kaluga	904	10	St. Michel	885	10
Kamenez-Podolsk	1097	20	St. Petersburg	594	10
Kars	3046	40	Suwalki	403	5
Kelzy	8 8	10	Tawastehus	978	10
Kischinew	1642	20	Tambow	1356	20
Kiew	1015	20	Taschkent	4262	50
Kowno	297	5	Temir-Chan-Schura	2728	30
Kostroma	1210	20	Tiflis	2701	30
Krasnojarsk	5237	60	Tobolsk	3414	40
Kuopio	1039	20	Tomsk	4681	50
Kursk	1085	20	Tschernigow	883	10
Kutais	2908	30	Tschita	6989	70
Lomscha	535	10	Tula	1019	20
Lublin	816	10	Turgai	3237	40
Minsk	506	10	Twer	910	10
Mitau	42	5	Ufa	2429	30
Mohilew	597	10	Uleaborg	1330	20
Moskau	971	10	Uralsk	2299	30
Neu-Margelan	4609	50	Warschau	679	10
Nikolajewsk	10244	110	Werni	4815	50
Nikolaistadt (Neu-Wasa)	1339	20	Wilna	327	5
Nishni-Nowgorod	1391	20	Witebsk	449	5
Nowgorod	558	10	Wjatka	1851	20
Nowotscherkask	1875	20	Wladikawkas	2500	30
Omsk	3789	40	Wladimir	1155	20
Orenburg	2331	30	Wologda	1205	20
Orel	936	10	Woronesh	1376	20
Pensa	1574	20	Wyborg	719	10

Versicherungs-Gebühren.

Für die Versicherung einer Werth- oder Baar-Sendung:
bis 600 Rbl. 1/8 Kop. v. Rubel,
von 601 „ 1600 „ 1/4 „ „ „ nebst Zuschlag von 1 Rbl. 50 Kop.,
bei mehr als 1600 „ 1/8 „ „ „ „ „ 3 „ 50 „

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender der betreffenden Postanstalt aufträgt, am Bestimmungsorte bei Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zu Gunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Vom 2. Januar 1888 können laut Verfügung des Herrn Ministers des Innern nachbenannte Postsendungen innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 200 Rbl. abgefertigt werden:

a. rekommandirte geschlossene Briefe;
b. rekommandirte Kreuzbandsendungen und Waarenmuster;
c. offene und geschlossene Werthpackete (Brief mit deklarirtem Werth);
d. Päckchen mit und ohne Werthangabe.

Die vorbenannten Sendungen sind im gegebenen Falle über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп. Mit Nachnahme von — Rbl. — Kop." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung ꝛc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im Uebrigen, d. h. in Betreff der Couvertirung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts, sowie des Volumens vorbenannter Nachnahme-Sendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -Bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift „Mit Nachnahme" съ наложеннымъ платежемъ ꝛc. bleiben unbestellbar, weil Nachnahme-Sendungen der Post-Anstalt direkt übergeben werden müssen und wird dagegen dem Absender eine Talon-Quittung ausgereicht. Für Nachnahme-Correspondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Commissionsgebühr, und zwar 2 % von der nachzunehmenden Summe, indeß mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Correspondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Correspondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Correspondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet (wobei Scheidemünze: Silber nur bis zu 1 Rubel und Kupfer bis zu 9 3/4 Kop., empfangen wird) und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittirt hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigenthümer (ursprünglichen Absender der Nachnahme-Sendung) gegen Rückgabe der ihm s. Z. ausgefertigten Post-Quittung unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahme-Sendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retournirt, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahme-Sendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retournirt.

Regeln für die Versendung von Geld- und Werthessekten in's Ausland.

Werthpackete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, werden nach den Regeln für die innere Correspondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reich courirendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Actien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind, doch in keinem Falle klingende Münze oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Werth oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Werth haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in recommandirten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Werth hinaus zu deklariren.

Der Werth eines Packets muß in Rubeln und Francs, das Gewicht in Lothen und Grammen angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Werthes einer Geldsendung, welche in's Ausland befördert werden soll, darf nur in Francs und Centimes nach dem Nominalwerth geschehen, und zwar 1 Rubel = 4 Francs und 1 Kopeken = 4 Centimes. Packete, deren Werth nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere als oben bezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete existiren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze 2c. nicht statthaft. Jedem Packete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Märken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Werth, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Werthangabe des Packets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Werthangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Werthpacketen und recommandirten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache abzufassen, und außerdem das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache. Ferner können recommandirte Sendungen und Packete mit Werthangabe, welche für Deutschland oder Oesterreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Uebersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Werthpacketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Post-Sparkassen.

Einlagen werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen mit 3 3/10 % Verzinsung. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Procente mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme und Auszahlung von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Werth-Correspondenz.

Reglement über Geldtransferte durch die Anstalten des Post- und Telegraphen-Ressorts. Nicht officiell.

I. Allgemeine Bestimmungen.

1) Das Transfert von Geldern besteht darin, daß die Post- und Telegraphen-Anstalten von den Absendern baares Geld empfangen und gleiche Summen den Adressaten am Bestimmungsort auszahlen.

2) Geldtransferte werden von den Post- nnd Telegraphen-Post-Anstalten nur in den Ortschaften entgegengenommen, in denen sich Renteien oder Einnahme- und Ausgabestellen des Finanz-Ministeriums befinden. In denjenigen Ortschaften, wo solche Institutionen nicht vorhanden, werden Geldsummen von der Post nur behufs Beförderung als Geld- und Werthsendungen auf allgemeiner Grundlage empfangen.

3) Der größte Betrag eines Transfertes ist 100 Rbl. und hat den Zwck die Uebersendung kleinerer Summen, als Transfert für eine unbedeutende Zahlung zu erleichtern (P. 4). Auf diese Weise hat ein und derselbe Absender nur das Recht einem und demselben Empfänger mit einem Mal, oder im Laufe eines Tages vermittels mehrerer Transferte (in Summen von 1 Kop. an), im Ganzen 100 Rbl zu überweisen. Jedoch ist es einem und demselben Absender freigestellt an verschiedene Personen Transferte zu richten, die zusammen mehr als 100 Rbl. ausmachen.

4) Für ein Geldtransfert wird einmalig eine Postgebühr von 15 Kop., abgesehen von der Höhe der Summe, erhoben (von 1 Kop. bis 100 Rbl.), wobei, wenn das Geld telegraphisch überwiesen werden soll, noch für ein gewöhnliches Telegramm von 20 Worten und zwar 1 Rbl. 15 Kop. für das europäische Rußland (mit dem Kaukasus) und 2 Rbl. 15 Kop. ins asiatische Rußland zu zahlen ist. Für Ortschaften, zwischen denen der Stadttarif in Kraft ist, wird für das Transferttelegramm 35 Kop. erhoben. Andere Zahlungen werden nicht erhoben.

5) Im P. 4 angegebene Gebühren werden sowohl von Privatpersonen als auch von Regierungs- und anderen Institutionen und Personen erhoben, welche sonst eine Vergünstigung bei Postsendungen 2c. genießen.

6) Die Geldtransferte geschehen durch besondere Blanquette, mit abreißbaren Coupons, welche von der Post- und Telegraphen-Verwaltung angefertigt werden und zwar in 2 Arten: mit einem aufgedruckten Stempel und ohne denselben.

7) Die für die Transferte zu zahlenden Gebühren (P. 4) müssen bei der Aufgabe voll entrichtet werden. Die Postgebühr (15 Kop.) wird in einfachen Briefmarken, welche auf das Transfertblanquet geklebt werden, entrichtet, oder man verlangt ein gestempeltes Blanquet, welches mit dem gleichwerthigen Stempel versehen ist. Die Telegraphen-Gebühr ist in baarem Gelde (35 Kop., 1 Rbl. 15 Kop. oder 2 Rbl. 15 Kop.) zu entrichten, abgesehen von der Anzahl der Wörter, die verwandt worden sind, um das Telegramm laut Vorschrift (P. 19) aufzusetzen.

8) Das Transfertblanquet wird vom Absender selbst (mit Ausschluß der amtlichen Bemerkungen) ausgefüllt; wenn er aber nicht genügend oder garnicht zu schreiben versteht, ersucht er eine andere Person solches zu thun, welche jedoch nicht in der betreffenden Anstalt angestellt sein darf. Irgend welche Verbesserungen oder Aenderungen sind nicht zulässig.

9) Das Transfertblanquet darf nicht von Privatpersonen hergestellt sein, ebenso ist der Umtausch eines verdorbenen Blanquets gegen ein anderes unzulässig

10) Die Rückseite des am Blanquet befindlichen Coupons (P. 6) kann vom Absender mit auf das Transfert bezüglichen Mittheilungen an den Adressaten, wenn das Geld per Post gesandt wird, ausgefüllt werden; wird das Geld aber per Telegramm überwiesen, so hat solches keinen Zweck, da der Coupon dem Adressaten nicht zugestellt wird (P. 30).

11) Transferbtlanquets (P. 6) werden in allen Post- und Telegraphen-Post-Comptoirs zum Preise von 1 Kop. für 4 Stück ohne Stempel verkauft; gestempelte Blanquets sind zum Preise von 15 Kop. erhältlich.

12) Der Verkauf von Transfertblanquets darf in allen Handlungen stattfinden auf Grund der für den Handel mit Postwerthzeichen bestehenden Regeln.

13) Im Falle ein Transfert auf der Post verloren geht, wird dem Absender entweder die zur Absendung eingereichte volle Summe zurückerstattet, oder es wird auf seinen Wunsch ein Duplicat, ohne irgend welche Zahlung abgesandt.

14) Das Recht, das Geld für ein Transfert, welches auf der Post verloren gegangen ist, zurückzuerhalten, sowie die Absendung eines Duplicates zu verlangen, dauert 2 Jahre, gerechnet vom Tage der Aufgabe des Transfertes.

15) Gesuche und Mittheilungen von Privatpersonen in Transfertsachen werden der Post-Telegraphen-Verwaltung auf gewöhnlichem Papier eingereicht und ist keine Stempelsteuer zu entrichten.

II. Entgegennahme von Transfertgeldern.

16) Gelder zum Transfert werden von allen Post- und Post-Telegraphen Comptoirs (mit Ausschluß von folgenden 5 Stellen: Приморская область: въ Берингъ, Марковъ, Гижигинскѣ, Охотскѣ и Петропавловскомъ портѣ) entgegengenommen, jedoch unter der Bedingung, daß sie nach solchen Ortschaften adressirt sind, wo sich Renteien oder Einnahme- und Ausgabestellen des Finanz-Ministeriums befinden (P. 2). Die Entgegennahme geschieht in der Zeit, die für versicherte Correspondenz festgesetzt ist.

17) Geldtransferte per Telegraph (unter Beobachtung der im P. 16 angedeuteten Bedingungen) werden nur in denjenigen Postcomptoiren entgegengenommen, in denen sich Regierungs-Telegraphen-Abtheilungen befinden. In Postkomptoiren, welche Telegramme behufs Zustellung per Post an die nächste Telegraphenstation oder zwecks Uebergabe per Telephon entgegennehmen, sowie auch in solchen, welche sich auf Eisenbahnstationen mit Entgegennahme von Telegrammen allgemeiner Correspondenz befinden, werden Transferte per Telegraph nicht entgegengenommen. Ebenso ist der Empfang von Transferten per Telegraph solchen Postcomptoiren nicht gestattet, bei denen sich nur Hilfs-Telegraphenstationen befinden.

18) In den Residenzen und großen Städten, in denen sich für den Empfang von versicherter Correspondenz mehrere Comptoire befinden, ist der Empfang von Transferten jeder Art, sowohl per Post als per Telegraph, nur den Central-Comptoiren gestattet, in den übrigen Post- und Post-Telegraphen-Comptoiren sind nur Posttransferte zulässig.

19) Die Post- und Post-Telegraphen-Comptoire nehmen baares Geld (Gold zum vom Finanz-Minister festgesetzten Course) laut vom Absender ausgefüllten Blanquets (P. 6 und 8) entgegen. Auf der Vorderseite des Blanquets muß deutlich auf der ersten Zeile geschrieben sein: „per Post" oder „per Telegraph", je nachdem das Geld expedirt werden soll; sodann muß die Summe des Transfertes in Ziffern, die Summe der Rubel aber außerdem in Buchstaben, und die Bezeichnung des Empfängers, sowie seine genaue Adresse, vermerkt werden. Schließlich muß auf der Vorderseite des Coupons die Summe des Transfertes in Ziffern und die Bezeichnung des Adressaten und seine genaue Adresse bezeichnet werden. Zum Beispiel:

Отрѣзной купонъ

53 руб. 35 коп.
(сумма перевода)

Отъ Семена Ивановича Васильева.

С.-Петербургъ, Офицерская улица, домъ № 5, кв. № 3.

(Наименованіе и подробный адресъ отправителя.)

Письменное сообщеніе на оборотѣ этого купона.

ПЕРЕВОДЪ.

По почтѣ (или) телеграфу
(по почтѣ или по телеграфу)

На сумму 53 р. 35 к.

Пятьдесятъ три руб.

(Повторить сумму рублей прописью.)

На имя Николая Ивановича Семенова.
Въ Кіевъ, Крещатикъ, домъ Сидорова.

(Мѣсто назначенія и подробный адресъ получателя.)

Мѣсто для марокъ.

СЛУЖЕБНЫЯ ОТМѢТКИ.

Beim Geldtransfert per Telegraph wird das betreffende Telegramm seitens der Post-Telegraphen-Verwaltung, die das Geld empfangen hat, ohne jede Beihilfe des Absenders laut den von ihm auf dem Transfertblanquet gemachten Angaben zusammengestellt.

20) Geldtransferte werden nur auf den Namen directer Adressaten, ohne Uebergabe an andere Personen, entgegengenommen.

21) Ueber den Geldempfang wird dem Absender unentgeltlich ein Quittungstalon aus dem Empfangsbuche, wo das Transfert eingetragen wird, ausgereicht.

22) Transfertgelder werden dem Absender auf seinen Wunsch zurückerstattet, solange das Transfertblanquet noch nicht in ein Postpaquet verschlossen oder das Transfert-Telegramm noch nicht abgefertigt ist, wobei ihm die Post- resp. die Telegraphengebühr (15 Kop. und die Telegrammtaxe) nicht zurückerstattet werden. Der Absender muß sich in solchem Falle schriftlich wegen Rückgabe des Geldes an das betreffende Comptoir wenden und die ihm ausgereichte Quittung vorstellen.

III. Ausreichung von Transferten.

23) Die Ausgabe von Transfertgeldern erfolgt in den Post- und Post-Telegraphen-Comptoiren an den Tagen und in den Stunden, die zur Ausgabe von versicherter Correspondenz festgesetzt sind, worüber in den Anzeigen sich eine Bemerkung befindet.

24) In den Residenzen und großen Städten, in denen sich mehrere Comptoire befinden, werden Transferte nur im Central-Comptoir ausgereicht.

25) Die Ausreichung von Transferten geschieht in den Post-Telegraphen-Comptoiren der Bestimmungsorte aus den zu diesem Zweck bestimmten Summen. Falls aber die Summen der auszuzahlenden Transferte die baaren Gelder des Comptoirs übersteigen, werden den Empfängern Anweisungen auf die örtliche Rentei ausgereicht.

26) Nach dem Empfange eines Transfertes am Bestimmungsort sendet die Post-Telegraphen-Verwaltung dem Adressaten eine Anzeige, auf welche hin er das Transfert ausgereicht erhält.

27) In den Ortschaften, wo die Einrichtung existirt, daß dem Adressaten Geldpackete ins Haus zugestellt werden, können ihm auf seinen Wunsch, unter Beobachtung der festgesetzten Regeln, auch Transferte zugestellt werden.

28) Die Zustellung von Transfertsummen ins Haus geschieht entweder im geschlossenen Couvert, auf dem die Adresse und die Summe verzeichnet steht, oder dem Postillon wird das baare Geld zur Uebergabe an den Adressaten eingehändigt, je nachdem der Usus den örtlichen Verhältnissen mehr entspricht oder die Bequemlichkeit und die Sicherheit in der Zustellung mehr garantirt.

29) Die Beglaubigung der Persönlichkeit des Adressaten, die Ausreichung von Vollmachten behufs Empfanges der Transfertsummen und der Empfang auf Billets hin geschieht auf Grund der bestehenden Regeln über den Empfang von versicherter Correspondenz.

30) Ueber den Empfang eines Transfertes muß der Empfänger nach seinem Erscheinen im Comptoir oder bei sich zu Hause (P. 27) im Empfangsquittungsbuch quittiren. Gleichzeitig mit dem Gelde wird dem Empfänger der Coupon vom Transfertblanquet der Post ausgereicht. Das Transfertblanquet selbst, laut welchem das Transfert per Post oder Telegraph stattgefunden hat, verbleibt bei der Post-Telegraphen-Verwaltung als Beleg. Ebenso wird der Coupon von einem Transfert per Telegraph nicht ausgereicht, auch wenn sich auf demselben irgend welche Mittheilungen an den Adressaten finden sollten.

31) Ueber den Empfang eines Transfertes quittirt der Empfänger im Quittungsbuch folgendermaßen: die und die Summe (in Buchstaben) erhalten, Jahr, Monat, Datum und den vollen Namen. Beim Empfang eines Transfertes per Post muß außerdem über den erhaltenen Coupon quittirt werden.

32) In den Fällen, in denen dem Empfänger eine Anweisung auf die örtliche Rentei ausgereicht wird, quittirt er dementsprechend im Quittungsbuch.

IV. Ueber Aenderung der Adresse eines Transfertes, das Anhalten desselben am Bestimmungsort und seine Rückfendung.

33) Der Absender eines Transfertes (per Post oder per Telegraph) hat das Recht, solange dasselbe dem Adressaten noch nicht ausgereicht ist: a) die Adresse (des Empfängers und den Bestimmungsort) zu ändern, b) die Auszahlung des Geldes bis auf 15 Tage zu sistiren und c) die Rückfendung zu verlangen.

34) Wegen Aenderung der Adresse, Sistirung der Auszahlung und Retournirung muß der Absender bei dem Comptoir, wo die Abfertigung stattgefunden hat, schriftlich einkommen und die Quittung vorstellen. Diese Eingabe wird auf Wunsch des Absenders dem Bestimmungsort per Post oder per Telegraph auf seine Rechnung übermittelt, wobei er für die Absendung seiner Eingabe per Post 14 Kop. in Postmarken und per Telegraph für die nöthige Wortzahl laut Taxe zu zahlen hat.

35) Dem Adressaten eines Transfertes ist es freigestellt, schriftlich bei der Post-Telegraphen-Verwaltung, durch welche er seine Correspondenz erhält, einzukommen: a) daß seine Transferte bis zur Abforderung aufbewahrt werden, jedoch nicht länger als 4 Monate, und b) daß diese Sendungen ihm an seinen neuen Wohnort zugestellt werden. Solche Eingaben müßen, falls die Persönlichkeit dem Comptoirchef nicht genügend bekannt, in gehöriger Weise beglaubigt sein.

36) Die Uebersendung von Transferten an den neuen Bestimmungsort (P. 33 und 35) geschieht jedoch nur dann, wenn sich an dem betreffenden Ort eine Rentei oder eine Einnahme- und Ausgabestelle des Finanzministeriums befindet. Hierbei werden Transfert-Telegramme zusammen mit den betreffenden Transfertblanquets per Post abgesandt. Die Weitersendung von Geldsummen per Telegramm ist unzulässig.

37) Für die Weitersendung resp. Rücksendung von Transferten wird keinerlei Zahlung erhoben.

V. Nicht ausgezahlte Transfertblanquets und -Telegramme.

38) Mit nicht ausgezahlten Transfertblanquets und -Telegrammen, laut welchen am Bestimmungsort die Auszahlung des Geldes wegen Nichtauffindung des Adressaten, oder wegen Abreise desselben 2c. nicht hat stattfinden können, verfahren die Post-Telegraphen-Verwaltungen nach den für die versicherte Correspondenz festgesetzten Regeln, wobei die unausgezahlten Transfertblanquets und -Telegramme am Bestimmungsort 4 Monate aufbewahrt werden, sodann aber an den Absendeort zurückgehen.

39) Nach dem Empfange des Transfertblanquets oder -Telegrammes am Absendeort benachrichtigt die betr. Institution den Absender durch eine Anzeige, und reicht ihm das Geld nach Rückempfang der Postquittung aus.

40) Falls der Absender die Postquittung verloren hat, wird ihm das Geld unter Beobachtung folgender Formalitäten zurückgegeben: a) wenn das Transfert nicht größer als 25 Rbl. war, muß sich der Absender mit seinem Gesuch um Auszahlung an die betreffende Post-Anstalt, welcher er das Geld übergeben hat, unter Legitimirung seiner Persönlichkeit wenden; b) wenn das Transfert größer als 25 Rbl. war, muß er anfänglich eine zweimalige Publication in der örtlichen Gouvernements- oder Gebietszeitung über den Verlust der Quittung erlassen (in Petersburg und Moskau in der örtlichen Polizei-Zeitung) und sodann ein Exemplar der Zeitung, in dem seine 2. Publication abgedruckt ist, der Haupt-Verwaltung der Posten und Telegraphen mit einem Gesuch, in dem seine Persönlichkeit attestirt ist, um Rückzahlung des Geldes einreichen; in diesem Falle wird das Geld nach Verlauf von 6 Monaten, gerechnet vom Tage der 2. Publication, ausgezahlt.

41) Bei Ausreichung von Transfertgeldern, über welche die Postquittungen verloren worden sind (P. 40) wird vom Empfänger ein Reversal genommen darüber, daß er, falls irgend jemand Reclamationen auf diese Gelder der Post-Verwaltung einreicht, jegliche materielle Verantwortlichkeit auf sich nimmt.

42) Transfertblanquets, laut welchen am Absendeorte dem Absender das Geld nicht zurückgezahlt worden ist, werden daselbst 3 Monate aufbewahrt und sodann dem speciellen Aufbewahrungsort nicht ausgereichter Correspondenzen überwiesen.

43) Der Absender von Transferten behält 10 Jahre lang das Recht zum Rückempfang seines Geldes, gerechnet vom Tage der Aufgabe; nach diesem Termin geht das Geld in den Besitz der Krone über.

VI. Recognoscirung von Post-Transferten.

44) Alle Auskünfte über Transferte (wann und wem das Geld ausgereicht worden ist) werden nur dem Absender und Empfänger ertheilt und alle Recherchen nach Transferten werden nur auf Ansuchen dieser Personen vorgenommen. Gesuche wegen Recherchen werden der Post-Telegraphen-Verwaltung am Absende- oder Bestimmungsorte eingereicht; beim Gesuch muß die Quittung oder eine von der Polizei, dem Notarius oder der Postverwaltung beglaubigte Copie derselben vorhanden sein. Falls die Quittung verloren gegangen ist, ist eine Beglaubigung der Persönlichkeit erforderlich.

45) Falls das Transfert von der Post verloren worden ist, muß diejenige Institution, welche dasselbe entgegengenommen hat, vom Absender ersucht werden, entweder ihm das Geld auszureichen, oder ein Duplicat (P. 13) an den Bestimmungsort abzusenden; dem Gesuch muß die Quittung beigelegt werden. Wünscht der Absender ein Duplicat zu senden, so wird dasselbe von der Post-Telegraphen-Verwaltung ausgefertigt auf Grund der vom Absender im Gesuch gemachten Angaben.

46) Wenn der Absender seine Quittung über das auf der Post abhandengekommene Transfert verloren hat, kann er das Geld nur zurückerhalten, resp. ein Duplicat unentgeltlich an den Bestimmungsort abgesandt werden unter Beobachtung der Regeln, welche für die Rückzahlung von Transfertgeldern an den Absender, in der Höhe von über 25 Rbl.,

der die Quittung verloren hat (P. 40 b.) festgesetzt sind. Hierbei ist zu bemerken, daß das Geld dem Absender ausgereicht, oder ein Duplicat an den Bestimmungsort abgesandt wird nach Verlauf von 6 Monaten, seit der 2. Publication oder von 2 Jahren, vom Tage der Aufgabe des Transferts.

47) Wenn die Höhe des von der Post verlorenen Transferts 10 Rbl. nicht übersteigt und der Absender die Quittung verloren hat, so kann das Geld dem Absender auch ausgereicht oder ein Duplicat an den Bestimmungsort gesandt werden mit Bewilligung der Haupt-Verwaltung der Posten und Telegraphen ohne Publication in den Zeitungen, jedoch nicht früher als nach Ablauf von 2 Jahren vom Tage der Aufgabe des Transferts.

Verzeichniß

der Ortschaften, in denen sich Renteien oder Einnahme- und Ausgabestellen des Finanzministeriums befinden *)

Августовъ.
Аккерманъ.
Акмолы.
Акъ-Тюбе.
Алатырь.
Александрія.
Александровъ (Владимірской).
Александровскъ (Екатеринославской).
Александровское с. (Ставропольской).
Александрополь.
Алексинъ.
Алешки (Таврической).
Ананьевъ.
Андижанъ.
Андреевъ, пос.
Ардаганъ
Ардатовъ (Нижегородской).
Ардатовъ (Симбирской).
Аренсбургъ.
Арзамасъ.
Армавиръ, с.
Архангельскъ.
Астраханъ.
Асхабадъ.
Атбасаръ.
Аткарскъ.
Аулізака.
Ахалкалаки.
Ахалцыхъ.
Ахтырка.
Ачинскъ.

Баку.
Балахна.
Балашовъ
Балта.
Барнаулъ.
Баталпашинскъ.
Батумъ
Бахмутъ.
Белебей.
Бендеры.
Бендинъ.
Бердичевъ.
Бердянскъ.
Березовъ.
Бирскъ.
Бирючъ.
Бійскъ.
Благовѣщенскъ.
Благодарное, с.
Бобровъ.
Бобруйскъ.
Богодуховъ.
Богородицкъ.
Богородскъ
Богучаръ.
Болховъ.
Борзна.
Борисовъ.
Борисоглѣбскъ.
Боровичи (Новгородской).
Боровскъ.
Брацлавъ.
Брезины.
Брестъ-Литовскъ.
Бронницы (Московской.)
Брянскъ (Орловской).
Бугульма
Бугурусланъ.
Бузулукъ.
Бунинскъ.
Буй.
Бѣжецкъ.
Бѣлгорай.
Бѣлгородъ.
Бѣлевъ.
Бѣлозерскъ.
Бѣлостокъ.
Бѣльскъ (Гродненской).
Бѣлой.
Бѣла.
Бѣльцы.
Быховъ.
Валдай.
Валки.
Валкъ.
Валуйки.
Варнавинъ.
Варшава.
Васильковъ.
Васильсурскъ.
Везенбергъ.
Вейсенштейнъ.
Великъ.
Великіе Луки.
Великій Устюгъ.
Вельскъ.
Велюнь.
Венгровъ.
Веденъ.
Веневъ
Верея.
Верро (Лифляндской).
Верхнеднѣпровскъ.
Верхнеудинскъ.
Верхнеуральскъ.
Верхотурье.
Весьегонскъ.
Ветлуга.
Вилейка у. г.
Вильна.
Вилькомиръ.
Винница.
Витебскъ.
Владиміръ.
Владивостокъ.
Владикавказъ.
Владиміръ-Волынскъ.
Владиславовъ.
Влодава.
Влоцлавскъ.
Влощовъ, пос.
Вознесенскъ (Херсонской).
Вологда
Волковыскъ.
Волковышки.
Волоколамскъ.
Волчанскъ.
Вольскъ.
Воронежъ.
Воткинскій зав.
Вытегра.
Вышній Волочокъ.
Вѣрный.
Вязьма.
Вязники.
Вятка.

Гадячъ.
Гайсинъ.
Галичъ,
Гапсаль.
Гарволинъ.
Гдовъ.
Геокчай.
Гжатскъ.
Гирюсы, с.
Глазовъ.
Глуховъ.
Гольдингенъ
Гомель.
Горбатовъ.
Горы горки.
Гори.
Городище (Пензенской).
Городня.
Городокъ (Витебской).
Гороховецъ.
Гостынинъ
Грайворонъ.

Гродно.
Гройцы.
Грозный.
Грубешовъ.
Грязовецъ.
Гурьевъ.

Даниловъ.
Данковъ.
Двинскъ.
Демянскъ.
Дербентъ.

*) Da die Adresse nur in russischer Sprache geschrieben sein darf, geben wir die Ortsnamen nur in russischer Sprache.

Джаркентъ.
Джизакъ.
Дисна.
Дмитріевъ.
Дмитровъ (Московской).
Дмитровскъ (Орловской).
Дорогобужъ у. г.
Дрисса.
Дубно (Волынской).
Духовщина.
Душетъ.

Евпаторія.
Егорьевскъ.
Ейскъ
Екатеринбургъ.
Екатеринодаръ.
Екатеринославъ.
Елабуга.
Елатьма.
Елецъ.
Елисаветградъ.
Елисаветполь, губ.г.
Ельня.
Енисейскъ.
Енотаевскъ.
Епифань.
Ефремовъ.

Жиздра.
Житомиръ.

Задонскъ.
Зайсанскій постъ.
Закаталы.
Замостье.
Зарайскъ.
Заславль (Волынской)
Звенигородка.
Звенигородъ.
Землянскъ.
Зеньковъ.
Златоустъ.
Зміевъ.
Змѣиногорскъ.
Золотоноша.
Зубцовъ.

Игдырь, с.
Игуменъ.
Ижевскій зав.
Измаилъ.
Изюмъ.
Илка, пос.
Инсаръ.
Ирбитъ.
Иргизъ.
Иркутскъ.
Ишимъ.

Кадниковъ.
Казалинскъ.
Казань.
Казахъ.
Кайнскъ.
Калишъ.
Калмыковъ.
Калуга.
Кальварія.
Калязинъ.
Каменецъ Подольскъ.
Каменская, стан.
Камышинъ.
Камышловъ.
Каневъ.
Канскъ.
Карачевъ.
Каргополь.
Каркаралы.
Карсъ.
Карсунъ.
Касимовъ.
Каттакурганъ.
Кашинъ.
Кашира.
Квирилы, м.
Кемь.
Керенскъ.
Керки.
Керчь.
Кизляръ.
Кинешма.
Киренскъ.
Кирилловъ.
Кирсановъ.
Кишиневъ.
Кіевъ.
Климовичи.
Клинъ.
Княгининъ.
Кобеляки.
Кобринъ.
Ковель.
Ковна.
Ковровъ.
Козелецъ.
Козельскъ.
Козеницы.
Козьмодемьянскъ.
Козловъ.
Кокандъ.
Кокчетавъ.
Кола.
Кологривъ.
Коломна.
Коло (Калишской).
Конинъ.
Конотопъ.
Конскъ.
Константиновская, стан.
Константиноградъ.
Копалъ.
Коротоякъ.
Короча.
Корчева.
Кострома.
Котельничъ.
Кравинна (Тульской).
Красный (Смоленской).
Красноводскъ.
Краснослободскъ.
Крас оставъ.
Красноуфимскъ.
Красноярскъ, губ. г.
Красный-яръ (Астрах.).
Кременецъ.
Кременчугъ.
Крестцы.
Кролевецъ.
Кромы.
Кронштадтъ.
Куба.
Кузнецкъ (Саратовской).
Кузнецкъ (Томской).
Кунгуръ.
Купянскъ.
Курганъ.
Курмышъ.
Курскъ.
Кустанай.
Кутаисъ.
Кутно.
Кушвинскій зав.
Кѣльцы.

Лаишевъ.
Ласкъ.
Лебединъ.
Лебедянь.
Ленкорань.
Ленчица.
Лепель.
Лепсинскъ.
Летичевъ.
Либава.
Ливны.
Лида.
Липецкъ.
Липно.
Липовецъ.
Липинъ.
Лихвинъ.
Ловичъ.
Лодейное Поле.
Лодзь.
Ломжа.
Лохвица.
Лубны.
Луга.
Луганскъ.
Луковъ.
Лукояновъ.
Луцкъ.
Лысково с.
Львовъ.
Любартовъ.
Любимъ.
Люблинъ.
Люцинъ.

Мазовецкъ, пос.
Майкопъ.
Макарьевъ (Костромской).
Маковъ.
Малмыжъ.
Малоархангельскъ.
Малоярославецъ.
Мамадышъ.
Маріамполь.
Маріинскъ (Томской).
Маріуполь.
Мглинъ.
Медвѣжье, с. (Ставропольской).
Медынь.
Мезень.
Меленки.
Мелитополь.
Мензелинскъ.
Мервъ.
Мещовскъ.
Минскъ, губ. г.
Минусинскъ.
Митава.
Миргородъ.
Михайловъ (Рязанской).
Млава.
Могилевъ, губ. г.
Могилевъ (Подольской).
Можайскъ.
Моздокъ.
Мозырь, у. г.
Мокшанъ.
Молога.
Моршанскъ.
Мосальскъ.
Москва.
Мстиславль.
Муромъ.
Мценскъ.
Мышкинъ.
Мѣховъ.

Наманганъ.
Наровчатъ.
Нарымъ (Томской).
Нахичевань (Эриванской).
Невель.
Нерехта.
Нерчинскъ.
Нешава.
Нижнедѣвицкъ.
Нижній-Ломовъ.
Нижнечирская ст.
Нижнеудинскъ.
Нижній-Новгородъ.

Ex bibl

Николаевка, с. (Астраханской).
Николаевскъ (Приморской).
Николаевскъ (Самарской).
Николаевъ (Херсонской).
Никольскъ (Вологодской).
Новгородъ.
Новгородъ-Сѣверскій.
Ново-Александрія, пос.
Ново-Александровскъ.
Ново-Маргеланъ.
Ново-Сенаки.
Новый Баязетъ.
Новоградъ-Волынскъ.
Новогрудокъ.
Новозыбковъ.
Новая Ладога.
Новоминскъ.
Новомосковскъ.
Новый Осколъ.
Новорадомскъ.
Новоржевъ.
Новороссійскъ.
Новосиль.
Новый Узень.
Новохоперскъ.
Новочеркаскъ.
Нолинскъ.
Нуха.
Нѣжинъ.

Обоянь.
Овручъ.
Одесса.
Одоевъ.
Олонецъ.
Ольгополь.
Олькушъ.
Омскъ.
Онега.
Они.
Опатовъ.
Опочка.
Опочно.
Оренбургъ.
Оредъ.
Оргѣевъ.
Орловъ (Вятской).
Орскъ.
Орша.
Оса.
Осташковъ.
Остеръ.
Островъ (Ломжинской).
Островъ (Псковской).
Острогожскъ.
Острогъ.
Остроленка.
Оханскъ.
Ошмяны.
Ошъ.

Павловскъ (Воронежской).
Павлодаръ.
Павлоградъ.
Пенза.
Перекопъ.
Перемышль.
Переславль-Залѣсскій.
Переяславъ.
Перновъ.
Перовскъ.
Пермь.
Петергофъ.
Петро-Александровскъ.
Петровскъ (Дагестанской).
Петровскъ (Саратовской).
Петрозаводскъ.
Петроковъ.
Петропавловскъ (Акмолинской).
Пинега.
Пинскъ.
Пинчовъ.
Пирятинъ.
Пишпекъ.
Плонскъ.
Плоцкъ.
Повѣнецъ.
Подольскъ.
Покровъ.
Полоцкъ.
Полтава.
Поневѣжъ.
Порховъ.
Порѣчье (Смоленской).
Поти.
Пошехонье.
Прасныш.
Пржевальскъ.
Прилуки.
Пронскъ.
Проскуровъ.
Пружаны.
Псковъ.
Пудожъ.
Пултусскъ.
Путивль.
Пятигорскъ.

Рава.
Радиминъ.
Радомъ.
Радомысль.
Раненбургъ.
Ревель.
Ржевъ.
Рига.
Ровно.
Рогачевъ.
Романовъ-Борисоглѣбскъ.
Ромны.
Рославль.
Россіены.
Ростовъ (Донской).
Ростовъ (Ярославской).
Руза.
Рыбинскъ.
Рыльскъ.
Рынь Пески (Ханская ставка).
Рыпинъ.
Рѣжица.
Рѣчица.
Рязань.
Ряжскъ.

Сальяны, м.
Самара.
Самаркандъ.
Сандомиръ.
С.-Петербургъ.
Сапожокъ.
Саранскъ.
Сарапуль.
Саратовъ.
Свенцяны.
Свіяжскъ.
Себежъ.
Севастополь.
Сейны.
Семеновъ.
Семипалатинскъ.
Сенаки (Ново-Сенаки).
Сенгилей.
Сергачъ.
Сердобскъ.
Серпецъ.
Серпуховъ.
Сигнахъ.
Симбирскъ.
Симферополь.
Сквира.
Скерневицы.
Скопинъ.
Слободской.
Слонимъ.
Слуццы.
Слуцкъ
Смоленскъ.
Соколка.
Соколовъ.
Солигаличъ.
Соликамскъ.
Сольвычегодскъ.
Сороки (Бессарабской).
Сосница.
Спасскъ (Казанской).
Спасскъ (Рязанской).
Спасскъ (Тамбовской).
Ставрополь, губ. г.
Ставрополь (Самарской).
Старая-Русса.
Старица, у. г.
Старобѣльскъ.
Стародубъ.
Староконстантиновъ.
Старый Осколъ.
Стерлитамакъ.
Стоянца, пос.
Сувалки.
Суджа.
Судогда.
Суздаль.
Сумы.
Суражъ (Черниговской).
Сухумъ-Кале.
Сызрань.
Сычевка.
Сѣвскъ.
Сѣдлецъ.
Сѣнно.
Сѣрадзь.

Таганрогъ.
Тальсенъ, м.
Тамбовъ.
Тара.
Тараща.
Таруса.
Ташкентъ.
Тверь.
Телавъ.
Тельши.
Темиръ.
Темиръ Ханъ-Шура.
Темниковъ.
Темрюкъ.
Тетюши.
Тимъ.
Тирасполь (Херсонской.)
Тифлисъ.
Тихвинъ.
Тобольскъ.
Томашевъ (Люблинской).
Томскъ.
Торжокъ.
Торопецъ.
Тотьма.
Троицкъ (Оренбургской).
Троицкосавскъ.

Троки.
Трубчевскъ.
Туапсе.
Тула.
Тургай.
Турекъ (Калишской).
Туринскъ.
Тюкалинскъ.
Тюмень.

Угличъ.
Умань.
Уральскъ.
Уржумъ.
Урюпинская стан.
Усмань.
Усть-каменогорскъ.
Усть-медвѣдицкая стан.
Усть-сысольскъ.
Усть-цильма.
Устюжна.
Уфа.
Ушица.

Фатежъ.
Феллинъ.

Хабаровскъ.
Ханская ставка.
Харьковъ.
Херсонъ.
Хвалынскъ.
Ходжентъ.
Холмогоры.
Холмъ (Люблинской).
Холмъ (Псковской).
Хороль.
Хотинъ.

Паревококшайскъ.
Царевъ.
Царицынъ.
Царское Село.
Цивильскъ.
Цѣхановъ.

Чаусы.
Чебоксары.
Челябинскъ.
Чембаръ.
Чемкентъ (Чимкентъ).
Ченстоховъ.
Чердынь.
Череповецъ.
Черниковъ.
Черкассы.
Черниговъ.
Черный Яръ.
Чернь.
Чигиринъ.
Чимкентъ.
Чистополь.
Чита.
Чухлома.

Шавли.
Шадринскъ.
Шацкъ.
Шемаха.
Шенкурскъ.
Шлиссельбургъ.
Шостка.
Шулаверы.
Шуя.
Шуша.

Щигры.
Щучинъ (Ломжинской).

Эривань.

Юрьевецъ Поволжскій.
Юрьевъ (Владимірской).
Юрьевъ (Лифляндской).
Юхновъ.

Ядринъ.
Якобштадтъ.
Якутскъ.
Ялта.
Ялуторовскъ.
Ямбургъ.
Ямполь.
Яновъ (Люблинской).
Яновъ (Сѣдлецкой).
Яранскъ.
Яренскъ.
Ярославль.

Ѳеодосія.

Telegraphen-Gebühr.

Der Tarif vom 1. Juli 1886 für den inländischen Depeschen-Verkehr theilt das Russische Reich in 2 Theile:

a) das europäische Rußland (nebst Finnland und dem Kaukasus) und

b) das asiatische Rußland (Sibirien, Turkestan und das Transkaspische Gebiet).

Die Gebühr für Depeschen des inländischen Verkehrs wird gebildet:

a) aus der Depeschen-Gebühr (für jede Depesche) und

b) aus der Wort-Gebühr (für jedes Wort der Depesche).

	Für jedes Telegramm (Dep.-Geb.).	Für jedes Wort (Wort-Geb.).
	Kop.	Kop.
Im Verkehr innerhalb der Grenzen des europäischen sowie des asiatischen Rußland	15	5
Im Verkehr zwischen dem europäischen und asiatischen Rußland	15	10
Im Verkehr des Stadtgebiets	15	1
Im Verkehr zwischen Riga und den Strandorten Majorenhof und Dubbeln in der Zeit vom 15. Mai bis zum 1. September	15	2
Im Verkehr innerhalb der Grenzen Finnlands 50, resp. 10 Penny	12½	2½

Werst.	Von Riga nach:	Classen. I.	II.	III.	Gepäck f. 10 Pfd.
		R. K.	R. K.	R. K.	Kop
186	Anzen	6 33	3 80	2 53	0,70
96	Autz	3 45	2 7	1 38	5,52
269	Balbinowo	8 20	4 92	3 28	15,47
86	Behnen	3 10	1 86	1 24	4,95
596	Bjalostock	15 —	9 —	6 —	33,75
192	Bockenhof	6 48	3 89	2 59	11,04
15	Bolderaa	— 55	— 33	— 22	0,86
1423	Borissoglebsk	26 —	15 60	10 40	66,75
322	Borkowitsch	9 50	5 70	3 80	17,25
723	Brest via Bialost.	17 —	10 20	6 80	39,75
812	Brjansk	18 —	10 80	7 20	42,75
1309	Charkow	24 50	14 70	9 80	62,25
295	Drissa	8 80	5 28	3 52	16,96
204	Dwinsk	6 75	4 5	2 70	11,73
212	Elwa	6 93	4 16	2 77	12,19
1963	Feodossia	32 —	19 20	12 80	84,75
66	Friedrichshof	2 38	1 43	— 95	3,80
507	Gatschina via Pst.	13 50	8 10	5 40	29,25
1226	Grjasi	23 50	14 10	9 40	59,25
517	Grodno	13 50	8 10	5 40	29,25
17	Hafendamm	— 60	— 36	— 24	0,98
39	Hinzenberg	1 40	— 84	— 56	2,24
1244	Jaroslaw	24 —	14 40	9 60	60,75
1588	Jekaterinoslaw	28 —	16 80	11 20	72,75
1120	Jeletz	22 50	13 50	9 —	56,25
221	Josephowo	7 13	4 28	2 85	12,71
236	Jurjew	7 45	4 47	2 98	13,57
269	Isborsk	8 20	4 92	3 28	15,47
896	Kaluga	19 50	11 70	7 80	47,25
853	Karatschew	19 —	11 40	7 60	45,75
1965	Kasan	32 —	19 20	12 80	84,75
1184	Kiew via Wileiki.	23 —	13 80	9 20	57,75
1574	Kischinew	28 —	16 80	11 20	72,75
88	Kokenhusen	3 18	1 91	1 27	5,06
342	Koschedari	10 —	6 —	4 —	18,75
377	Kownov. Mosheiki	11 —	6 60	4 40	21,75
244	Kreslawka	7 65	4 59	3 6	14,03
121	Kreutzburg	4 35	2 61	1 74	6,96
11	Kriegshospital	— 40	— 24	— 16	0,63
1080	Kursk	22 —	13 20	8 80	54,75
17	Kurtenhof	— 60	— 36	— 24	0,98
219	Libau	7 8	4 25	2 83	12,59
148	Lievenhof	5 33	3 20	2 13	8,51
61	Ligat	2 18	1 31	— 87	3,51
190	Lizna	6 43	3 86	2 57	10,93
893	Ljublin	19 50	11 70	7 80	47,25
536	Minsk via Wileiki	14 —	8 40	5 60	30,75
44	Mitau	1 58	— 95	— 63	2,53
1276	Mohilew	24 50	14 70	9 80	62,25
1326	Morschansk	25 —	15 —	10 —	63,75
133	Mosheiki	4 78	2 87	1 91	7,65
968	Moskau	20 50	12 30	8 20	50,25
11	Mühlgraben	— 40	— 24	— 16	0,63
466	Narva	12 50	7 50	5 —	26,25
231	Neuhausen	7 35	4 41	2 94	13,28
1591	Nikolajew	28 —	16 80	11 20	72,75
1398	Nishni-Nowgor.	26 —	15 60	10 40	66,75
15	Nordeckshof	— 55	— 33	— 22	0,86
686	Nowgorod v. Pst.	16 50	9 90	6 60	38,25

Werst.	Von Riga nach:	Classen. I.	II.	III.	Gepäck f. 10 Pfd.
		R. K.	R. K.	R. K.	Kop.
1869	Nowotscherkask	31 —	18 60	12 40	81,75
388	Obol	11 —	6 60	4 40	21,75
1530	Odessa	27 50	16 50	11 —	71,25
33	Oger	1 18	— 71	— 47	1,90
25	Olai	— 90	— 54	— 36	1,44
936	Orel	20 —	12 —	8 —	48,75
2334	Orenburg	35 50	21 30	14 20	95,25
341	Ostrow via Pskow	10 —	6 —	4 —	18,75
1577	Pensa	28 —	16 80	11 20	72,75
231	Petschory	7 35	4 41	2 94	13,28
356	Polotzk	10 50	6 30	4 20	20,25
1385	Poltawa	25 50	15 30	10 20	65,25
292	Pskow	8 73	5 24	3 49	16,79
70	Ramotzky	2 53	1 52	1 1	4,03
415	Reval	11 50	6 90	4 60	23,25
114	Ringen	4 10	2 46	1 64	6,56
49	Ringmundshof	1 75	1 5	— 0	2,82
1172	Rjasan	23 —	13 80	9 20	57,75
68	Römershof	2 45	1 47	— 98	3,91
687	Roslawl	16 50	9 90	6 60	38,25
1840	Rostow v. Wileiki	30 50	18 30	12 20	80,25
1081	Rybinsk v. Pskow	22 —	13 20	8 80	54,75
1942	Samara	31 50	18 90	12 60	83,25
1707	Saratow	29 —	17 40	11 60	75,75
171	Sagnitz	6 —	3 60	2 40	9,83
6	Sassenhof	— 23	— 14	— 9	0,35
206	Schaulen	6 78	4 7	2 71	11,85
50	Segewold	1 80	1 8	— 72	2,88
2013	Sewastopol	32 50	19 50	13 —	86,25
1940	Simferopol	31 50	18 90	12 60	83,25
410	Sirotino	11 50	6 90	4 60	23,25
576	Smolensk	14 50	8 70	5 80	32,25
549	St. Petersb. v Pf.	14 —	8 40	5 60	30,75
133	Stackeln	4 78	2 87	1 91	7,65
774	Staraja Russa	17 50	10 50	7 —	41,25
428	Staroje Selo	12 —	7 20	4 80	24,75
106	Stockmannshof	3 83	2 30	1 53	6,10
1353	Tambow	25 50	15 30	10 20	65,25
6	Thorensberg	— 23	— 14	— 9	0,43
137	Treppenhof	4 93	2 96	1 97	7,88
61	Tuckum	2 18	1 31	— 87	3,59
1018	Tula	21 —	12 60	8 40	51,75
954	Twer via Pskow	20 —	12 —	8 —	48,75
27	Uexküll	— 98	— 59	— 39	1,55
2433	Ufa	36 50	21 90	14 60	98,25
158	Walk	5 70	3 42	2 28	9,09
757	Warschau	17 50	10 50	7 —	41,25
88	Wenden	3 18	1 91	1 27	5,06
1022	Werchowje	21 —	12 60	8 40	51,75
214	Werro	6 98	4 19	2 79	12,31
741	Wjasma	17 —	10 20	6 80	39,75
370	Wilna	10 50	6 30	4 20	20,25
458	Wirballen v. Mos.	12 50	7 50	5 —	26,25
448	Witebsk	12 —	7 20	4 80	24,75
2492	Wladikawkas	37 —	22 20	14 80	99,75
1165	Wladimir	23 —	13 80	9 20	57,75
114	Wolmar	4 10	2 46	1 64	6,56
1311	Woronesh	25 —	15 —	10 —	63,75
159	Zargrad	5 73	3 44	2 29	9,14
1791	Zarizyn	30 —	18 —	12 —	78,75

*) Berechnet nach den kürzesten Entfernungen.

Eisenbahn-Fahrpreise.

Von Riga nach:	Giltigkeitsdauer Tage	I. Classe		II. Classe		III. Classe		Gepäck, für 5 Kilogramm	
		R. K.	M. P.	R. K.	M. P.	R. K.	M. P.	K.	M.
Königsberg via Dwinsk	5	14 —	13 80	8 40	10 30	5 60	7 20	38	0,39
Danzig „	5	14 —	31 —	8 40	23 —	5 60	16 10	38	0,87
Berlin, Stadtbahn „	5	14 —	67 20	8 40	49 80	5 60	34 90	38	1,87
Stettin „	5	14 —	59 70	8 40	44 40	5 60	30 80	38	1,70
Hamburg „	8	14 —	93 70	8 40	69 50	5 60	49 40	38	2,61
Berlin via Mosheiki	5	12 50	67 20	7 50	49 80	5 —	34 90	32	1,87

Ritterschaftliche Poststationen und Fahrgelegenheiten in Livland.

Die hauptsächlichsten **Postverbindungen** in Livland sind folgende:

A. Verbindungen der Stadt **Wenden** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn):

1) mit Römershof (Station der Riga-Oreler Eisenbahn): Wenden-Ritau-Kaipen-Römershof;
2) mit Kokenhusen (Station der Riga-Oreler Eisenbahn): Wenden-Wesselshof-Nötkenshof-Pebalg-Hirschenhof-Kokenhusen;
3) mit Stockmannshof (Station der Riga-Oreler Eisenbahn): Wenden-Wesselshof-Nötkenshof-Pebalg-Versohn-Calzenau-Stockmannshof;
4) mit der Stadt Lemsal (F): Wenden Rosenbeck-Lemsal.
5) mit Marienburg: Wenden-Wesselshof-Drostenhof-Ramkau-Aahof-Seltinghof-Marienburg;
6) mit Alt-Schwaneburg: Wenden-Wesselshof-Drostenhof-Ramkau-Alt-Schwaneburg.

B. Verbindungen der Stadt **Wolmar** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn):

7) mit der Stadt Lemsal (F): Wolmar-Lappier-Lemsal;
8) mit Salismünde: Wolmar-Lappier-Seppull-Salismünde;
9) mit Salisburg: Wolmar-Neuhall-Salisburg;
10) mit Rujen (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau): Wolmar-Ranzen-Rujen;
11) mit Seßwegen und mit Neu-Schwaneburg: Wolmar-Smilten-Ramkau-Seßwegen (resp. Neu-Schwaneburg).

C. Verbindungen der Stadt **Walk** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn und der Eisenbahnlinie Walk-Pernau):

12) mit Stockmannshof (Station der Riga-Oreler Eisenbahn): Walk-Didrikülle-Adsel-Seltinghof-Alt-Schwaneburg-Neu-Schwaneburg-Seßwegen-Versohn-Calzenau-Stockmannshof;
13) mit der Stadt Fellin (H): Walk-Owerlack-Kerstenshof-Fellin;

D. Verbindungen der Stadt **Werro** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn):

14) mit Stockmannshof (Station der Riga-Oreler Eisenbahn): Werro-Lutznik-Marienburg-Seltinghof-Alt-Schwaneburg-Neu-Schwaneburg-Seßwegen-Versohn-Calzenau-Stockmannshof;
15) mit der Stadt Jurjew (E): Werro-Warbus-Maidelshof-Jurjew;
16) mit Rappin: Werro-Pallamois-Rappin.

E. Verbindungen der Stadt **Jurjew** (Station der Pskow-Rigaer und der Baltischen Eisenbahn):

17) mit der Stadt Werro (siehe 15);
18) mit der Stadt Fellin (H): Jurjew-Sangla-Fellin;
19) mit Tschorna (Jurjew-Iggafer-Tschorna).

F. Verbindungen der Stadt **Lemsal:**

20) mit der Stadt Wenden (siehe 4);
21) mit der Stadt Wolmar (siehe 7);
22) mit Hinzenberg (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn) Lemsal-Widdrisch-Hinzenberg;
23) mit Rujen (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau): Lemsal-Lappier-Salisburg-Rujen.

G. Verbindungen der Stadt **Pernau** (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau):

24) mit Raja (nach Leal-Kuiwast-Arensburg und nach Keblas-Hapsal);
25) mit Hallik (nach Söttüll-Reval);
26) mit Kerro (nach Weißenstein-Taps): Torgel-Fennern-Kerro.

H. Verbindungen der Stadt **Fellin** (Station der Eisenbahnlinie Moisekül-Fellin);
27) mit der Stadt Walk (siehe 13);
28) mit Kuikatz (nach Bockenhof, Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn, Zweiglinie Walk-Jurjew): Fellin-Kerstenshof-Kuikatz;
29) mit der Stadt Jurjew (siehe 18);
30) mit Laisholm (Station der Baltischen Eisenbahn, Zweiglinie Taps-Jurjew): Fellin-Parrita-Oberpahlen-Laisholm;
31) mit Kerro (nach Weißenstein-Taps): Fellin-Lehowa-Fennern-Kerro.

I. Station **Segewold** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn).
K. Station **Ramotzky** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn).
L. Station **Stackeln** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn) mit Verbindung nach Ranzen.
M. Station **Uddern** (bei der Station Elwa der Pskow-Rigaer Eisenbahn, Zweiglinie Walk-Jurjew) mit Verbindung nach Odenpäh.
N. Station **Kaisma** mit Verbindung nach Fennern, nach Rappel (Kappa-Reval) und nach Jeddifer).
O. Station **Odenpäh** mit Verbindung nach Kuikatz, Uddern, Maydelshof, Werbus und Anzen.
P. Station **Quellenstein** (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau).
Q. Station **Abia** (Station der Eisenbahnlinie Moisekül-Fellin).
R. Station **Radi** (Station der Eisenbahnlinie Moisekül-Fellin).

Die Posttracte stehen im Anschluß an folgende **Eisenbahnlinien:**

1) Riga-Tuckum (in Tuckum: Post nach Candau-Talsen);
2) Riga-Mitau (in Mitau: Post nach Bauske-Schönberg);
3) Riga-Orel (Post von den Stationen Römershof, Kokenhusen, Stockmannshof);
4) Pskow-Riga (Post von den Stationen Hinzenberg, Segewold, Ramotzky, Wenden, Wolmar, Stackeln, Walk, Anzen, Werro);
5) Pskow-Riga, Zweiglinie Walk-Jurjew (Post von den Stationen Bockenhof (Kuikatz), Elwa (Uddern);
6) Walk Pernau (Post von den Stationen Walk, Rujen, Quellenstein);
7) Walk-Pernau, Zweiglinie Moisekül-Fellin (Post von den Stationen Abia, Radi, Fellin);
8) Baltische Eisenbahn (Post in Reval und Taps);
9) Baltische Eisenbahn, Zweiglinie Taps-Jurjew (Post von der Station Laisholm).

Maß- und Gewichtstabellen.

Russische Maße.

1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll.
1 Arschin = 16 Werschock = 28 Zoll.
1 Elle = 12 Werschock.)
1 Saschen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß.
1 Werst = 500 Faden = 3500 Fuß.
1 Dessätine = 2400 □Faden.
1 Wedro = 10 Kruschki oder Stof = 750,568 Cubikzoll.
1 Tschetwerik = 1601,212 Cubikzoll.
1 Tschetwert = 2 Osmina = 8 Tschetwerik = 64 Garnez.

Meter-Maße.

1 Meter = 10 Decimeter = 100 Centimeter = 1000 Millimeter.
1 Myriamet. = 100 Hectomet. = 10,000 Met.
1 Kilometer = 100 Decamet. = 1000 Meter (1 Meile = 7420 Meter.)
1 Hectar = 100 Ar = 10,000 □Meter.
1 Liter = 0,001 Cubikmeter = 1 Cubikdecimeter.
1 Schoppen = 1/8 Liter.
1 Hectoliter = 100 Liter = 0,1 Cubikmeter
1 Scheffel = 1/2 Hectoliter = 50 Liter.

Russische Maße, verglichen mit Meter.

1 Fuß = 0,30479 Meter.
1 Zoll = 2,5399 Centimeter.
1 Elle = 0,5333 Meter.
1 Arschin = 0,71118 Meter.
1 Werschok = 4,4445 Centimeter.
1 Saschen = 2,1336 Meter.
1 Werschok = 4,4449 Centimeter.
1 Saschen = 2,1336 Meter.
1 Werst = 1,06678 Kilometer.
= 0,14376 deutsche Meile.
1 Meter = 3,2809 Fuß.
1 Centimeter = 0,3937 Zoll.
1 Meter = 1,8748 Elle.
1 „ = 1,4061 Arschin.
1 Centimeter = 0,2249 Werschok.
1 Meter = 0,4687 Saschen.
1 Centimeter = 0,2249 Werschok.
1 Meter = 0,4687 Saschen.
1 Kilometer = 0,9374 Werst.
1 deutsche Meile = 6 9560 Werst

1 □ Zoll = 6,451 □ Centimeter.
1 □ Werschok = 19,757 □ Centimeter.
1 □ Fuß = 9,290 □ Decimeter.
1 □ Arschin = 0,506 □ Meter.
1 □ Saschen = 4,5521 Meter.
1 Stof = 1,2299 Liter.
1 Tschetwert = 0,5248 Scheffel.

1 □ Centimeter 0,1550 □ Zoll.
1 □ Meter = 506,1379 □ Werschok.
1 „ = 10,7643 □ Fuß.
1 „ = 1,9771 □ Arschin.
1 „ = 0,2197 □ Saschen.
1 Liter = 0,8131 Stof.
1 Scheffel = 1,9057 Tschetwert.

Russische Gewichte.

1 Pfund = 32 Loth.
1 Loth = 3 Solotnik.

1 Pud = 40 Pfund.
1 Schiffpfund = 10 Pud.

Decimal-Gewichte.

1 Kilogramm = 1000 Gramm.
1 Hectogramm = 100 Gramm.
1 Decagramm = 10 Gramm.
1 Gramm = 10 Decigramm.

1 Decigramm = 10 Centigramm
100 Miligramm.
100 Kilogramm = 1 Doppelcentner
1000 Kilogramm = Tonne.

Russische Gewichte, verglichen mit Decimal-Gewichten.

1 Schiffpfund = 163,804 Kilogramm.
1 Pud = 16,380 Kilogramm.
1 Pfund = 0,4095 „
1 Loth = 1,28 Decagramm.
1 Solotnik = 4,27 Gramm.

1000 Kilogramm = 6,105 Schiffpfd.
100 „ 6,105 Pud.
1 „ 2,4419 Pfund.
1 Decagramm = 0,781 Loth.
1 Gramm — 0,234 Solotnik.

Auszug aus dem Reglement über die Stempel-Gebühren.

Es entrichten:

Actien, Antheilscheine, Obligationen, Pfandbriefe und Interimsscheine russischer Handels-, Industrie-, Eisenbahn- und Credit-Gesellschaften bei einem Betrage unter 50 R. — 15 K., von 50 bis 100 R. — 80 K., von 100 bis 250 R. — 1 R. 25 K., 250 bis 500 R. — 2 R., 500 bis 1000 R. — 3 R., 1000 bis 2000 R. — 4 R., 2000 bis 3000 R. — 5 R., 3000 bis 4000 R. — 6 R., 4000 bis 5000 R. — 7 R. und über 5000 R. — 10 R. Dasselbe zahlen:

Ausländische Actien, Obligationen und Fonds, wenn dieselben im Reiche in Circulation gelangen, bis 50 R. — 15 K., darüber 80 Kop.

Aufbewahrungs-Quittungen, a) mit Werthangabe der aufzubewahrenden Gegenstände unter 50 R. — 15 K., sonst — 80 K.; b) ohne Werthangabe — 80 K.

Depositenscheine: unter 50 R. — 15 K., über 50 R. — 80 K.

Dienstverträge: unter 50 R. — 5 K., über 50 R. entsprechende Stempelsätze. Dienstverträge mit landwirthschaftlichen Arbeitern und Bediensteten sind frei.

Frachtbriefe: für den inneren Transport — 15 K.

Frachtcontracte (Chartepartien): unter 50 R. — 15 K., über 50 R. — 80 K.

Gesuche an amtliche Personen und Behörden — 80 K. Ausgenommen sind: Gesuche an die Reichsbank und deren Abtheilungen und Comptoire und an die Schuldentilgungs-Commission.

Contracte überhaupt: unter 50 Rbl. — 5 K., auf größere Beträge entsp. den Actienpapierwerthen.

Leihverträge mit Unterpfand: a) von zinstragenden Papieren, Warrants und anderen Papieren gemäß den entspr. Actenpapieren; b) von Mobilien: unter 5 R. frei, darüber gemäß den entspr. Wechs-

papieren; c) von Immobilien: unter 50 R. — 5 K., für größere Beträge gemäß den entspr. Actenpapieren.

Außerdem Verträge verschiedener Art, sowohl unter privaten Personen, als mit der Krone: unter 50 R. — 5 K., für größere Beträge gemäß den entspr. Actenpapieren.

Miethverträge über Quartiere und andere Wohnräume nebst Zubehör (einschließlich der auf Grund der Quartierbücher abgeschlossenen), unterliegen, wenn der in demselben festgesetzte Miethbetrag für ein ganzes Jahr nicht über 500 Rbl. ausmacht, gleichviel auf wie vielen Blättern sie abgefaßt sind, der einfachen Stempelsteuer von 80 Kop. für jedes Jahr, wobei ein Theil des Jahres für ein ganzes Jahr gerechnet wird, über 500 Rbl. laut entspr. Stempelsätzen.

Quittungen jeder Art über empfangenes Geld, Waaren ꝛc.: bei Beträgen über 5 R. — 5 K., unter 5 R. — frei.

Rechnungen, unterschrieben vom Schuldner: gemäß den entspr. Actenpapieren.

Rechnungen über Courtagegelder, ausgestellt von Maklern und Brakern: wenn die Courtage weniger als 15 R. ausmacht — 15 K., darüber — 80 Kop.

Rechnungen, welche von Verkäufern und Lieferanten über für die Krone erworbene Gegenstände vorgestellt werden — 5 Kop. (Beträge unter 5 Rbl. frei).

Rechnungen überhaupt, als Bestätigungen über Geld, Waaren u. dgl. Empfang im Betrage von unter 5 R. — frei, darüber 5 Kop. Hiervon sind die von Bedienten vorgestellten Abrechnungen über gemachte Ausgaben ausgeschlossen.

Schenkungsurkunden: unter 50 R. — 5 K., bei größeren Beträgen gemäß den entspr. Actenpapieren.

Testamentsurkunden: — 80 Kop.

Versicherungsdocumente: wenn die Versicherungsprämie weniger als 15 R. beträgt — 15 K., bei größeren Beträgen — 80 K.

Vollmachten aller Art — 80 Kop. Ausgenommen sind Vollmachten für Vertretung die den Friedensrichtern, über den Empfang von Gehalt, Gratificationen, Pensionen, Unterstützungen und Correspondenzen.

Wechsel-Proteste — 80 Kop.

Stempelmarken.

Mit Stempelmarken zu 80 Kop. sind zu versehen: Vollmachten, Geburts- und Taufscheine, desgleichen Gesuche und Eingaben bei Gerichts- und anderen Behörden aller Instanzen. — Für die von einer Behörde zu erwartende Resolution ist eine zweite Marke zu 80 Kop. dem Gesuche oder der Eingabe beizugeben.

Todtenscheine, desgleichen Eingaben um Auszahlung von Pensionszahlungen werden der Stempelsteuer nicht unterworfen.

In Criminalsachen und in Sachen betreffend die Verwaltung des Vermögens Minderjähriger oder betreffend die Verwaltung eines Concursvermögens wird keine Stempelsteuer erhoben.

Quittungen, die über eine Summe von mehr als 5 Rbl. ausgestellt werden, sind mit einer Stempelmarke von 5 Kop. zu versehen, welche durch Durchschreibung des Namens des Quittirenden cassirt wird.

Preise des Stempelpapiers.

a) Zu Wechseln, Leihbriefen ohne Verpfändung von beweglichem Vermögen, von den Schuldnern unterschriebenen Rechnungen und allen Acten und Documenten bei persönlichen Schuldverschreibungen, die nur durch Verpfändung von Vermögensobjecten sichergestellt sind.

Sorte des Papiers	Höhe der Summe.		Preis des Blankets		Sorte des Papiers	Höhe der Summe.		Preis des Blankets	
		Rubel.	Rubel.	R.	K.			Rubel.	Rubel.	R.	K.
1	Von	1 —	50	—	10	14	Ueber	2000 —	3200	3	70
2	Ueber	50 —	100	—	15	15	„	3200 —	4000	5	15
3	„	100 —	200	—	30	16	„	4000 —	6400	6	80
4	„	200 —	300	—	40	17	„	6400 —	8000	9	—
5	„	300 —	400	—	55	18	„	8000 —	10000	11	40
6	„	400 —	500	—	70	19	„	10000 —	12000	13	80
7	„	500 —	600	—	80	20	„	12000 —	15000	15	60
8	„	600 —	700	—	90	21	„	15000 —	20000	21	—
9	„	700 —	800	1	—	22	„	20000 —	25000	27	60
10	„	800 —	900	1	15	23	„	25000 —	30000	33	60
11	„	900 —	1000	1	20	24	„	30000 —	40000	42	—
12	„	1000 —	1500	1	90	25	„	40000 —	50000	54	—
13	„	1500 —	2000	2	50						

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 1 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

b) Zu Krepost-Acten, Leihbriefen und Documenten bei vermögensrechtlichen und anderen Verträgen.

Sorte des Papiers.	Höhe der Summe.		Preis des Blankets.		Sorte des Papiers.	Höhe der Summe.		Preis des Blankets.	
		Rubel.	Rubel.	R.	K.			Rubel.	Rubel.	R.	K.
1	Von	50 —	300	1	25	13	Ueber	13000 —	15000	53	—
2	Ueber	300 —	900	3	10	14	„	15000 —	18000	63	—
3	„	900 —	1500	5	40	15	„	18000 —	21000	71	—
4	„	1500 —	2000	7	10	16	„	21000 —	30000	103	—
5	„	2000 —	3000	11	—	17	„	30000 —	45000	156	—
6	„	3000 —	4500	15	65	18	„	45000 —	60000	211	—
7	„	4500 —	6000	20	30	19	„	60000 —	90000	312	—
8	„	6000 —	7500	28	—	20	„	90000 —	120000	415	—
9	„	7500 —	9000	31	—	21	„	120000 —	150000	519	—
10	„	9000 —	10000	36	—	22	„	150000 —	225000	781	—
11	„	10000 —	12000	41	—	23	„	225000 —	300000	1031	—
12	„	12000 —	13000	48	—						

Gleich einem Rubel werden gerechnet:
4 Mark (400 Penny) finnländisch, 326 Pfennige deutsch, 160 Kreuzer österreichisch, 38 Pence englisch, 37 Schilling schwedisch Species, 90 Schilling schwedisch Banco, 70 Oere schwedisch, 9 Mark (144 Schilling) dänisch, 190 Cent holländisch, 400 Centimes französisch.

Feuerwehr-Telegraph.

Alarmirungszeichen:

Für die Stadt und Citadelle . .	1 Schlag	Für die Mitauer Vorstadt	4 Schläge
„ „ Petersburger Vorstadt .	2 Schläge	„ „ Vorburg, Weidendamm Alexandershöhe u. Katharinend.	5 „
„ „ Moskauer Vorstadt . . .	3 „	Für auswärtige Hilfe . . .	1 u. 2 „
„ „ Ambaren-Viertel .	1 u. 3 „		

Bei ausgebrochenem Feuerschaden sind die vorgedruckten Nummern der betreffenden Meldestellen ausgehängt:

In der Stadt: Station der I. Colonne: Rathhausplatz.
„ „ Petersb. Vorst.: Station der II. Colonne: gr. Alexanderstr. Nr 42.
„ „ Moskauer Vorst.: Station der III. Colonne: Badestubenstr Nr. 28.
„ „ Mitauer Vorst.: Station der IV. Colonne: Steinstraße Nr. 17.

Meldestellen.

1. Kronsgefängniß, Citadelle Nr. 5.
2. Haus Berens, Kaisergartenstr. Nr. 14.
3. III. Petersburger Polizei-Stadttheil, Peterhofstraße Nr. 10
4. Weidendamm-Apotheke, I. Weidend. 7.
6. Haus Paape, Katkefekeldamm Nr. 1.
7. Riga-Bolderaaer Bahnhof, im Telegraphen-Bureau.
8. Rosenkranz' Fabrik, II. Weidendamm 11.
9. Maximow's Fabrik, Katkefekeldamm 28.
10. Haus Worms, Nikolai- und Mühlenstraßen-Ecke Nr 25.
11. Krause's Apotheke, vorm. Erasmus, gr. Alexanderstraße Nr. 2.
12. Stadt-Krankenhaus, Ritterstr. Nr. 7.
13. Alexander-Apotheke, gr. Alexanderstr. Nr. 103.
14. Haus Strauch, Friedenstr. Nr. 21.
15. Felser's Fabrik, gr. Alexanderstr. 184.
16. Station der II. Colonne, gr. Alexanderstraße Nr. 42.
17. Anstalt Rothenberg, Duntenb. Str. 18.
18. Alexandershöhe-Apotheke, Apothekerstr. Nr. 16.
19. Wöhrmann's Sägemühle, Dampfstr. 35.
20. I. Petersb. Stadttheil, Mühlenstr. 23.
21. II. Pol.-Stadttheil, Thronf.-Boulev. 2.
22. I. Pol.-Stadttheil, gr. Jungfernstr. 9.
23. Brauerei von Classen, Bauskesche Str. 32.
24. Station der IV. Colonne, im Gebäude d. Mit. Brandcommandos, Steinstr. 17.
25. I. Mit. Stadttheil, Schiffsstr. Nr. 15.
26. Loder's Sägemühle, Muckenholmstr. 11.
27. Hartmann's Oelfabrik, alte Mit. Str. 38.
28. Weiß, Cichorienfabrik, Marienmühlenstraße Nr. 26.
29. Holm's Fabrik, kl. Lagerstraße Nr. 6.
30. Haus Walbe, gr. Lagerstraße Nr. 65.
31. Haus Stupinei, vorm. Korth, gr. Lagerstraße Nr. 24.
32. II. Mitauer Pol.-Stadttheil.
33. Rand's Sägemühle, Rand's Damm 10.
34. Schmidt's Oelfabrik, alte Mit. Str. 62.
35. Westphälische Drahtindustrie, Dünamündesche Straße Nr. 22.
36. Loder's Spinnerei, Dünamünd. Str. 51.
37. Gut Nodeckshof, Bullensche Str. Nr. 12.
39. Engelsohn's Schlosserei, gr. Neustr. 2.
40. Lootsenhaus, am Dünaufer.
41. Schultz' Atelier, gr. Schloßstr. Nr. 6.
42. Theater.
43. Haus Jauch, vorm. Herzberg, Wallstr. 20.
44. Gewerbe-Verein, Königstraße Nr. 30.
45. Station der I. Colonne, Rathhausplatz.
46. Haus Reyher, Schwimmstraße Nr. 34.
47. Polytechnikum, Thronf.-Boulev. Nr. 19.
48. Königstädter's Apotheke, Suworow- und große Newastraßen-Ecke Nr. 34.
49. Anspach's Apotheke, gr. Alexanderstr. 40.
50. Haus Keck, Marienstraße Nr. 33.
51. II. Petersburger Stadttheil. Suworow- und Matthäistraßen-Ecke Nr. 65.
52. Haus Kolesnikow, Revaler Straße Nr. 67.
53. Haus Vogel, vorm. Broschadt, Marienstraße Nr. 93.
54. Haus Schagarin, Ecke der Säulen- und Sprengstraße.
55. Kriegsmann-Sturz' Korkenfabrik, Romanowstraße Nr. 87.
56. I. Mosk. Pol.-Stadtth., flieg. Colonne.
57. Riga-Dwinsker Bahnhof, im Telegraphenb.
58. II. Mosk. Polizei-Stadttheil, Gertrudstraße Nr. 113.
59. Doebler's Apotheke, vorm. Krause, Jesuskirchenstraße Nr. 11.
61. Kirschfeld's Apotheke, gr. Mosk. Str. 55.
63. Allerheiligen-Kirche, Kathol. Str. 27.
64. Hammer's Holzplatz, im Wächterhause.
65. Haus Swiridonow, gr. Mosk. Str. 117.
66. Haus Roß, gr. Moskauer Straße 191.
67. IV. Mosk. Stadttheil, Dünab. Str. 8.
68. Stadt-Feuerwache, gr. Mosk. Str. Nr. 1.
69. Haus Kaschin, Dünaburger Str. Nr. 52.
70. Haus Markow, Mühlenstraße Nr. 119.
71. Russisch-Baltische Waggonfabrik, Ende d. Säulen- u. Wolmarschen Str. Nr. 2.
72. Kusnezow's Fayence-Fabrik, Dreylingsbusch.
73. Kleinberg's Sägemühle. kl. Badestubenstraße Nr. 6.
74. III. Moskauer Polizei-Stadttheil, Matthäistraße Nr. 54.

Zinsberechnungs-Tabelle für 100 Rbl. Capital.

Zeit	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 „	—	1,666	—	1,944	—	3,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5,000
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5,000	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,332
6 „	—	5,000	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10,000
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10,000	—	10,411	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10,000	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15,000
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10,000	—	11,666	—	13,333	—	15,000	—	16,666	—	18,233	—	20,000
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,333	—	22,916	—	25,000
16 „	—	13,833	—	15,555	—	17,777	—	20,000	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15,000	—	17,500	—	20,000	—	22,500	—	25,000	—	27,500	—	30,000
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25,000	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35,000
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20,000	—	23,333	—	26,666	—	30,000	—	33,333	—	36,666	—	40,000
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30,000	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45,000
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35,000	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 „	—	25,000	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50,000
2 Mon.	—	50,000	—	58,333	—	66,666	—	75,000	—	83,333	—	91,666	1	00,000
3 „		75,000		87,500	1	00,000	1	12,500	1	25,000	1	37,500	1	50,000
4 „	1	00,000	1	10,666	1	33,333	1	50,000	1	66,666	1	83,333	2	00,000
5 „	1	25,000	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	08,333	2	29,166	2	50,000
6 „	1	50,000	1	75,000	2	00,000	2	25,000	2	50,000	2	75,000	3	00,000
7 „	1	75,000	2	04,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50,000
8 „	2	00,000	2	33,733	2	66,666	3	00,000	3	33,333	3	67,666	4	00,000
9 „	2	25,000	2	62,500	3	00,000	3	37,500	3	75,000	4	12,499	4	50,000
10 „	2	50,000	2	91,666	3	33,333	3	75,000	3	16,666	4	59,333	5	00,000
11 „	2	75,000	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	05,166	5	50,000
12 „	3	00,000	3	50,000	4	00,000	4	50,000	5	00,000	5	50,000	6	00,000

Auszug
aus dem Reglement über die Staats-Wohnungssteuer.

Nichtofficiell.

Die Staats-Wohnungssteuer wird von Personen — auch Ausländern — erhoben, welche Wohnräume, sei es im eigenen oder in einem fremden Hause, sei es gegen einen Miethzins oder kostenfrei, einnehmen. Zur Erhebung der Steuer werden alle Ortschaften in Classen und die Classen nach den Miethpreisen in Unterabtheilungen getheilt.

Der von jedem Steuerzahler erhobene Betrag der Staats-Wohnungssteuer wird von der ganzen Miethsumme für die Wohnräume und deren Appertinentien (Schuppen, Ställe, Eiskeller, Gärten ꝛc.) erhoben, doch mit Ausschluß der Zahlung für Möblirung und Beheizung.

Als Preis einer zur Miethe abgegebenen Wohnung gilt die thatsächliche Jahresmiethe derselben.

Nimmt eine Person mehrere Wohnungen in demselben Hause ein, so wird die Steuer von dem Gesammtbetrage des Wohnungspreises erhoben.

Ist die Beheizung in die Miethe eingeschlossen, so werden zur Berechnung des Steuerbetrages 15% von derselben abgezogen.

Der Miethpreis einer kostenfrei abgegebenen oder vom Hausbesitzer selbst bewohnten Wohnung wird nach dem früheren Miethpreis oder nach der entsprechenden Wohnung desselben Hauses berechnet. Kann diese Berechnungsart nicht angewandt werden, so wird der Wohnungspreis nach den Reineinnahmen berechnet, und zwar 4% von dem Werth des Gebäudes, in Uebereinstimmung mit der Abschätzung desselben zur Erhebung der landischen und städtischen Steuer, mit seinem Versicherungs- und Pfandwerth, mit seinem Kaufpreis und Materialwerth.

Der Steuerbetrag wird in jedem Jahre nach dem Miethpreis derjenigen Wohnung, welche der Steuerzahler am 15. December des vorhergehenden Jahres einnahm, festgesetzt.

Macht Jemand bekannt, daß er seine Wohnung vor dem 7. März gegen eine andere in derselben oder einer andern Stadt vertauscht habe, welche einem geringeren Steuerbetrage unterliegt, so wird die Steuer von der Miethe der neu bezogenen Wohnung erhoben.

Jeder Hausbesitzer oder sein Stellvertreter (Pächter oder Verwalter) muß jährlich, nicht später als zum 7. Januar, in der zuständigen städtischen Wohnungssteuer-Behörde ein Verzeichniß der in dem Hause befindlichen Wohnungen (Quartiere) einliefern, und zwar müssen in demselben folgende Angaben enthalten sein: a. Name und Stand der Miether und der Personen, denen die Benutzung einer Wohnung unentgeltlich überlassen ist; b. die Höhe der mit jedem Miether vereinbarten jährlichen Zahlung nebst der Angabe, wie viel von dieser Zahlung für Möblirung und Be-

heizung zu rechnen ist, und c. die annähernde Abschätzung der Räumlichkeiten, welche vom Hausbesitzer selbst bewohnt werden oder von ihm anderen Personen zur kostenfreien Benutzung eingeräumt worden sind.

Wegen Nichterfüllung dieser Verpflichtungen unterliegt der Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter einer Geldstrafe von nicht über 50 Rbln. Werden aber der Gouvernements-Wohnungssteuer-Behörde wissentlich falsche Angaben über die Zahl der Wohnungen oder deren Miethbedingungen gemacht, so unterliegen die Schuldigen einer Geldstrafe von nicht über 300 Rbl.

Die Staats-Wohnungssteuer wird an einem Termin, dem 15. April, bei den localen Renteien oder den besonders zu diesem Zweck vom Finanzminister im Einvernehmen mit dem Reichscontroleur eröffneten Kassen eingezahlt.

Behufs Erhebung der Wohnungssteuer ist der Staat in V Classen getheilt worden. Zur I. Classe gehören die Städte St. Petersburg und Moskau.

Zur II. Classe: Warschau, Wilna, Kiew, Kischinew, Kronstadt, Odessa, Rostow a. D., Sewastopol, Charkow, Zarskoje Sselo, Jalta, Feodosia.

Aus der Zahl der übrigen hier nicht aufgeführten 733 Städte des Reiches gehören in den Ostseegouvernements:

Zur III. Classe: Libau, Mitau, Reval, Riga, Jurjew.

Zur IV. Classe: Pernau, Wesenberg.

Zur V. Classe: Arensburg, Bauske, Fellin, Friedrichstadt, Goldingen, Griwa, Hapsal, Hasenpoth, Jacobstadt, Lemsal, Polangen, Talsen, Tuckum, Walk, Weißenstein, Wenden, Werro, Windau, Wolmar.

Die Steuer wird erhoben:

In den Städten I. Cl.:

Miethe.		Steuer. Rbl.
Von	300 — 360	5
über	360 — 480	7½
„	480 — 600	11
„	600 — 720	14
„	720 — 840	18
„	840 — 960	23
„	960 — 1080	28
„	1080—1200	33
„	1200—1320	39
„	1320—1440	45
„	1440—1560	51
„	1560—1680	58
„	1680—1800	65
„	1800—2000	73
„	2000—2200	83
„	2200—2400	94
„	2400—2600	107

Miethe.		Steuer Rbl.
Von	2600—2800	121
über	2800—3000	137
„	3000—3200	154
„	3200—3400	173
„	3400—3600	194
„	3600—3800	216
„	3800—4000	239
„	4000—4200	264
„	4200—4400	291
„	4400—4600	319
„	4600 4800	349
„	4800 5000	380
„	5000 5200	413
„	5200—5400	447
„	5600—5800	521
„	5800—6000	560
„	6000 R. 10%	
	des Miethbetrages.	

In d. Städten II. Cl.:

Miethe.		Steuer. Rbl.
Von	225 — 270	3½
über	270 — 360	6
„	360 — 450	8
„	450 — 540	11
„	540 — 630	14
„	630 — 720	17
„	720 — 810	21
„	810 — 900	25
„	900—1000	29
„	1000—1100	33
„	1100—1200	37
„	1200—1300	41
„	1300—1400	46
„	1400—1500	52
„	1500 -1600	58
„	1600—1700	64
„	1700—1800	71

	Miethe.	Steuer. Rbl.
Von	1800—1900	79
über	1900—2000	86
„	2000—2100	95
„	2100—2200	103
„	2200—2300	112
„	2300—2400	122
„	2400—2500	132
„	2500—2600	143
„	2600—2700	154
„	2700—2900	165
„	2900—3100	181
„	3100—3300	201
„	3300—3500	225
„	3500—3700	253
„	3700—3900	285
„	3900—4100	320
„	4100—4300	360
„	4300—4500	403
„	4500 R. 10% des Miethbetrages.	

In d. Städten III. Cl.:

	Miethe.	Steuer. Rbl.
Von	150— 180	2½
über	180— 240	4
„	240— 300	5½
„	300— 360	7
„	360— 420	9
„	420— 480	11½
„	480— 540	14
„	540— 600	16½
„	600— 700	19
„	700— 800	23
„	800— 900	28
„	900—1000	33

	Miethe.	Steuer. Rbl.
Von	1000—1100	39
über	1100—1200	46
„	1200—1300	53
„	1300—1400	61
„	1400—1500	70
„	1500—1600	79
„	1600—1700	89
„	1700—1800	100
„	1800—2000	111
„	2000—2200	129
„	2200—2400	152
„	2400—2600	181
„	2600—2800	215
„	2800—3000	255
„	3000 R. 10% des Miethbetrages.	

In d. Städten IV. Cl.:

	Miethe.	Steuer. Rbl.
Von	120— 144	2
über	144— 192	3
„	192— 240	4½
„	240— 288	6
„	288— 336	7½
„	336— 384	9
„	384— 432	11
„	432— 480	13
„	480— 500	15½
„	500— 600	16½
„	600— 700	21
„	700— 800	26
„	800— 900	31
„	900—1000	38
„	1000—1100	46
„	1100—1200	54
„	1200—1300	63

	Miethe.	Steuer. Rbl.
Von	1300—1400	73
über	1400—1500	84
„	1500—1600	96
„	1600—1700	109
„	1700—1800	122
„	1800—1900	136
„	1900—2000	152
„	2000—2100	168
„	2100—2200	184
„	2200—2300	202
„	2300—2400	221
„	2400 R. 10% des Miethbetrages.	

In d. Städten V. Cl.:

	Miethe.	Steuer. Rbl.
Von	60— 72	1
über	72— 96	1½
„	96— 120	2
„	120— 144	3
„	144— 168	3½
„	168— 192	4½
„	192— 216	5½
„	216— 240	6½
„	240— 300	8
„	300— 400	11
„	400— 500	16
„	500— 600	23
„	600— 700	32
„	700— 800	42
„	800— 900	54
„	900—1000	68
„	1000—1100	84
„	1100—1200	101
„	1200 R. 10% des Miethbetrages.	

Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts.

Präsident: Wirkl. Staatsrath u. R. J. K. Maximowitsch.
Gehilfen des Präsidenten: R. S. Sawitsch, G. W. Kosopolänsky und Schleiffer.
Gerichtsglieder: A. P. Lebedinsky, M. J. Arbusow, M. W. Jordan, E. J. Wladislawlew, D. W. Esaburow, M. W. Wolkowitzky, W. S. Moguttschy, D. W. Friedmann, D. J. Orlow, E. E. v. Hörschelmann, A. P. Kwaschnin-Ssamarin, K. W. Suschinsky, P. L. Hirschmann, S. A. De-Hauke, W. S. Prisselkow, W. S. Labunsky, M. W. Kudrawzew, J. P. Wiltschewsky, W. M. Jerochin und N. S. Wenzenoszew.
Procureur: N. A. Dobrowolsky.

Gehilfen des Procureurs: A. P. Rudsky, W. P. Streljzew, S. J. Chruzky, W. A. Rostislawow, N. F. Lutschinsky, M. J. Trussewitsch, G. G. v. Witte, A. S. Oransky, N. A. Moschewitinow, P. A. Fedorow, Anziferow, W. J. Danilowsky und W. E. Gorochowsky.

Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — vacat, des 1. Untersuchungs-Distrikts der Stadt Riga — Bogoslowsky, des 2. Distrikts — S. O. Wassiljew, des 3. Distrikts — S. A. Seyffert, des 4. Distrikts — S. J. Kissselewitsch, des 5. Distrikts — N. S. Sochranitschew, des 6. Distrikts — S. D. Rosanow, des 7. Distrikts — N. J. Kroschewoi, des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — N. A. Rautian, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises — A. J. Schutow.

Sekretäre: F. F. Undrewitsch, S. M. Lissowitzki, W. E. Tschetschichin und A. N. Kersky.

Gerichtsvollzieher in Riga: W. W. Rebelin, J. P. Sulmenew, A. W. Sfinjawsky, N. M. Pawlowitsch und J. F. Wenger.

Translateure: A. O. Thur und A. Petersohn.

Die Kanzlei des Bezirksgerichts ist für Diejenigen, die Acten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an allen Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte.

Präses des Plenums: Wirkl. Staatsrath N. D. Archangelsky (Chronf.-Boul. Nr. 33, O. 5).

Supplikanten-Empfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 12 bis 3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:

Der livländische Adelsmarschall, wirkl. Staatsrath Baron Friedrich Meyendorff (auf dem Gute Bewershof).

Landrath Baron Heinrich Tiesenhausen (Riga, Ritterhaus).

Landrath Eduard v. Transehe (auf dem Gute Taurup).

Conrad v. Knieriem (Wolmar).

Rigascher erbl. Ehrenbürger Ignati Alexandrowitsch Schutow (Säulenstraße Nr. 17).

Wirkl. Staatsrath Emil v. Göbel (Thronfolger-Boulevard Nr. 5).

Graf Theodor Medem (Gut Stockmannshof).

Kammerjunker Fürst Krapotkin (Gut Segewold).

Graf Stenbock-Fermor.

Cand. pol. oec. Baron Roderich v. Freytag-Loringhoven (Gut Adiamünde).

Aelterer außeretatm. Beamter zu besonderen Aufträgen beim livländischen Gouverneur Hofr. Baron L. v. Freytag-Loringhoven (Elisabethstraße Nr. 37).

Rigasches Stadthaupt Ludw. Kerkovius (Todleben-Boulevard Nr. 4).

Rig. Stadthaupt-College Emil v. Boetticher (Georgenstraße Nr. 1).

Sekretär des Plenums: Coll.-Reg. Iwan Philippowitsch Bogdanowitsch (im Gebäude des Plenums).

Gehilfen des Sekretärs des Plenums: S. T. Terpilowski, O. M. Trojanowski, Coll.-Reg. W. J. Jakutto.

Chef der Grundbuch-Abtheilung (im Gebäude des Plenums): Staatsrath Viktor Michailowitsch v. Zwingmann (Nikolai-Boulev. Nr. 8).

Sekretär: Alexander Wissarionowitsch Scheluchin (Mühlenstr. Nr. 60).

Gehilfe des Sekretärs: Josef Ferdinandowitsch Radke (Pauluccistr. Nr. 2).

Candidat für Justizämter: Paul Alexandrowitsch Großmann (Mühlenstraße Nr. 60).

I. Die Stadt Riga zerfällt in 11 Friedensrichter-Distrikte:

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Alexejewitsch Solotarew; Kammer: Weberstraße Nr. 10)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Theils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Wassiljewitsch Tschaufchansky; Kammer: Schulenstraße Nr. 12)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt.

Der 3. Distrikt.

(Friedensrichter Hofrath Joseph Sylvesterowitsch Jankewitsch; Kammer: im Gebäude des Plenums)
grenzt an den 1. und 2. Distrikt in der ganzen Ausdehnung des Stadtkanals und schließt in sich die Gegend, die vom linken Ufer des Stadtkanals, dem Dünastrom vom Ausfluß des Kanals bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zum 1. Weidendamm, durch den 1. Weidendamm bis zur Peterholmstraße, durch die Peterholmstraße bis zur Düna und durch die Düna von der Peterholmstraße bis zur Mündung des Stadtkanals begrenzt wird.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Alexander Hermanowitsch Witte; Kammer: Ritter- und Dorpater Straßen-Ecke)
schließt in sich den ganzen 2. Polizeidistrikt des Petersb. Stadttheils.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath Wladimir Petrowitsch Meschtscherski; Kammer: Suworowstr. Nr. 51)
schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird; die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Wladimir Petrowitsch Tomaschewitsch; Kammer: Romanowstr. 127)
grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße, von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna, von der Mühlen- bis zur Grebentschikow-Straße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Andrei Antonowitsch Tarannikow; Kammer: Timotheusstr. Nr. 1)
schließt in sich den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, sowie diejenigen Theile der Grebentschikow- und Dünaburger Straße, welche zum 1. Polizeidistrikt desselben Stadttheils gehören.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Franz Pawlowitsch Sollogub; Kammer: Kandauer Str. Nr. 2)
schließt in sich den ganzen 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils mit Ausnahme des Kiepenholms.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Victor Alexandrowitsch v. Böttticher; Kammer: Altonaer Str. Nr. 1)
schließt in sich den ganzen 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils und den Kiepenholm.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Alexandrowitsch Morosow; Kammer: Marienstr. Nr. 49)
schließt in sich den ganzen 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Iwan Stepanowitsch Schawerdow; Kammer: Lazarethstr. Nr. 8)
schließt in sich den ganzen 3. Polizeidistrikt des Petersburger Stadttheils und den demselben anliegenden Theil des 1. Polizeidistrikts desselben Stadttheils, der durch den 1. Weidendamm, die Mühlen-, Suworow- und Ritterstraße und die Grenzen des 1. und 2. Polizeidistrikts desselben Stadttheils begrenzt wird.

II. Der Rigasche Kreis zerfällt in 4 Distrikte, welche der 12., 13., 14. und 15. Distrikt benannt werden.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Ass. Nikolai Augustowitsch Esche; Kammer auf der Station Hinzenberg)
schließt in sich die Kirchspiele: Adiamünde, Cremon, St. Peters, Loddiger, Treyden, Segewold, Neuermühlen, Zarnikau, Allasch-Wangasch und Rodenpois.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Ass. Wassily Wassiljewitsch Lawrow; Kammer auf dem Gute Nitau)
schließt in sich die Kirchspiele: Nitau, Lemburg, Sunzel, Jürgensburg und Sissegal.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Grigory Grigorjewitsch Stupin; Kammer auf der Station Römershof)
schließt in sich die Kirchspiele: Dahlen, Uexküll-Kirchholm, Lennewarden, Ascheraden und Kokenhusen.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Wassiljewitsch Weljaschew; Kammer Elisabethstr. Nr. 101, während des Sommers im Badeort Dubbeln)
schließt in sich die Stadt Schlock und die Kirchspiele: Schlock, Ustj-Dwinsk und das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit dasselbe nicht zum Rummerbezirk der Stadt Riga gehört.

III. Der Wolmarsche Kreis

zerfällt in 3 Distrikte, welche der 16., 17. u. 18. Distrikt benannt werden.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath Iwan Iwanowitsch Schtschekin; Kammer in der Stadt Wolmar)
schließt in sich die Stadt Wolmar und die Kirchspiele: Wolmar, Roop, Burtneck und Papendorf.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath Pawel Pawlowitsch Jakowlew; Kammer in der Stadt Lemsal)
schließt in sich die Stadt Lemsal und die Kirchspiele: Lemsal, Pernigel, Salis, Ubbenorm und Dickeln.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Pawlowitsch Eltekow; Kammer im Flecken Rujen)
schließt in sich den Flecken Rujen und die Kirchspiele: Rujen, Salisburg, Allendorf und Matthiä, mit Ausnahme der Güter Moisekül und Kürbelshof, die zum Pernau-Fellinner Friedensrichterbezirk gehören.

Ergänzungs-Friedensrichter: Staatsrath D. G. Stupin (kl. Newastr. Nr. 9).
Tit.-Rath N. F. Metlitzky Pauluccistr. Nr. 5), Tit.-Rath S. A. Kornienko (Suworowstraße Nr. 60).

Die Gerichtsvollzieher:

Für den 1. u. 2. Distrikt: O. O. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.
Für den 3. Distrikt: W. D. Zweiberg, Schulenstr. Nr. 7.
Für den 4 u. 11. Distrikt: A. E. Bartoschewitz, gr. Newastr. Nr. 26.
Für den 5. und 10. Distrikt: S. W. Pruschinsky, Gertrudstr. Nr. 123.
Für den 6. und 7. Distrikt: W. D. Ussjwetschew, Dünaburger Str. Nr. 49.
Für den 8. und 9. Distrikt: W. Ph. Kuklinsky, Taubenstr. Nr. 19.
Für den 12., 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Schlockſche Str. Nr. 1a.
Für den 16. und 18. Distrikt (mit Ausnahme des Allendorfschen Kirchspiels): L. S. Kuschakewitsch, Stadt Wolmar.
Für den 17. Distrikt und für das Kirchspiel Allendorf des 18. Distrikts: W. M. Posharski, Stadt Lemsal.
Beim Plenum: P. D. Zweiberg, Alexanderstr. Nr. 73, O. 3.

Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr Nachm.

Ober-Bauerrichter:

1. Rigascher: Baron Georg Engelhardt, Bergshof.
2. Rigascher: Ernst Petersen, Mitau.
1. Wolmarscher: Hermann Kruhming, Lemsal.
2. Wolmarscher: Karl Ewerts, Rujen.

Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202, renovirt 1890, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer, ihre große Orgel und restaurirten Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renovirt 1888, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer und ihren 440 Fuß hohen Thurm.

Die St. Jakobi-(Krons)-Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220, bemerkenswerth durch ihre außerhalb des Thurmes befindliche Glocke.

Das Museum der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands, Palaisstraße. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr. Entrée 20 Kop.

Das Museum des Naturforscher-Vereins, daselbst. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr. Entrée 15 Kop.

Die städtische Gemälde-Gallerie und **die Gemälde-Gallerie des Kunst-Vereins,** Todleben-Boulevard Nr. 4. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von 12—4 Uhr. Entrée 20 Kop.

Die Brederloosche Gemälde-Gallerie, Haus v. Sengbusch, kl. Sünderstraße Nr. 1. Geöffnet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr.

Das Theater, Theater-Boulevard, 1860 von Bohnstedt erbaut, den 14. Juni 1882 durch Feuersbrunst zerstört, den 1. September 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspector.

Die St. Marien- oder Große Gilde, 1858 neu erbaut. Eingang von der Gildstubenstraße.

Die St. Johannis- oder Kleine Gilde, Gildstubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerthe Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzhäupter, Rathhausplatz (erbaut 1390), mit berühmtem Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Waagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, 1852 von Bosse angefangen.

Das Polytechnikum, Thronfolger-Boulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

Das Ritterhaus, Klosterstraße, 1862 von Pflug neu erbaut. Renaissance-Styl. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peter des Großen", Mit. Vorst., Schiffstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der Rigaschen Kaufmannschaft.

Das Haus des Gewerbe-Vereins, größter Theater- und Concertsaal.

Der Kaiserliche Garten, mit der Ulme Peter's des Großen.

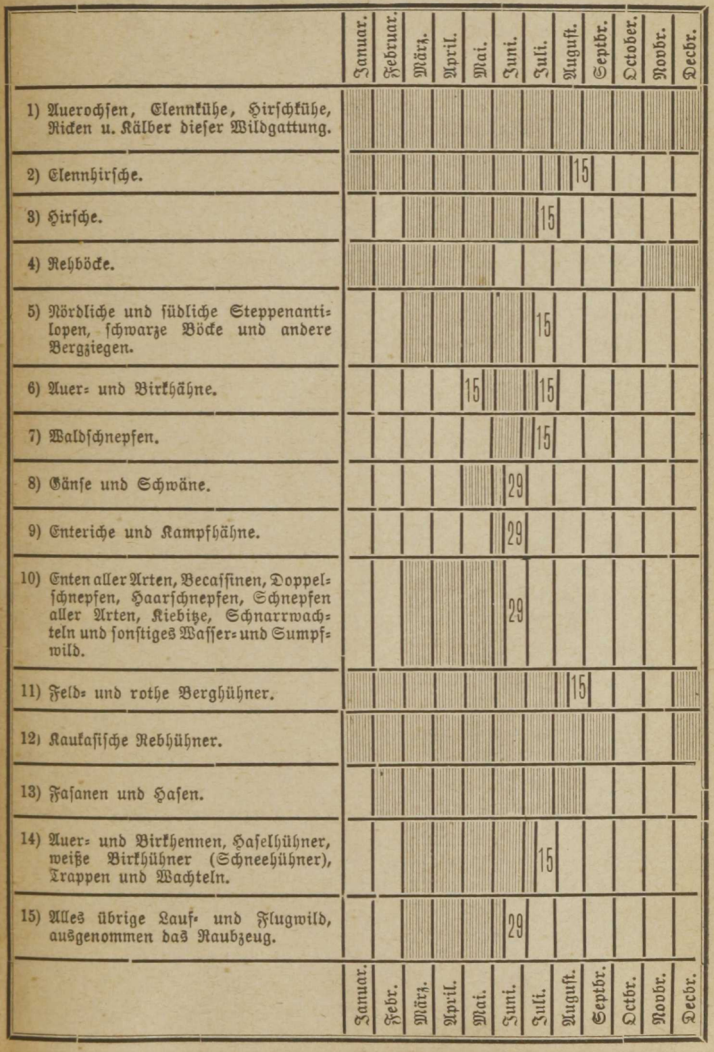
Der Schützengarten, mit der Kaiser-Eiche Alexander II. Fremde können eingeführt werden.

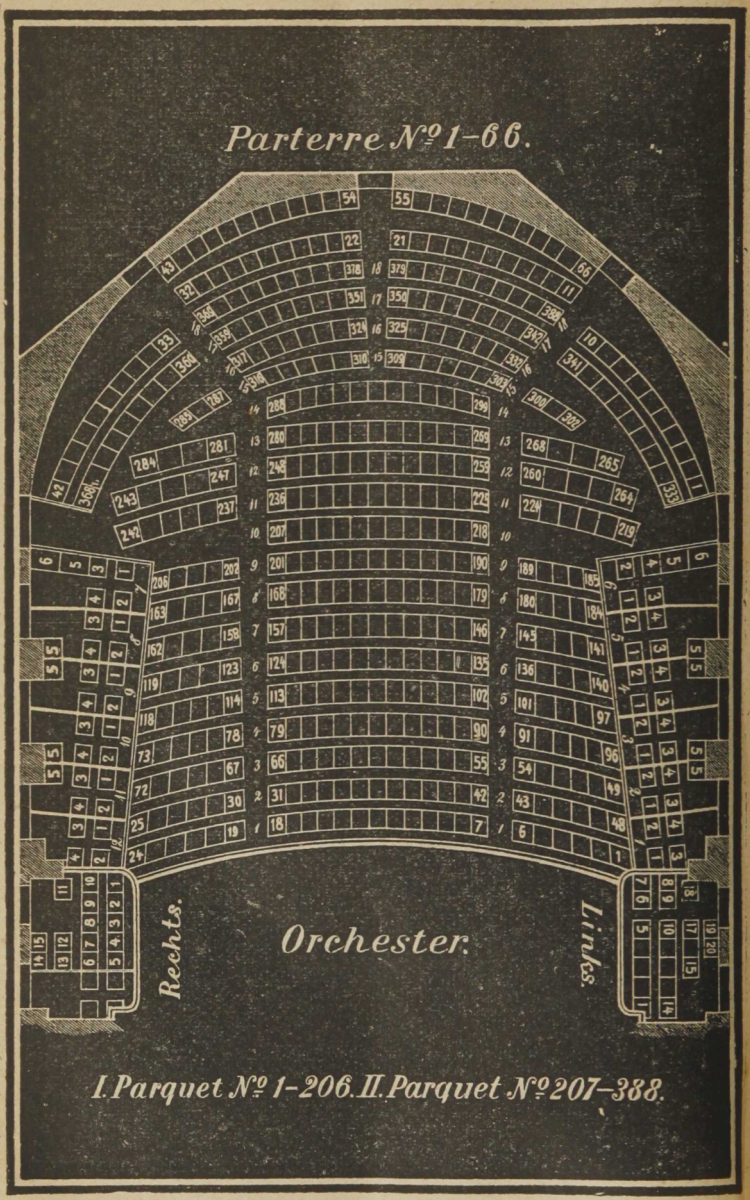
Wagner's Garten-Etablissement, gegründet 1816 am Ausgange der Nicolaistr. Werktäglich bis 7 Uhr Abends.

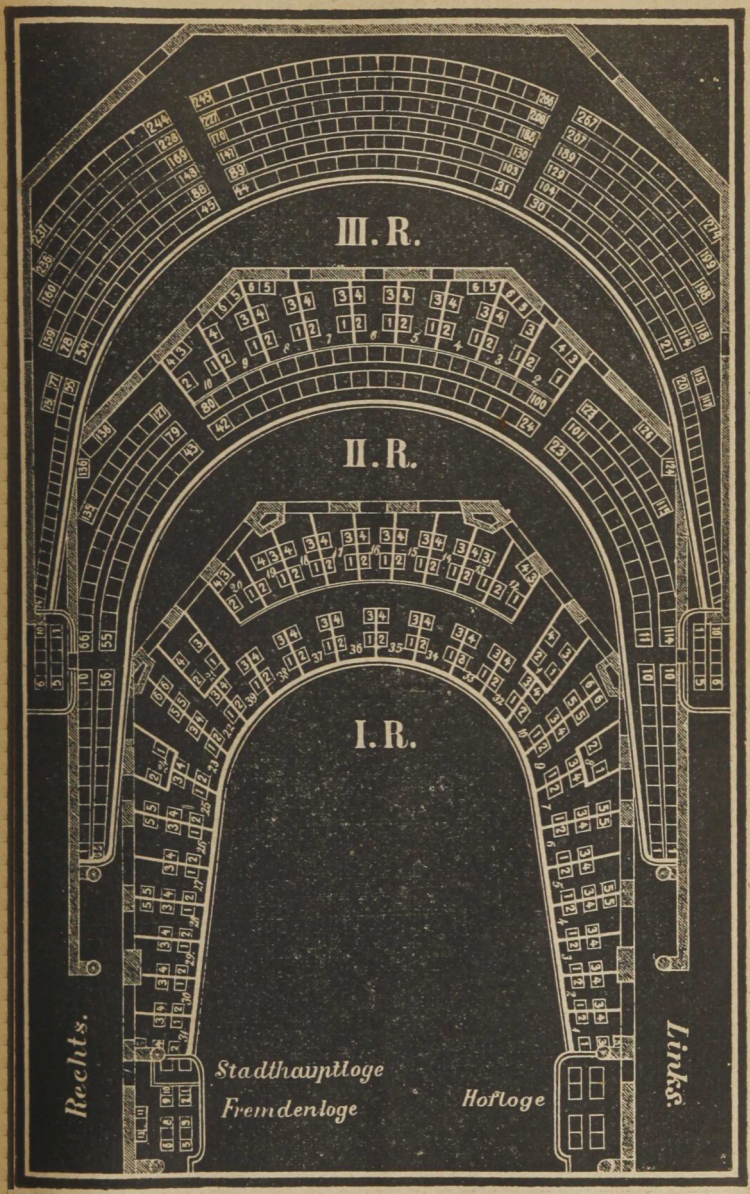
Der Bastei-Pavillon mit schönem Rundblick auf die Stadt vom Aussichtsthurm.

Jagd = Kalender.

Jagdzeit . . . . □ Schonzeit . . . . ▨

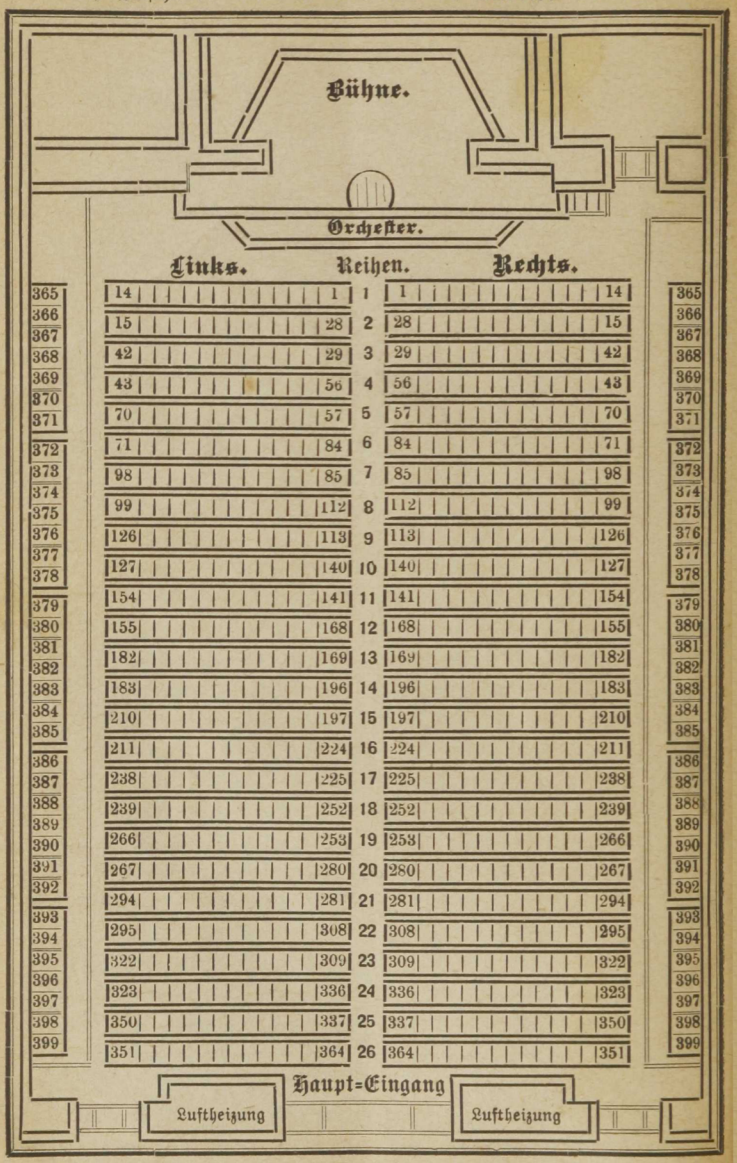



Parterre № 1–66.
Rechts.
Orchester.
Links.
I. Parquet № 1–206. II. Parquet № 207–388.


III. R.
II. R.
I. R.
Rechts.
Links.
Stadthauptloge
Fremdenloge
Hofloge

Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.



Alte Bekannte.

Humoreske von Freiherr von Schlicht.

(Nachdruck verboten.)

Nach langen, langen Jahren kehrte ich zurück in die Stadt, in der ich geboren war und in der ich die Schule besucht hatte, bis man mich eines schönen, oder richtiger gesagt, eines traurigen Tages mit dem consilium abeundi in der Tasche nach Hause schickte.

Ueber den väterlichen Empfang damals zu Hause will ich rücksichtsvoll schweigen — nur das muß ich sagen, daß ich herzlich froh war, als ich endlich nach einigen Wochen zur Stadt heraus war. Außer meiner guten Mutter weinten mir nur die Lieferanten der Rohrstöcke nach — die hatten in der letzten Zeit ein gutes Geschäft gemacht.

Als ich nun kürzlich erfuhr, daß ich nach meiner Vaterstadt versetzt worden sei, machte ich es wie der berühmte Mimiker Herrmann: ich weinte mit dem einem Auge und lachte mit dem anderen.

Zur Traurigkeit und zur Freude lag Veranlassung genug vor: in meiner Vaterstadt wohnen weniger Menschen als in einem großen Etagenhaus in Chicago, von Vergnügungen kennt man bei uns am Sonntag nur „Große Tanzmusik bei freiem Entrée"; Theater, Musik, Kunst und Wissenschaften sind hier unbekannte Delikatessen.

Aber dafür bietet das stille Stück Erde auch wieder manches Schöne: herrliche Luft, Wald und Feld, Wasser und Jagd. Darüber freute ich mich, und auch noch auf etwas Anderes: im Grunde meines Herzens ziehe ich das Leben in der Kleinstadt dem der Großstadt vor, die Menschen treten sich näher, gewinnen mehr Fühlung mit einander, nehmen mehr Interesse an dem Wohlergehen des Einzelnen.

Und ich kam ja nicht als Fremder dahin: waren meine Eltern inzwischen auch gestorben, so lebte ihr Name doch noch fort und das Andenken an manches Gute, das sie dem Städtchen und seinen Bewohnern erwiesen hatten. Auch meiner würde man sich noch erinnern. Durch manchen tollen Jugendstreich glaubte ich, mir ein, wenn auch nicht gerade ehrendes Gedächtniß gesichert zu haben.

Ich täuschte mich nicht. Mit Weib und Kind war ich endlich in der Heimath angelangt und, bis ich eine Wohnung gefunden, in dem einzigen, dafür aber sehr schönen Hotel abgestiegen. Absichtlich hatte ich meinen Namen nicht sofort in das Fremdenbuch eingetragen.

„Erst frühstücken," befahl ich, „wer kann denn mit leerem Magen schreiben!"

Der Kellner trug auf, was es an Delikatessen gab, und während ich Hunger und Durst stillte, umkreiste der Hotelier mich, wie ein Löwe seinen Dresseur, die Gelegenheit erspähend, wo er sich auf mich stürzen könnte.

Endlich blieb er vor mir stehen:

„Nun thun Sie mir die einzige Liebe und sagen Sie es mir, sonst vergehe ich vor Neugierde: sind Sie es oder sind Sie es nicht?"

„Ich bin ich," gab ich zur Antwort, „wer sollte ich wohl sein, wenn ich nicht ich wäre?"

Er nannte nun meinen Namen, und als ich zustimmend genickt hatte, zeigte er eine so herzliche und offene Freude, daß ich ihn gerührt auf ein Glas Rothwein einlud, dem dann noch verschiedene Flaschen folgten.

In den nächsten Tagen ging es an das Einrichten der bald gefundenen Wohnung. Um Handwerker war ich nicht verlegen, ich nahm dieselben, die in meinem Elternhause gearbeitet hatten — lauter gute, alte Bekannte. Mit dem Sohn des Tapezierers war ich einmal beinahe zusammen ertrunken, mit dem Sohn des Glasers hatte ich nach Möglichkeit Fensterscheiben eingeworfen, um seinem Vater Verdienst, meinem Freunde aber ein höheres Taschengeld, von dem auch ich profitirte, zuzuwenden, und mit dem Sohn des Tischlers hatte ich einmal zusammen Feuer in der Werkstatt angelegt, als wir von gräßlichem Tabaksgenuß krank wurden und, die Cigarren fortwerfend, ins Freie gestürzt waren.

Aber auch sonst fehlte es nicht an alten Bekannten: da kam zuerst die Fischfrau, die mich noch kannte aus der Zeit, da ich so, so klein war, kaum geboren, und ich mußte ihr schwören, nie bei einem Anderem Fische zu kaufen, als nur bei ihr, und um mich davon zu überzeugen, wie schön sie waren, mußte ich ihr gleich ein paar Pfund Dorsche abnehmen; — dann kam mein früheres Kindermädchen, Mutter von sechzehn Kindern — zwölf waren ihr Eigenthum und vier hatte sie angenommen, denn Kinder sind doch zu was Süßes, da kann man doch garnicht genug kriegen; — seit vielen Jahren war sie nun Wittwe und hatte einen Handel mit Besen und Matten.

„Nein, wie ich mich gefreut habe, als ich hörte, der gnädige Herr wäre wieder hier — da hab' ich gleich zu meinen Kindern gesagt: Kinder, hab' ich gesagt, das ist ein guter Herr, der wird mir ordentlich was abkaufen, denn ich hab' ihn doch schließlich großgezogen — nein, und was er für ein süßes Kind war —"

Und das süße Kind kaufte seinem früheren Kindermädchen große und kleine Besen, Bürsten und Gläserreiniger dutzendweise ab — für jedes Zimmer und für jeden Treppenabsatz einen besonderen Besen, für jedes Glas einen besonderen Reiniger.

Dann kam — nein, wer kann sie alle aufzählen, die noch kamen, um mich zu begrüßen, mich wiederzusehen nach so langer Abwesenheit. Und merkwürdiger Weise war es allen schlecht ergangen in der langen, langen Zeit und sie hatten anscheinend alle nur auf mich gewartet, um ihre Finanzen zu verbessern. Allen, allen mußte ich etwas abkaufen — mein Haus füllte sich mit den unglaublichsten und unnützesten Sachen der Welt, aus meinem Portemonnaie gähnte mir eine wahrhaft graufige Leere entgegen.

Endlich war die Zahl dieser alten Bekannten erschöpft, und ich freute mich, nun mit denjenigen Bekannten zusammenzutreffen, die mir gesellschaftlich nahe oder gleich standen.

Aber auch das hatte seine Schattenseiten! Ich stellte eine Liste derjenigen Personen auf, bei denen wir Besuch machen mußten — ich strich und strich, als wenn ich ein Maler wäre, aber es blieben doch noch immer über hundert Personen übrig.

„Hundert Besuche!“ klagte meine Frau, „soviel Visitenkarten habe ich ja garnicht.“

„Brauchst Du auch nicht,“ tröstete ich, „wir werden überall angenommen werden.“

Wir fuhren von Hausthür zu Hausthür.

„Nein, wie liebenswürdig, daß Sie sich Ihrer alten Bekannten noch so erinnern — nein, das ist wirklich zu freundlich — ach, Sie wollen schon wieder fort? — nein, bei so alten Bekannten nimmt man das mit der Form nicht so genau — ein kleines halbes Stündchen werden Sie doch wohl für uns übrig haben — wissen Sie, wir kennen uns ja schon so lange — ja, gnädige Frau, als Ihr Herr Gemahl noch so klein war, kannten wir ihn schon — er hat immer mit unserem Otto gespielt — wissen Sie wohl noch, Sie aßen immer so gern Fruchtbonbons, — Sie waren ein richtiges Kind, Sie weinten immer nur, damit Sie Bonbons bekämen — wie, Sie wollen wirklich schon fort? — aber nicht wahr, Sie bringen uns ihre Frau Gemahlin recht, recht bald wieder einmal her — Sie kommen doch einmal so ganz gemüthlich zum Thee — so ganz en petit comité — nur lauter alte Bekannte“ . . . .

Ich stöhnte „Hallelujah, gelobt sei Gott in der Höh“, wenn ich die Hausthür hinter mir zumachte und ein „Gott steh mir bei“, wenn ich die Thür des Nebenhauses öffnete.

Als ich Abends zu Hause ankam, war ich todter als todt, meine kleine Frau aber war lebendig, unheimlich lebendig.

„Das sind ja schöne Sachen, die ich da über Dich zu hören bekommen habe,“ sprach sie, als wir uns bei dem Abendbrod gegenüber saßen, „schöne, sehr schöne Sachen! Du weißt, ich habe Deinen Worten nie geglaubt, daß ich Deine erste Liebe wäre — aber daß ich Deine hundertste bin, das habe ich denn doch auch nicht vermuthet. Pfui, was habe ich alles hören müssen — in der Tanzstunde hast Du öffentlich vor allen Augen die kleine Marie geküßt und mit der Bertha bist Du Abends auf der Eisbahn ertappt worden und der Elsa hast Du Gedichte geschickt und mir nicht ein einziges.“

„Weil ich Dich zu lieb hatte, um Dich mit meinen dichterischen Erzeugnissen zu elenden,“ versicherte ich, „aber wenn Du es wünschest, will ich Dich heute Abend noch anbichten. Ich habe übrigens immer geglaubt, daß Du viel zu klug und verständig seiest, um solchen Kindesthorheiten das geringste Gewicht beizulegen.“

Sie lachte spöttisch auf: „Natürlich, Eure bequeme Ausrede, aber die alten Bekannten —“

„Der Teufel hole alle alten Bekannten!“ rief ich wüthend.

Da trat der Diener in das Zimmer.

„Ein Herr wünscht den gnädigen Herrn zu sprechen, er läßt sich nicht abweisen, er sagt, er wäre ein alter Bekannter von dem gnädigen Herrn.“

„Wie sieht er aus?“ fragte ich, „ist es ein Mann oder ein Herr —“

„Ein Herr“, erwiderte der Diener.

Fragend sah ich meine Frau an — die aber wies mir als Zeichen ihres Zornes den Rücken.

„Wenn wir Besuch haben, muß sie ja wieder gut werden," dachte ich und gab dem Diener Bescheid:

„Ich lasse sehr bitten."

Der Diener verschwand, und gleich darauf stand mein alter Schulkamerad Peter Hansen vor mir.

Ich freute mich wirklich, ihn wiederzusehen:

„Mensch," rief ich, „das ist ja famos, daß Du zu mir kommst, ich ahnte garnicht, daß Du noch hier wärest, sonst hätte ich Dich schon lange einmal aufgesucht — hier, meine kleine Frau — und dies ist der berühmte und berüchtigte Peter Hansen, von dem ich Dir soviel erzählt habe, der soviel auf dem Kerbholz hat, daß ich im Vergleich damit überhaupt ein ungeborenes Kind bin. Nun aber lege ab und mach' es Dir bequem."

Zuerst weigerte er sich — er genirte sich wohl — aber ich wußte ihn zu überreden: „Ach was, Unsinn — Ausreden giebt es nicht — so hier, mein Sohn, iß und trink — was willst du haben, Bier oder Rothwein?"

„Es ist wirklich ganz einerlei — was Du hast."

Endlich saß er in Ruhe und Gemüthlichkeit, und nun ging das Erzählen los, das heißt, eigentlich erzählte ich ganz allein, fragte nach diesem und jenem, alte Streiche wurden aufgefrischt, und wir lachten so herzlich, daß selbst meine kleine Frau wenigstens für Secunden ihren Zorn vergaß und sich zu einem Lächeln herbeiließ.

„Und nun, Peter Hansen, alter Knabe, Freund und Genosse so mancher Irrfahrt, nun kannst Du auch mal was sagen, nachdem ich mich heiser geredet habe. Zunächst: wie ist es Dir ergangen in den langen Jahren, da wir uns nicht sahen?"

„Schlecht, herzlich schlecht, das Geschäft ist zu flau."

„Also Kaufmann bist Du geworden? Ich dachte, Du wolltest studiren?"

„Wollte ich auch," gab er zurück, „aber der Vater starb früh, da fehlte es an dem nöthigen Kleingeld."

Das klang so traurig, daß ich ihn tröstete: „Na, na, nimm's nur nicht so tragisch, Kaufmann ist auch ein nicht zu verachtender Stand — womit handelst Du denn, oder richtiger gesagt: worin machst Du?"

„Ich bin Weinreisender, Vertreter der großen Firma Kehler & Sohn in Hamburg."

Mir ahnte plötzlich nichts Gutes.

Nun war mir Alles klar: warum er dem Diener seinen Namen nicht genannt, warum er sich nicht hatte abweisen lassen!

„Um Gottes Willen," stöhnte ich, „Weinreisender?"

Als ich es gesagt, fühlte ich, daß ich damit eine große Taktlosigkeit begangen hatte — der arme Peter Hansen war erbleicht wie unter einer tödtlichen Beleidigung, und meine Frau warf mir einen Blick zu, der nicht mißzuverstehen war. Ich gab dem alten Freunde die Hand: „Sei nicht böse," bat ich, „aber seitdem mir einmal ein Weinreisender in fünf Minuten einen halben Weinkeller aufgeredet hat, habe ich einmal eine Antipathie gegen den Stand."

Da hatte ich abermals eine Taktlosigkeit begangen.

„Peter Hansen, nimm auch das nicht übel — aber bei Dir bin ich wohl sicher, oder willst Du mir etwas verkaufen?“

„Es war eigentlich meine Absicht,“ sagte er leise, „ich dachte, Du, als alter Bekannter —“

„Natürlich,“ pflichtete ich bei „ich als alter Bekannter —“

„Siehst Du,“ frohlockte er, „ich wußte ja, daß Du mich nicht abweisen würdest — Du wirst hier viel Wein gebrauchen, die Geselligkeit ist hier sehr groß und ich habe gerade jetzt sehr, sehr schöne Sorten.“

Meine Frau entfernte sich unter dem Vorwand, einmal nach der Wirthschaft sehen zu müssen.

„Na, Peter Hansen, denn schieß mal los, was hast Du dir denn gedacht —“

Und nun entwickelten wir Beide eine Beredsamkeit, die nicht gering war, weil wir Beide für unser Portemonnaie kämpften.

„Sieh' mal, drei Sorten Rothwein mußt Du doch wenigstens haben, einen Tischwein, eine bessere Sorte und dann einen ganz guten Rothwein und Sekt und Rheinwein mußt Du doch auch nothwendig haben — natürlich nicht viel — aber doch hundert Flaschen von jeder Sorte!“

„Und wer soll das bezahlen?“ stöhnte ich.

„Aber ich bitte Dich — Du hast ja Credit — unter alten Bekannten ist das doch selbstverständlich.“

„Aber ich bitte Dich,“ rief ich, „hundert Flaschen von jeder Sorte — sagen wir zehn.“

„Unter fünfundzwanzig giebt mein Haus nicht ab.“

„Gut, dann fünfundzwanzig.“

„Sagen wir fünfundsiebzig —“

„Nicht für die Welt,“ stöhnte ich.

„Gut, dann also fünfzig — wenn Du als alter Bekannter mir nicht einmal was abkaufen willst —“

Und gegen das Wort war und blieb ich machtlos — und als Peter Hansen mich endlich verließ, hatte er gesiegt — fünfhundert Flaschen Wein hatte ich ihm abgekauft.

Mit einem leeren Portemonnaie war ich aufgestanden — mit einem Schuldbewußtsein von tausend Mark und darüber legte ich mich Abends schlafen.

Als meine Frau das Ergebniß unserer Unterredung erfuhr, wollte sie sich von mir scheiden lassen, mich zum Mindesten unter Curatel bringen — der eheliche Friede des Hauses war zerstört, die Finanzen des Hauses für lange erschüttert.

Und seit dieser Minute wird mir schlecht, wenn sich mir ein alter Bekannter nähert — ich bin um meine Versetzung nach Indien oder sonst einer Gegend, in der mich Niemand kennt, bereits eingekommen.

Mein Geldbeutel erlaubt mir manchen Luxus, aber nicht den alter Bekanntschaften.

Paganini's „Teufelsgeige".

Künstlerskizze von J. Haydn.

Sie liebten sich mit jener großer, echten Liebe, die so selten ist! Er, der geniale Künstler, dessen jugendliche Stirn schon der Lorbeer krönte, und sie, des Grafen von Beaumont blondlockige Tochter!

Aber unerbittlich blieb der adelstolze Vater, niemals sollte seine Tochter einem Bohémien die Hand am Altare reichen, eher wollte er sie in der Gruft ihrer Ahnen wissen! —

An einem lauen Frühlingsabende, an welchem die Blüthen der Bäume wie Schnee auf dem knospenden Garten lagen, die Nachtigall ihre süßesten Lieder flötete, da fand man ihn todt im Grase liegen, und seine kalte gekrümmte Hand umklammerte seine Geige.

Eine blutige Wunde auf seiner Stirn zeigte die Stelle, wohin die barmherzige Kugel gedrungen war. —

Wenige Wochen später lag des Grafen unglückliche Tochter in heißen Fieberphantasien auf ihrem Lager. — darüber hing die mit schwarzem Flor umhüllte Geige des Geliebten, auf welche ihr letzter brechender Blick fiel.

* * *

Jahre waren seit jenen traurigen Tagen verrauscht, die französische Revolution hatte das stolze Geschlecht der Beaumont hinweggefegt, deren Stammschloß war einem Generale der französischen Republik, als Dotation für seine Siege in Italien, geschenkt worden.

Eine glänzende Gesellschaft bewegte sich wieder in den herrlichen Räumen, eine fröhliche Kinderschaar tummelte sich in den terrassenförmigen Gärten.

Die Kinder hatten die Geige von ihrem stillen Platze heruntergenommen, schon lange hatte sie ihnen als ein prächtiges Spielzeug geschienen! Sie fuhren mit ihr, auf dem grünen, moosigen Rasenteppich, gleich einem Schlitten, sie füllten sie mit Blumen und klimperten auf der noch übrig gebliebenen Saite so lange, bis auch diese gerissen.

Eines Spätsommertages ließ ein junger, schwarzlockiger Zigeuner seine klägliche Fiedel am Schloßthore erklingen.

Die Kinder umringten ihn, sie lauschten andächtig seinen melancholischen Weisen, und als er einen feurigen Czardas aufspielte, da hüpften und tanzten sie um ihn herum.

Sie wurden immer zutraulicher, holten ihm Backwerk und Wein, ja das älteste der Mädchen, ein blauäugiger kleiner Engel, schenkte ihm sogar die Geige, — die er schon lange mit gierigen Blicken betrachtet hatte.

Wer war glücklicher als der Zigeuner!

Das Instrument war, so wenig man es geschont, dennoch unversehrt!

Im nahen Paris bezog es der Bettelmusikant mit Saiten und bettelte sich mit der Geige, die einen so wundersamen Ton hatte, durch Frankreich, den Elsaß und Deutschland bis nach Wien.

Hier nahm sie ihm ein Wirth für eine Zechschuld von einigen Gulden, die er nicht bezahlen konnte, ab. Der Gehilfe eines Geigenbauers, der ebenfalls in jenem Gasthause einkehrte, kaufte sie für drei Gulden, um sie bald darauf seinem Meister, um einige Gulden mehr zu überlassen.

Dieser Meister, ein schlauer Kopf hatte in ihr eine Meistergeige des Joseph Guaneri aus Cremona erkannt, und er verkaufte sie an einen reichen Kunstfreund, dem Herzoge von Orsina für den Preis von 250 Dukaten. —

* * *

Bald darauf lag die Guanerigeige in einem Kasten aus Ebenholz. — In Purpur und Sammt gebettet, kamen erst die Schönheiten ihres Baues zur Geltung. Der Herzog, ein vortrefflicher Geigenspieler, war stolz auf ihren Besitz und sie begleitete ihn auf all seinen Reisen.

In Madrid auf einem Feste des Grafen von Alba, welches auch die berühmte Sängerin Apujeri mit ihrem Gesange verherrlichte, erregte des Herzogs Geigenspiel, sowie der Zauberklang seiner Guaneri die allgemeine Bewunderung.

Er selbst spielte aber nur für die aufmerksam lauschende Sängerin, deren stolze südliche Schönheit sein Herz im Sturme genommen hatte.

Von jenem Abend an gehörte er zu ihren glühendsten Verehrern.

Lange Zeit spielte sie die Spröde, — aber endlich verlangte sie als Preis ihrer Gunst, — nichts Geringeres als die Guaneri-Geige!

Ein schweres Opfer für den Herzog!

Er kämpfte lange — doch die Leidenschaft für das schöne Weib siegte — und eines Morgens trennte er sich von seiner geliebten Geige. Er sandte sie der verführerischen Künstlerin mit einem Billet doux, auf welchem er sich bei ihr zum Souper einlud.

Als der Herzog in ihre Arme eilen wollte, überraschte ihn die Nachricht, daß die Sängerin mit ihrem heimlichen Liebhaber, einem bildschönen Musiker Namens Andreas Donelli, und der kostbare Guaneri-Geige durchgebrannt sei, wie ein Blitz aus heiterem Himme

Der durchtriebene Donelli hatte die ganze Intrigue eingefädelt, nur um in den Besitz der Wundergeige zu gelangen.

Während die schöne Apujeri Donelli bald darauf schnöde verließ, tröstete er sich am Zauberklange seiner Guaneri, die ihn sogar 1812 nach Rußland begleitete, wo er als Kapellmeister einer Militärmusik den Feldzug mitmachte. Bei Smolensk traf Donelli eine tödtliche Kugel, sein Regiment wurde aufgerieben, die Bagage geplündert und die kostbare Geige fiel in die Hände eines Kosaken, der sie später in Moskau an einen Tischlergesellen für zwei Rubel verkaufte. Diesem Tischlergesellen schien aber die abgegriffene Geige nicht elegant genug zu sein. Er strich sie mit rother Farbe an, nahm sie mit in seine Vaterstadt Berlin, wo er sie aus Noth an einen Geigenbauer für 3 Thaler verkaufte.

Der Zufall spielte wieder einmal einen seiner losen Streiche, denn dieser Geigenmacher war derselbe, der früher in Wien gewohnt hatte. Er hatte die Geige trotz ihrer rothen Farbe an einem kleinen

Zeichen am Halse erkannt; er reinigte und verkaufte sie an den Fürsten Camille Borghese in Rom um den Preis von 300 Dukaten.

* * *

Vier Jahre später versammelte sich an einem mondhellen Frühlingsabende eine glänzende Gesellschaft in dem Musiksaale des Palastes Borghese zu Rom. Unter den vielen Instrumenten, die diesen herrlichen Raum schmückten, befand sich auch eine Geige, die über der Marmorbüste Palestrina's hing, und einen Ehrenplatz da zu haben schien.

Die Schloßfrau, die klassisch-schöne Fürstin Pauline Borghese, die Lieblingsschwester Napoleon Bonaparte's, erzählte gerade einigen Gästen, wie der Fürst in den Besitz des seltenen Instrumentes, dieser Guaneri gekommen sei, als ein großer, auffallend magerer Mann im schwarzen Sammt-Anzuge eintrat, der sich tief vor der Fürstin verneigte. Aus seinem eingefallenen gelblichweißen Gesichte blitzten unheimlich kleine schwarze Gluthaugen, seine schmale Adlernase — sowie der stolze Zug, der den eingekniffenen Mund umspielte, gab seinem Gesichte ein eigenthümliches Gepräge.

Es war der Geigenkönig Nicolo Paganini, der sowohl durch die Originalität seiner Erscheinung, als die verblüffende Virtuosität seines Spieles einen Weltruhm erlangt hatte.

Er war heute gekommen, um vor der kunstliebenden römischen hohen Gesellschaft einen Wettkampf zu bestehen.

Lafond, der damals so berühmte französische Geigenkünstler, der ebenfalls Gast der Fürstin war, wollte mit Paganini um die Siegespalme ringen.

Lafond begann zu spielen.

Er spielte so schön, daß die Zuhörer förmlich in Entzücken schwelgten und es Allen dünkte, es sei unmöglich, vollendeter zu spielen.

Ein Beifallssturm durchbrauste den Saal.

Als er sich gelegt, trat Paganini vor und setzte den Bogen an, — ein Zauberton durchdrang den Raum. Was Lafond durch einfache Griffe ertönen ließ, führte Paganini mit Doppelgriffen aus, — Läufe, welche Lafond in 16teln gespielt hatte, — wiederholte Paganini in 32- und 64teln, ja, als ihm eine Saite riß, spielte er so wunderbar auf der G-Saite, daß selbst der stolze Lafond vor dem größten aller Violinkünstler das Knie beugte.

Die Fürstin Borghese aber, in heller Begeisterung, nahm jene Wundergeige von der Wand, um sie Paganini mit der Bitte zu überreichen, sie als Zeichen ihrer Dankbarkeit und als Erinnerung für sein Meisterspiel annehmen zu wollen.

In Paganini's Augen leuchtete es freudig auf und nachdem er der Fürstin die Hand geküßt hatte, begann er von Neuem sein Spiel auf der ihm zum Geschenk gemachten Violine.

Noch zauberischer klangen die Töne!

„Serenissima", rief Paganini begeistert der Fürstin zu. „Eine Guaneri-Geige ersten Ranges! Eine Guaneri mit ihrem weichsten, süßesten Klang! Solch eine Geige war das Ideal meiner Träume!" — —

Und diese Geige blieb sein Lebenlang Paganini's Lieblingsinstrument, er liebte sie schwärmerisch, er war mit ihr ein Herz und eine Seele, — ja, als ihm im Jahre 1822 Lord Chatham 10,000 Guineen dafür bot, lachte ihm der berühmte Künstler in's Gesicht!

In der Folge umwehte diese Geige ein förmlicher Sagenkreis. Man schrieb ihr eine überirdische Kraft zu, denn auf ihr zauberte er die melodischsten Töne hervor, auf ihr spielte er seine weltberühmten Variationen auf der G-Saite, denen er einen Umfang von 4 Octaven zu geben wußte, ja, er spielte darauf mit solcher Bravour und solchen außerordentlichen Effekten, daß man sie: Paganini's „Teufelsgeige" nannte.

Diese göttliche Cremoneserin in der Hand haltend, hauchte Nicolo Paganini 1840 in Nizza seine Künstlerseele aus und noch heute wird diese Geige in Genua, der Vaterstadt des Meisters, als Sehenswürdigkeit aufbewahrt und in hohen Ehren gehalten.

Der Mensch ohne Gewehr!

Eine seltene Jagdgeschichte von Paul A. Kirstein.

(Nachdruck verboten).

„Nun, soll's also wirklich losgehen, schöne Frau?"

Der Herr Oberst schlug jovial und burschikos mit der Faust ein wenig auf den Tisch. Er sah in seiner enganliegenden Jagdtracht mit den hohen Stulpenstiefeln und dem kecken grünen Hut, trotz seiner Jahre, jung und schneidig aus.

„Aber gewiß, Herr Oberst, auch wenn Sie sich nicht so ereifern."

Sie lachte dazu, die schöne Frau v. Heiden, und strich sich kokett die Stirnlöckchen zurecht. Seitdem vor vier Jahren nach kaum 5jähriger Ehe ihr Gatte gestorben war, veranstaltete sie alljährlich, wenn sie aus dem Bade zurückkam, auf ihrem ziemlich einsamen Wittwensitze Jagden. Sie liebte nicht nur selbst das frische, frohe Pürschen durch den einsamen Wald, sie hatte auch Freude daran, all' ihre alten Freunde und Bekannten, aus ihrer Mädchenzeit und ihrem Ehestand, bei sich zu sehen. Wochen hindurch herrschte dann auf ihrem kleinen Gute mit dem herrlichen, wildreichen Forste ringsum das heiterste Leben, Niemand fragte viel nach Form und Etiquette, alles war lustig und froh, und lange, lange blieben bei allen Theilnehmern die Erinnerungen an diese schönen Tage haften.

Für Frau v. Heiden waren sie oft in langen abwechselungslosen Monaten die einzige Zerstreuung. Denn ehe sich Jemand aus dem vollen Hauptstadtleben zu ihr hinaus auf's Land in Einsamkeit und Stille begab — vergingen doch oft Monate und Monate. So blieb ihr denn nichts anders übrig, als sich mit Wehmuth an die frohen Zeiten zu erinnern, und wie erlöst zu sein, wenn sich wie zum Abschied wieder ihr die neuen boten.

Diesmal freilich hatte sich zu alledem auch noch ein Wunsch gesellt. Sie wollte, wenn ihre Jagden vorüber waren, auch wieder Einladungen zu anderen annehmen. Das erste Mal, seit sie allein und auf sich selber angewiesen in der Welt stand!

Der letzte Winter hatte sie doch zu arg verstimmt. Die ewigen Gespräche mit der Gesellschafterin und dem Förster, die immer auf dasselbe herauskamen, sie nahmen doch schließlich den Geist zu sehr mit. Man verlor dabei jede Lebensfreude, jede Spannkraft, die einem immer neue Gesichtspunkte zeigte.

Ja, wenn noch wenigstens in der Wirthschaft etwas zu thun wäre, aber so . . . „für die beiden Frauenzimmer", wie sie immer sagte — „die waren doch mit Allem zufrieden!"

Und die wenigen Leute in dem nahen Dorf waren alle so gesund, es ging ihnen allen so ziemlich gut, man konnte sie wirklich nicht pflegen, oder für sie sorgen!

Deshalb mußte eben eine Aenderung eintreten. Irgend eine Beschäftigung muß der Mensch doch haben!

Da konnte ihr der alte Oberst nur Recht geben. Seit er seiner Zeit, als er wegen seiner großen Passion für die Jagd den Dienst allzu oft etwas sehr deutlich vernachlässigt hatte, in Pension gegangen war, und hatte er auch nur die eine Beschäftigung, zu jagen. Und konnte er's nicht im Walde und im Schilf, so ging er auf die Berge und auf die See. Ihm war eben nicht wohl, wenn er die Flinte nicht über der Schulter trug und sie nicht ab und zu todtbringend entladen konnte.

Darum war er auch heute ganz besonders erfreut, als die schöne Frau v. Heiden ihm ihren Plan kundgab, sich jetzt wieder mehr als bisher unter Menschen zu begeben. Darum fand er es auch ganz „besonders kolossal", daß sie damit bei den Jagden beginnen wollte, und darum schlug er auch so burschikos mit der Faust auf den Tisch.

Er hatte sich nämlich oft in — wie er es nannte — verlorenen Tagen, d. h. wenn keine Jagd war, gedacht, wie reizend wohl ein solches Jägerleben zu Zweien wäre. Mit einer Frau, gleich fest auf dem Pferde und gewandt in der Führung der Büchse! Und er mit seiner rüstigen Gestalt, mit seinen kaum fünfzig Jahren — zwei verschluckte er stets — er konnte doch gewiß noch daran denken!

Gerade noch, als er in seinem Landwagen herfuhr, hatte er daran gedacht. Es war doch schließlich auch schade, wenn diese schöne, junge Frau hier so einsam verblühen sollte.

Na, und wenn er dann hier so seine eigene Jagd hatte, . . . Herrgott, das wär doch dann gleich eine andere Sache! Man konnte dann viel anständiger die Einladungen annehmen, und brauchte nicht immer — nur . . . zu „nassauern"!

Donnerwetter, das war 'ne Idee!

Und nun, wo die schöne Frau selber den Wunsch hegte, unter Menschen zu gehen, kam sie ihm ja auf halbem Wege entgegen, denn bei dem ewigen Zusammensein — —

Ach ja, es mußte sich machen!

Er reichte ihr die Hand und gratulirte ihr zu dem Entschluß, der nicht nur in ihrem eigenen, sondern auch im Interesse aller ihrer Freunde lag.

Sie sah ihn verwundert an über die Aenderung, die in seinem Wesen lag, aber sie sagte nichts. Sie lächelte nur.

Dann kamen langsam die andern Gäste herbei, theils im Jagdanzuge, theils auch in der Reisetoilette, andere wieder völlig zum Zusammensein im Salon angekleidet.

Auch ein stiller Gelehrter war unter ihnen, ein Professor der Geschichte. Er ging etwas altmodisch, im langen, schwarzen Rock mit breiten Hüften und enganliegenden Beinkleidern.

Als der Oberst den sah, schlug er die Hände zusammen: „Der auch, meine Gnädigste?!"

Sie nickte nur, langsam und gemessen, als wollte sie damit kennzeichnen, daß dieser stille Gast ihr mit einer der liebsten war.

„Na, dann adieu, du schöne Jagd!" Der Oberst konnte es dem Professor nicht vergessen, daß er ihm vor Jahr und Tag einmal einen capitalen Rehbock verdorben. Damals war der „Mensch, der immer nur ohne Flinte auf die Jagd ging," auch mit hinausgezogen und gerade als das Wild langsam äsend heranzog, war er laut singend aus seinem Busch geklettert.

„Da war natürlich der Schuß zum Deibel!" Immer noch darüber wüthend, hatte der Oberst vielleicht zum hundertsten Male schon die Sache erzählt, aber die Gäste lachten nur noch. Sie konnten den Schmerz des alten Schützen schon nicht mehr recht begreifen.

Aber so sehr er auch wetterte, der Professor ging doch mit. Und als am nächsten Morgen die Hörner lockten, war er sogar einer der Ersten, und da ihn Niemand an seiner Seite wollte, so nahm die Wirthin ihn selber mit sich, und zog mit ihm hinaus an ihren Stand, die Augen voll blitzenden Feuers, die Sehnen straff — ein echtes, rechtes Dianenbild!

Er sah sie beinahe bittend an. Sie merkte es.

„Was haben Sie denn, Professor?"

„Sie sind so wild, so leidenschaftlich! — — Die armen Thiere!!"

Sie zuckte die Achseln. „Rittervergnügen!"

„Aber grausam!" bemerkte er dazu. „Wenig passend für eine Dame . . . mit gutem Herzen!"

Sie wurde etwas unwillig. „Aber sagen Sie, lieber Professor — Sie sind so lange in meiner Familie gewesen, mein Lehrer beinahe und mein Freund! Sie haben doch immer gesagt: Beschäftigung, Beschäftigung! Muß ich denn nun nicht auch eine haben?"

„O ja," antwortete er ernst, „aber muß sie gerade im Tödten bestehen!"

Sie zuckte die Achseln, wieder . . . wie oft, wenn sie keine rechte Antwort wußte. „Die Thiere würden uns vernichten, wenn wir uns früher nicht vorsähen."

Und wie zum Beweise, daß er sie nicht überzeugt, feuerte sie auf einen jungen Bock, der flüchtend durch die Büsche jagte.

Sie traf ihn nur wenig am hinteren Lauf, aber er lief doch davon, daß krachend die Aeste zur Seite flogen.

Die Röthe stieg ihr über ihren Fehlschuß in die Stirn.

„Der Oberst hat Recht; Sie können einem wirklich die Jagd verderben, Professor!" Damit lud sie von Neuem, und stellte sich schußgerecht in ihren Versteck.

Er aber lächelte dazu. Vielleicht, meine Gnädige, hab' ich das wirklich im Sinn!"

„Na, aber das wäre doch — —"

„Noch besser, meinen Sie? Ganz recht. Vielleicht das Beste sogar! Sehen Sie ein Beispiel — —"

„Aber um Gotteswillen, doch jetzt nicht!"

„Warum denn nicht?"

„Wenn ein Hirsch ausbräche — —"

„Der liefe doch vor mir davon!"

Da lachte auch sie. „Was wollen Sie nun wirklich von mir?" Sie stellte das Gewehr bei Seite und sich selbst dicht vor ihn hin.

„Ich?" Er wurde nun doch etwas verlegen.

„Nun ja. Sie sehen, ich bin zu allem Hören bereit!"

„Na also dann — — Ich meine nur . . . Wenn Jemand um Sie auch so jagen wollte, mit aller List und aller Schlauheit?"

„O, ich — ich würde mich nicht fangen lassen!"

„Nicht wahr! Ich glaube es auch!" Er wurde ernst.

Der schönen Frau wurde es etwas unbehaglich.

Er sah ihr lange, lange und bedeutungsvoll in die Augen.

Und sie verstand!

„Warum sprachen Sie nur damals nicht?" Sie sagte es fast zornig, ihr ganzer Ton war ein anderer.

„Weil ich mich nicht auf „Jagd" verstehe! Weil ich an Offenheit und Treue glaubte!"

Er reichte ihr die Hand. Ich weiß, Ihr Vater drängte. Und Sie reichten Herrn v. Heiden Ihre Hand am Altar. Aber heute, wo Sie allein stehen, fünf Jahre schon, wo Sie verzweifelnd zurück in die Welt wollen, muß ich Sie hier aufsuchen, und ich sehe Sie mit der Flinte in der Hand, auf der Jagd!"

„Wenn Sie den andern Ort nicht fanden . . ."

„Muß ich's?"

Sie nickte nur. — „Nun dann — dann will ich suchen!"

Da reichte sie ihm beide Hände, froh und wie im schnellen Entschluß glücklich! Ihr Auge schimmerte feucht und ihre Pulse hämmerten.

Die Flinte aber schoß sie hoch hinaus in die Luft, daß rings das Echo geweckt und das Wild verscheucht wurde. Dann ging sie Arm in Arm mit ihm zurück.

Als Abends der Oberst den Professor wieder neckte, lachte sie nicht mehr dazu.

„Er hat zwar nicht gejagt — doch mich gewonnen! Halten Sie das für gering?" fragte sie.

„Donnerwetter noch 'mal!" Der Oberst zwirbelte den Bart. „Der Mensch ohne Gewehr — — verdammtes Glück! So' ne herrliche Jagd, so 'n edles Wild!!"

Er schüttelte den Kopf. Man wußte nicht recht, wie er es gemeint . . . .

Drei Körbe.

Herbst-Novellette von Marie Stahl.

Sag' mal, mein Junge, könnten wir Dich nicht an meiner Stelle heirathen lassen?"

„Geht nicht, Onkel, geht partout nicht. Willst Du denn Deine Linie aussterben lassen?"

Graf Ralph von Ratzen machte ein Gesicht, als habe er sich auf einen hohlen Zahn gebissen.

Er hatte endlich dem Drängen seiner Mutter nachgegeben, die keinen Gefallen an seinem fidelen Junggesellenleben fand, und war auf dem Wege zur Brautwerbung um die älteste Tochter der Ulmershausen, einer begüterten Nachbarsfamilie.

Sein Neffe, Lieutenant Randolf von Eberzahn, der nach dem Manöver seinen Urlaub bei ihm auf der Ratzenburg zubrachte, mußte ihn auf diesem schweren Wege begleiten, denn er hatte geschworen, er wolle lieber mit einer einzigen Schwadron von seinen alten Küraſſieren gegen ein ganzes Regiment feindlicher Infanterie unter Feuer gehen, als sich allein einer künftigen Schwiegermutter überliefern. Kurz vor dem Ziel wurde ihm sein Entschluß überhaupt wieder leid.

Es war ein goldener Herbsttag und in allen Jagdrevieren knallten die Büchsen.

Ganze Trupps von Jägern begegneten ihnen, an denen die Frische der herbstlichen Felder hing, und Graf Ralphs Herz schwoll vor Neid.

„Famoses Jagdwetter heute! Heute halten die Hühner wie noch nie! Verdammt, hier wie ein Affe im Polsterkasten zu sitzen!" brummte er vor sich hin und fühlte sich in seinem Staatswagen, in der unbequemen Gala des beengenden schwarzen Civils gräßlich unbehaglich.

Bei den Ulmershausens trafen sie die Damen allein zu Hause, der Hausherr war natürlich auf Hühnerjagd.

Man saß im Salon um den Sophatisch herum, unter einer ganzen Reihe feierlicher Familien-Portraits, vergeblich bemüht, über das Peinliche der Situation hinwegzukommen.

Graf Ralph sah aus, als ob ihm der Halskragen zu eng wäre, so war ihm alles Blut zu Kopf gestiegen, und er drehte krampfhaft den chapeau claque in den Händen, an denen die Handschuhe hie und da in den Nähten platzten.

Mit bewunderungswürdiger Gewandtheit sprach Randolf auf Frau von Ulmershausen ein, indem er seinem Onkel Gelegenheit geben wollte, sich der blonden Hermine zu nähern.

„Mein Gott, Graf Ratzen," sagte die junge Dame, um das stockende Gespräch in Fluß zu bringen, „was sagen Sie denn dazu, daß der arme Oderslohe gestorben ist? Seine unglückliche Liebe zu der schönen Toni Plessenberg scheint ihm wirlich das Herz gebrochen zu haben. Er thut mir so leid!"

„An gebrochenem Herzen soll der brave Nante gestorben sein?„ lachte da Graf, auf's Höchste amüsirt, laut und dröhnend auf, indem er sich mit der flachen Hand auf's Knie schlug, daß der Handschuh quer

über der Fläche platzte. „Schwerebrett, meine Gnädigste, zu Tode gesoffen hat er sich, rein zu Tode gesoffen, allzeit fidel, bis zum Letzten! War ein gemüthliches, altes Haus, der beste Kamerad — ist mir nahe gegangen — wahrhaftig, sehr nahe! Aber da beruhigen Sie sich und die schöne Baroneß Toni — an gebrochenem Herzen stirbt unsereiner nicht!"

Fräulein von Ulmershausen sah erfroren aus, und wandte Graf Ralph den Rücken.

Als darauf ihr Vater heimkehrte und der Graf in aller Form bei ihm um die Hand der Tochter anhielt, erhielt er von der sanften, blonden Hermine einen Korb.

„Nu sag' mal blos, mein Junge, warum sie mich nicht will?" fragte er erstaunt den Neffen auf dem Heimweg.

Randolf erklärte ihm, welchen Bock er geschossen hatte.

„Um Gottes Willen, Onkel, nur nicht die Wahrheit sagen! Du mußt die Frauen immer in dem Glauben lassen, daß sie für Dich und alle Männer das Erste, Höchste und Letzte auf Erden sind."

„Hm, hm, wollen's uns hinter die Ohren schreiben. S'ist erstaunlich, was für salomonische Weisheit heutzutage schon die Grünschnäbel haben," brummte Onkel Ralph.

Bald darauf wiederholte er, auf erneutes Drängen seiner Mutter, seine Brautwerbung bei der einzigen Tochter der Kronecks.

Fast dieselbe Scene wiederholte sich dort, nur, daß die braunäugige Gerta von Kroneck, etwas kecker und zugänglicher als Hermine, dem Grafen scherzhaft begegnete.

„Ich schwöre Ihnen, meine Allergnädigste, ich habe nur den einen Wunsch, Ihnen zu gefallen," betheuerte er ihr unter vier Augen, als er von ihr wegen seiner ungewöhnlichen Liebenswürdigkeit geneckt wurde.

„Ach, Graf, das glauben Sie ja selbst nicht," lachte sie ungläubig, „wann hätten Sie wohl je den Frauen gefallen wollen?"

„Auf Ehre, Baroneß, Sie kennen mich nicht! Mein ganzes Leben war den Frauen gewidmet — die Frauen waren stets das Erste, Höchste und Letzte für mich! Sie glauben nicht, wie ich die Frauen stets angebetet, wie ich sie geliebt habe! Massenhaft, geradezu massenhaft! Und so wird es ewig bleiben, ich schwöre es Ihnen, ich halte die Frauen für die Krone der Schöpfung!"

Nun, ich wünsche Ihnen viel Glück dazu," war die schnippische Antwort und Graf Ratzen bekam später von der tief empörten Gerta einen regelrechten Korb.

„Siehst Du, wie ich mit Deiner Weisheit reingefallen bin," warf er dem Neffen vor.

„Herrgott, Onkel, Du hast mich falsch verstanden! Du kannst die Frauen nicht mehr beleidigen, als wenn Du ihnen von der Liebe zu Anderen sprichst. Diejenige, um die Du wirbst, darf natürlich immer nur die einzige Liebe sein, die Du je gehabt hast."

Jetzt blieb nur noch Rosa Heimdal, die Nichte der alten Heimdals auf Schwalbenstein, übrig.

Als man auf dem Schwalbenstein eintraf, war Rosa nicht zu finden.

Randolf fand sie endlich auf dem höchsten Pflaumenbaum, weit hinten im Obstgarten.

Als sie ihm mit einem Hagel goldgelber Eierpflaumen vor die Füße fiel, stießen beide einen Schrei der Ueberraschung aus.

Sie waren sich im Leben schon ein Mal begegnet, ohne sich zu kennen — im Winter — im Opernhaus der Residenz saßen sie nebeneinander und Gott Amor hatte zwischen ihnen gesessen.

Aber neben Rosa saß eine griesgrämige Großmama, die jede Annäherung unmöglich machte. Und da Rosa gleich darauf die Residenz verließ, verloren sie sich aus den Augen.

Randolf hatte sie seitdem vergebens mit der Seele und mit dem Herzen gesucht.

Die jungen Leuten hatten sich gleich merkwürdig viel zu erzählen zwischen den Stangenbohnen und Gurkenbeeten des Gemüsegartens. Randolf vergaß ganz den Zweck seines Kommens, so unmöglich schien es ihm, daß sein alter Onkel, der bereits zur Corpulenz neigte und eine angehende Glatze zeigte, um diese Rosa, jung und morgenschön, werben könnte.

Auch Rosa war betroffen, als Graf Ratzen ihr später feierlich entgegentrat und sie abseits in den Salon führte.

„Mein gnädiges Fräulein, ich bitte Sie um ein Wort unter vier Augen — ich habe eine entscheidende Lebensfrage an Sie zu richten. Könnten Sie sich wohl entschließen, in den Stand der Ehe zu treten? einen Mann zu heirathen, dessen erste und einzige Liebe Sie sind."

Rosa blickte mit einem freudigen Leuchten in den Augen auf.

„Ich will ganz offen sein — sehen Sie, als eingefleischter Junggesell war ich bisher gegen das Heirathen eingenommen, aber ich bin der Letzte meines Stammes, mein Neffe Randolf ist mein einziger, männlicher Verwandter in direkter Linie, aber leider nicht meines Namens — könnten Sie wohl den Mann ein wenig lieben, für den Sie einzig und allein das Erste, Höchste und Letzte auf Erden sind?"

„Ja, ich liebe ihn," sagte Rosa mit überraschender Wärme.

„Bravo — Sie sind ein Staatsmädchen, — frank und frei — ohne Flausen — so lobe ich mir die Weiber! Und nun geben Sie mir einen Kuß, — zu alt bin ich Ihnen hoffentlich noch nicht dazu —"

„Ach nein je älter, je lieber!"

Graf Ratzen sah etwas erstaunt aus, aber als Rosa ihm ein herzhaftes Schmätzchen gab, lachte er über das ganze Gesicht.

„Hier, meine Herrschaften, wir sind im Reinen, Alles klipp und klar," rief Graf Ratzen in das Nebenzimmer, der bereits vorher bei den alten Heimdals um die Hand der Nichte geworben. „Randolf, alter Junge, wo steckst Du denn? So komm doch, sie hat Ja gesagt, bei Gott, es ist wahr! Du willst es nicht glauben? Na, so frag sie doch selber!"

Im nächsten Augenblick machte Graf Ratzen kein sehr geistreiches Gesicht, als Rosa und Randolf sich plötzlich in den Armen lagen.

Rosa hatte es nicht für möglich gehalten, daß Graf Ratzen sie heirathen wolle, sondern geglaubt, er werbe für seinen Neffen um sie, mit dem sie unter den Pflaumenbäumen schon ziemlich einig geworden war. Und so flog sie dem vermeintlichen Freier ohne Weiteres an's Herz.

Randolf hielt sie fest als sein eigen.

Als Graf Natzen endlich den Sachverhalt begriffen hatte, gewann er seine Fassung bald wieder.

„Dummer Junge, warum hast Du mir denn das nicht gleich gesagt? Ein ander Mal besorgst Du Dir Deine Braut alleine!"

Mit diesen Worten drehte er dem glückstrahlenden Brautpaar unwirsch den Rücken, aber sein Zorn verflog bald.

In kurzer Zeit war er sehr damit einverstanden, daß der Neffe an seiner Stelle heirathen wollte, er adoptirte ihn sogar später auf seinen Namen und wurde in dem Heim des jungen Paares der geliebte, verehrte Familienonkel.

Ein Optimist.

Eine Lebensskizze von Eugen Jsolani.

Ob man ohne Glücksgefühl leben kann? Man behauptet: Nein! Der Unglückliche, der, an Ketten geschmiedet, in den Gefängnissen schmachtet, mit keiner Hoffnung auf eine Aenderung seines unglücklichen Daseins, wenn sie ihm der Tod nicht brächte, auch dieser elend Dahinschmachtende, der bei seiner schweren Arbeit in dumpfer Gefängnißluft immer die rohe Züchtigung des Gefängnißwärters zu gewärtigen hat, auch dieser grausam Verfolgte würde schnell unter der Last seines Elends erliegen müssen, wenn ihm nicht hin und wieder Augenblicke gegönnt wären, in denen er die ganze Misère seines Daseins vergessen würde, in denen er von dem Gefühl einer gewissen Behaglichkeit erfüllt würde. Und wenn solch' ein Unglücklicher sich nach seiner schweren Tagesarbeit auf's harte Lager zur kurzen Ruhe wirft, dann mag ihn vielleicht ein größeres Glücksgefühl überkommen, als jener jemals genoß, der, im behaglichsten Wohlstande lebend, sich oft vergeblich nach einer wohlthuenden Nachtruhe sehnt.

Das ist der freundliche Ausgleich des Schicksals, der uns beweist, daß Glücksgefühl oft nur eine Sache des Temperaments, der individuellen Anlage eines Menschen ist.

Und das habe ich so recht empfunden, als ich die Lebensschicksale des alten freundlichen Mannes überdachte, der kürzlich in meiner Nachbarschaft einsam starb.

Der alte Ritter — so hieß der wohl achtzigjährige Greis — der ein langes Leben voller Sorge und Bedrängniß hat durchkosten müssen, der in seinen letzten Jahren einsam und verlassen und dazu gepeinigt von den körperlichen Leiden der Lähmung und Erblindung dahinlebte. Dieser gute Alte, der wohl von keinem, der ihn in seinem Mangel sehen mochte, beneidet wurde, der hatte in allen seinen Lebenslagen nur immer ein Wort auf der Zunge, das den Refrain seiner ganzen Lebensführung bildete: „Das Leben ist doch schön!"

Er hat mir einmal, als ich ihm in seinem kleinen Stübchen, wo er, an den Lehnstuhl gefesselt, seine letzten Jahre dahinbrachte, besuchte,

etwas aus seinem Leben erzählt, von seiner unglücklichen Jugend, von seinem Ringen nach Selbständigkeit, von seiner Ehe, die ihm, neben mancher Freude, viel Trübsal brachte, von den kummervollen und vergnügten Stunden, die ihm durch seine Kinder zu Theil wurden.

Sein Vater war ein armer Handwerker gewesen, der sein geringes Einkommen nicht selten vertrank, seine Mutter, ein bedauernswerthes, krankes Weib, das frühzeitig starb. Der alte Ritter war der älteste von sechs Geschwistern gewesen und hatte bei diesen oft genug Vater- und Mutterstelle vertreten müssen. Da ist er oftmals zu den Nachbarn betteln gegangen, wenn der Vater nicht einmal das Nöthigste für die große Familie zu schaffen vermochte. Ja, frühzeitig half er selbst schon mitverdienen, indem er dem Vater die Handwerksgriffe ablauschte und gelegentlich Dieses und Jenes für die Nachbarsleute machte, die gern dem braven Jungen eine Extraeinnahme, von welcher der Vater nichts zu wissen brauchte, in die Tasche fließen ließen. Aber welche Freude gewährte es ihm dann, wenn er von seinem Verdienst seinen Geschwistern und wohl auch sich einmal etwas Gutes anthun konnte. „O, das Leben ist doch schön!"

Dann starb der Vater! Der alte Ritter erzählte es mit Thränen in den Augen, obwohl schon ein gutes Menschenalter darüber hinweggerauscht war, und ob auch gleich die Fülle dessen, was ihm der Vater Gutes angethan, nicht gar zu groß gewesen sein mochte. Aber es war doch der Vater gewesen, und ehrliche Thränen hatte er damals an der Leiche geweint, für sich und seine Geschwister zugleich die noch nicht recht wußten, was Schmerzliches der Tod in sich schließt. Die jüngeren Geschwister kamen in das Waisenhaus, er aber, der alte Ritter, wurde zu einem Handwerksmann in die Lehre gegeben. Sie hatten es wohl alle sechs nicht sonderlich gut, denn die Waisenpflege war damals noch nicht auf der Stufe der allgemeinen Menschenliebe, auf der sie heute steht, und auch der junge Handwerkslehrling wurde wohl von seinem Meister nicht gar so freundlich behandelt, denn der alte Ritter vermochte von ihm nichts weiter zu erzählen, als daß er ein energischer Mann war und seinen Nutzen wohl wahrzunehmen wußte. Schlechtes freilich erzählte er von ihm nicht, aber von wem hätte auch dieser gutherzige Mensch Nachtheiliges zu erzählen vermocht! Aber die Frau des Meisters, die lobte er, von der berichtete er noch mit freudigem Leuchten seiner Augen, wie sie ihm oftmals, besonders an Sonntagen, kleine Geldstücke und Näschereien zugesteckt habe für ihn und seine Geschwister. Dann holte er diese ab aus dem Waisenhause und dann gingen sie gemeinsam zum Grabe der Eltern, das sie von den ersparten Groschen mit Blumen schmückten. Und dort am Grabe verzehrten sie die Näschereien und lobten dabei die gute Meistersfrau. Es war vielleicht nicht recht — so meinte der erzählende Alte — daß sie an dieser Stätte der Trauer die kleinen, freudigen Gelage abhielten. Dort aber fühlten sie sich so glücklich und trotz des Ernstes der Umgebung jauchzten die Kleinen, daß es dem älteren Bruder, dem Bringer dieser Freuden, gar wohlig um's Herz wurde, und manche leidvolle Stunde der Woche darüber vergaß. Ja, ja, das Leben ist doch schön!

Dann ward er älter, ward Geselle, und verdiente soviel, daß er schon etwas Ordentliches für die Geschwister thun konnte, von denen der älteste Knabe soeben auch dem Waisenhaus entwachsen war und in die Lehre kam. Und so verging Jahr um Jahr und jedes Jahr brachte ihm, dem alten Ritter, neue Verpflichtungen, denn eins nach dem andern von den Geschwistern trat aus der Waisenpflege auf den Markt des Lebens und bedurfte der treusorgenden Unterstützung des ältesten Bruders. Aber nicht nur Sorgen und Verpflichtungen brachte die Zeit, auch Freuden in Fülle, vor Allem jene köstliche Freude der Jugend, die Liebe. Sie war ein gutes, braves Geschöpf, seine Anna Auch schön war sie damals, als er sie kennen lernte und sie ihm ewige Liebe und Treue schwur. Ja sie war gut, und er wäre sehr glücklich gewesen, wenn er sie nur hätte heirathen können! Aber wie sollte er das? Mußte er nicht erst dafür sorgen, daß alle seine Geschwister ganz auf eigenen Füßen standen und seiner Hilfe nicht mehr bedurften! Und darüber vergingen die Jahre. Ehe sie so viel zurückgelegt hatten, daß sie nun doch gemeinsam an den Traualtar treten konnten, war er ein Mann von reifen Jahren geworden, ein Vierzigjähriger, und sie ein Mädchen, dem der Sonnenschein der Jugend auch nicht mehr so hell und fröhlich lächelte. Aber sie war doch eine gute Seele, so meinte mit einem Blick zärtlichen Erinnerns der liebenswürdige Alte, daß sie so lange ausgeharrt, daß sie so treu ihren Schwur gehalten.

Sie war eine gute Hausfrau gewesen, die Alles, was der Mann verdiente, sorglich zu erhalten verstand. Aber, um den alten Ritter glücklich zu machen, fehlte ihr etwas. Das wußte ich freilich nicht von diesem, das hatte ich von den Nachbarsleuten erfahren, welche noch Frau Anna gekannt hatten. Sie besaß nicht jene glückliche Harmonie des Lebens, die ihrem Manne eigen war. Vielleicht war das daher gekommen, weil sie erst so spät in die Ehe getreten war. Sie hatte zeitlebens einen altjüngferlichen, pedantischen Zug nicht loswerden können. Hatte sie irgend etwas am Manne auszusetzen, so mußte er es wohl ein Dutzend Mal und oft noch nach vielen Wochen hören. Und diese Pedanterie steigerte sich oft zu einer beinahe unerträglichen Grämlichkeit, welche es beispielsweise die peinlich saubere Frau als einen Unglücksfall ansehen ließ, wenn ihr der blitzsauber geputzte Fußboden achtlos durch den Mann einmal beschmutzt wurde. Wollte dieser ihr einmal eine Freude bereiten und brachte ihr irgend etwas zum Naschen oder zum Ausputz, so war sie wohl im Stande, über die unnütze, unpraktische Ausgabe zu keifen. Und zu diesen kleinen Aergernissen kamen größere, als die jüngeren Geschwister des Mannes von dem gutmüthigen älteren Bruder weitere Hilfe heischten, und Frau Anna, vielleicht wohl mit allzu berechtigter Besorgniß darauf bestand, daß man erst an sich allein denken müsse, ehe man Andern helfe. So kam es denn öfter zum Bruche mit den undankbaren Geschwistern, und das mochte dem alten Ritter manche Thräne gekostet haben. Aber auch viele Freuden brachte die Ehe, gebar ihm doch Frau Anna zwei kräftige Kinder, die zur Freude der Eltern ganz prächtig gediehen. Frau Anna war eine ausgezeichnete Mutter, die Tag und Nacht für das Wohl ihrer beiden Kinder sorgte und sann und sich abmühte und sie trefflich erzog. Wie sie schön auf-

wuchsen, der Knabe, der nach dem Vater hieß, und die Tochter, die Anna genannt ward und ganz so schön zu werden versprach, wie einst die Mutter war, und ganz so gut und ganz so treu und brav. Ja, wenn das Mutterauge über einem Kinde wacht, dann ist es gut. O, wie war damals das Leben doch schön!

Aber da kam Leid über die Familie, die Mutter fing an zu kränkeln, dann ward sie krank und kränker, und einst kam der grausige Tag, an dem der alte Ritter mit seinen beiden Kindern, dem heranwachsenden sechzehnjährigen Knaben und dem fünfzehnjährigen Mädchen als Wittwer an der Bahre der Frau Anna stand. Aber auch in das traurige Dunkel dieses Ereignisses floß für den alten Ritter ein Lichtstrahl — seine geliebten Geschwister näherten sich ihm in der Zeit der Trauer — und wenn auch vielleicht diese Annäherung nur dem eigennützigen Triebe, von dem gutmüthigen Bruder jetzt Nutzen zu ziehen, zuzuschreiben war, so merkte davon die gute Seele gewiß nichts. Für ihn, den alten Ritter, bedeutete es einen glücklichen Umschwung der Verhältnisse, daß er nun wieder seinen Geschwistern mit Rath und Hilfe zur Seite stehen konnte, und wenn er sein Weib auch treu und ernst betrauerte und ihrer oftmals in Thränen gedachte, so freute er sich doch mit Behaglichkeit wieder in dem Glücke der Geschwisterliebe, ob auch all sein schöner Verdienst vielleicht dabei drauf gehen mochte. O ja, die Menschen sind so gut und das Leben ist schön! Mit diesen Worten gedachte er jener Zeit seines Lebens!

Dann aber kamen Jahre, wo es dem alten Ritter schwerer geworden sein mochte, dem Leben freudige Seiten abzuzwingen. Der Sohn ward älter und strebte hinaus in die Ferne, wollte die Welt und die Menschen kennen lernen, und ob auch dem Vater das Herz beim Abschied bluten mochte, er mußte doch schließlich seinen Segen dazu geben, denn für den Mann mag es niemals gut sein, wenn er an der Scholle kleben bleibt. Und die Tochter! Sie lebt jetzt in Amerika, und wie das gekommen, davon sprach der alte Ritter nie, und die Nachbarn erzählten es auch nur flüsternd und ließen noch dabei mehr als die Hälfte errathen. Die Tochter war ein schönes Mädchen, und ein gutmüthiger Vater, der sein Kind so rein wie närrisch liebt, und der noch dazu zumeist nicht zu Hause weilt, ist kein rechter Wächter für ein so schönes Mädchen. Und so kam es denn, daß die schöne Anna sich eines Tages an einen schlechten Kerl wegwarf und mit diesem, ohne von ihrem darüber schier verzweifelten Vater Abschied zu nehmen in die weite Welt ging. Der alte Ritter hat die Tochter niemals wieder gesehen, aber seit einigen Jahren erhielt er von ihr von Zeit zu Zeit einen Brief und in dem ersten derselben hatte sie den Vater in recht artigen Worten, wie man sie ähnlich in Briefstellern liest, um Verzeihung gebeten. Zwar ging es ihr auch nicht sonderlich gut in Amerika, und dem Vater dieses oder jenes zu schicken, dazu mochten ihre Mittel niemals reichen. Aber jedes Mal, wenn ein Brief ankam aus dem fernen Welttheil, dann war doch die Freude groß bei dem Alten, und laut rief er dann: „Das Leben ist doch schön!

Aber die Zeiten wurden immer trüber, das Alter brachte seine Lasten mit sich, ein Schlaganfall traf den alten Mann gerade bei

seiner Arbeit und eine vollständige Lähmung der einen Körperseite war die Folge dieses Unglücksfalls. Der alte Ritter war von nun an an seinen Lehnstuhl gefesselt, und auf die freundliche Unterstützung einer guten Frau angewiesen, von welcher er ein Stübchen abgemiethet hatte. Von den Geschwistern waren einige schon gestorben, die anderen waren auch von dannen gezogen, und da sie von dem alten Ritter nichts mehr zu erwarten hatten, sondern im Gegentheil befürchten mußten, daß er ihnen wohl gar noch Kosten verursachen könnte, so ließen sie nichts von sich hören. Nur der Sohn, dem es leidlich gut ging, schickte dem armen Alten noch hin und wieder etwas, und da er wenig bedurfte und seine energische Wirthin noch mancherlei ausstehende Gelder für ihn einkassirte, die er früher in besseren Tagen ausgeliehen, auf deren Rückerstattung er niemals ernstlich drang, so reichte es aus für das einsame Leben des alten Ritter, ja, es reichte noch zu mancher kleinen Freude, die er sich machen konnte, zu einer kleinen Geburtstagsgabe für sein Enkelchen, das Kind seines Sohnes, zu einer Düte guten Schnupftabaks für sich und zu derartigen kleinen Sonnenblicken des Lebens, die in das kleine Zimmer dieses genügsamen Menschen so reichlich hineindrangen, und die ihm noch oftmals, ja fast täglich seinen Bewunderungsruf entrissen: „Das Leben ist doch schön!"

Ja, die Sonnenstrahlen drangen sogar in das inzwischen vom Dunkel der Blindheit beschattete Auge des alten Ritter. Sein Augenlicht, das schon seit Jahren vom Alter und von den Anstrengungen der Arbeit sehr angegriffen sein mochte, war plötzlich ganz erloschen, und der einsame alte Ritter nun völlig hilflos geworden. Aber um so größer nun erschien ihm jede kleine Freude, die das Leben ihm noch brachte. Jeder Brief, der für ihn kam und den ihm die Wirthin immer und immer wieder vorlesen mußte, bereitete ihm ein Freudenfest, das seine Lichtstrahlen auf Tage hinaus noch leuchten ließ. Jeder kurze Besuch von Nachbarn konnte den Alten auf lange Stunden glücklich stimmen, nur ein Glück, das er immer wieder sehnsüchtig herbeirief, seinen Sohn noch einmal bei sich zu haben, ihm noch einmal vor dem Tode die Hand drücken zu können, wollte nicht in Erfüllung gehen. Zwar hatte ihm der Sohn schon oftmals in Briefen versprochen, ihn einmal besuchen zu wollen, aber die Entfernung war groß und die beträchtlichen Kosten der Reise thaten wohl auch ihr gut Theil daran, den Sohn an der Erfüllung des Versprechens zu hindern. Endlich aber hatte er es möglich zu machen versucht, er hatte dem Vater schreiben können, daß er bestimmt in acht Tagen eintreffen werde und der alte Ritter hatte sich wohl ein paar Dutzend Mal das Schreiben vorlesen lassen. Wie wird der Junge nur aussehen? Ob er noch so hübsch ist wie damals, als er in die Welt ging? Das waren die Fragen, die immer wieder seine Gedanken beherrschten, wobei er gar nicht der betrübenden Thatsache inne wurde, daß er selbst sich nicht würde von dem Aussehen des Sohnes überzeugen können. Aber diese Freude der Aufregung über die bevorstehende Ankunft des so sehnsüchtig Erwarteten ließ den guten Alten keine Ruhe finden. In der Nacht vermochte er kaum noch recht zu schlafen, und am Tage vernachlässigte er die kleinen Mahlzeiten, die er sonst rege einzuhalten

pflegte. Am Sonntag sollte der Sohn eintreffen, und schon war der Sonnabend herangekommen, da forderte die Natur ihr Recht, der alte Ritter vermochte nicht mehr das Bett zu verlassen, er fühlte sich zu schwach, unaufhörlich sprach er von dem Sohne, doch hatte die allgemeine Körperschwäche sich auch auf das Gehirn erstreckt, wirre Reden, in denen er von dem Erwarteten, wie von einer hochgestellten Persönlichkeit sprach, wechselten ab mit einer völligen Apathie. Der Arzt wurde herbeigeholt, der aber zuckte die Achseln. Jeden Augenblick konnte das nur noch leise flackernde Menschenlicht ausgeblasen sein, doch war es auch möglich, daß die Sehnsucht nach dem Sohne den Alten am Leben erhielt, bis wirklich der Sohn eingetroffen war. Die Nacht zum Sonntag kam heran, und ein kurzer, aber wohlthuender Schlaf erquickte den Kranken, an dessen Lager die Wirthin und ich abwechselnd Nachtwache hielten. Beim hereinbrechenden Morgen aber wurde er wieder unruhig. Es schien ein letztes Aufflackern des Lebens zu sein, doch schien sein geistiger Blick klarer, und sehnsüchtig fragte er: „Wird nun Karl nicht bald eintreffen?“ Da trafen sich die Blicke der Wirthin mit den meinigen, Zeichen des Einverständnisses wurden gewechselt. Hier galt es, schnell einen frommen Betrug auszuführen. Erst am Abend konnte der Sohn zur Stelle sein, die Lebenskraft des Alten aber hatte sichtlich abgenommen, und es war kaum zu erwarten, daß er noch Stunden lang sich am Leben hielt. Konnte man dem Blinden nicht die letzte Freude bereiten, ehe es zu spät ward. Schnell wurde mit den Nachbarsleuten verabredet, dann trat ich an des Alten Bett und rief ihm zu, daß ihm in wenigen Minuten die große, lang erwartete Freude zu Theil werden würde, gleich müsse der Sohn kommen. „Da ist er schon!“ Und mit einem „Guten Tag, Vater!“ begab sich einer der Nachbarn an das Krankenbett. Der Alte richtete sich mit der letzten Kraft in die Höhe, packte die dargebotene Hand und sagte mit gebrochener Stimme: „Mein Karl, bist Du endlich da! Hab ich Dich endlich! Ach, das Leben ist doch zu schön!“ Dann fiel der Körper schwer zurück, der alte Ritter war gestorben. Wir standen um ihn in stummer Rührung, während die Wirthin weinend die Augenlider der Leiche zudrückte.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Ich habe mir manchmal einen leisen Vorwurf machen wollen, daß wir dem Sterbenden, freilich nur aus Liebe zu ihm, nur durch eine Lüge zur letzten Lebensfreude verhalfen. Aber wenn ich dann alle die kleinen Freuden seines Lebens durchdachte — die Liebe für seinen Vater, der ein Taugenichts war, die Freude an dem Wohlsein und Gedeihen seiner Geschwister, die ihn später im Stich ließen, das Glück der Ehe, die nicht von jener Innigkeit war, wie sie eine gute Ehe aufweisen sollte, die Liebe zu den Kindern, die für den Vater nur ein engbegrenztes Pflichtgefühl hatten — dann mußte ich mir sagen, daß der Becher der Lebensfreude, der dem alten Ritter gereicht wurde, überhaupt nur ein Surrogat des köstlichen Glückstrankes enthielt. Und doch war er der Glücklichsten Einer, und ein Leben zu genießen, wie er es that, das muß lebenswerth sein. Ja, das Leben ist doch schön!

Anekdoten.

— Bissige Antwort. Saphir wurde einst von einer Dame gefragt: „Ist Ihnen noch nicht aufgefallen, welche Anziehungskraft ein rother Militairkragen besitzt?" — „Jawohl", antwortete Saphir, „namentlich auf Puten."

— Sachse: „Aeh häre Se, wenn geht denn der Zug nach Meißen ab?" — „Nach 'n dritten Leiten."

— Zweideutig. (Mutter und Tochter im Bade zu einer Bauersfrau.) Mutter: „Wem gehört denn das Schloß dort drüben?" Bauersfrau: „Einem reichen, jungen Wittwer." Tochter: „Ach sieh nur Mama, welch reizende Aussicht!"

— Stoßseufzer eines Mannes bei einer Gardinenpredigt:

Ueber allen Wipfeln ist Ruh',
In allen Gipfeln spürest du
Kaum einen Hauch.
Die Vöglein schweigen im Walde,
Nimm sie zum Muster dir balde
Und schweig endlich auch!

— Definirt. Trudchen: „Da lese ich eben in der Zeitung, Papa, daß jemand einen stillen Compagnon mit 10000 Mark sucht, was heißt das?" Papa: „Das heißt soviel als: er sucht einen Compagnon mit 10000 Mark, der das Maul zu halten hat."

— Student A. zu Student B., der sich auf der Suche nach einem möblirten Zimmer befindet: „Sag' mal, warum willst du denn durchaus nicht das Zimmer von der Frau Meyer miethen?" — B. „Frauenzimmer hat mir ein zu impertinentes Pränumerandogesicht!"

— Ganz einfach! Schauspieler: „Ja, denken Sie, lieber Freund, ich habe den „König Lear" in drei Stunden auswendig gelernt und an demselben Abend gespielt!" — Herr: „Aber wie ist es möglich, daß Sie diese große Rolle nach so kurzem Studium auswendig wußten?" — Schauspieler: „Ganz einfach, nachdem ich die Rolle gelesen, machte ich mir einen Knoten ins Taschentuch, um sie nicht zu vergessen — das half."

Sprüche.

Reich und reich gesellt sich gern.
Kleine Geschenke erkalten die Freundschaft.
Kurz ist der Haß, doch ewig währt die Feindschaft.
Wer den Kahlkopf hat, braucht für den Kamm nicht zu sorgen.
Schlechte Bleistifte verderben gute Skizzen.

Bemerkungen

aus der Chronik Rigas vom October 1896 bis zum September 1897.

1896.

Am 17. October feierten Se. Excellenz, der ehemalige Vice-Gouverneur von Kurland, Geheimrath A. Baron Heyking und seine Gattin, geb. v. Jacobs, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar hatte schon seit längerer Zeit in Riga Wohnung genommen.

Zur Feier des Reformationsfestes fanden am 19. October in sämmtlichen evangelischen Kirchen Rigas Gottesdienste statt.

Am 30. October wurde seitens der Vertreter von Industrie und Handwerk im oberen Saale der St. Johannisgilde eine Versammlung behufs eventueller Gründung einer gegenseitigen Rigaschen Gesellschaft zur Versicherung der Fabrikanten und Handwerker gegen Unfälle ihrer Arbeiter und Angestellten abgehalten.

Auf der am 1. November stattgehabten General-Versammlung der Liedertafel wurden zu Vorstehern die Herren K. Bergengrün und B. Mentzendorff wiedergewählt und die Herren F. Kolberg und A. v. Frey neugewählt.

Am 3. November wurde die Saison im Wintergarten des Wöhrmannschen Parks eröffnet.

Am 4. November fand die Vereidigung der neueingerückten Stadtverordneten, der Herren Carl Theodor Julius Schrempff, Alexander Leopold Turtschinowitsch und Th. Buchardt statt.

Am 10. November fand im Schloß bei Sr. Excellenz dem Herrn Livländischen Gouverneur, Generalmajor Ssurowzow, ein Rout statt, an welchem gegen 400 Gäste theilnahmen.

Am 12. November fand eine Sitzung der Commission für die Centralstationen in Riga unter dem Präsidium des Herrn Ingenieurs B. v. Götte statt. Den Hauptgegenstand der Berathung bildete die zukünftige Centralgüterstation.

Am 17. November begingen der Buchhalter des Quartieramts und Secretair der städtischen Feuerversicherungsanstalt, Herr Samuel Wilhelm Schmidt und seine Ehegattin Emilie, geb. Wulff, das Fest der goldenen Hochzeit.

Am 21. November war die Düna vor der Stadt in ihrer ganzen Breite mit einer Eisdecke überzogen.

Am 4. December begab sich eine Deputation des Rigaer Schützenvereins, bestehend aus dem Präses des Vereins, Herrn Dr. Arnold Plates, dem Vorsteher des Vereins, Herrn Consul Eugen Schwartz und dem derzeitigen Schützenkönig, Herrn Hugh Carlile, nach Petersburg, um Ihren Kaiserlichen Majestäten die allerunterthänigsten Glückwünsche des Vereins in Anlaß der Krönung zu Füßen zu legen. In gleicher Veranlassung begab sich auch eine Deputation von den lettischen Vereinen, bestehend aus den Herren Rechtsanwälten Großwald und Lasding und dem Smiltenschen Pastor Kundsing, nach Petersburg.

Am 8. December wurde in der St. Petrikirche der cand. min. Peter Harald Poelchau durch Se. Magnificenz den Herrn Generalsuperintendenten Hollmann zum Rigaschen Stadt-Vicar ordinirt.

Am 11. December hielt die lettisch-literarische Gesellschaft im Dommuseum ihre Jahresversammlung ab. Die Eröffnungsrede hielt der Präsident der Gesellschaft, Pastor Sakranowicz-Groß-Autz.

Die Arbeiten an der Aufstellung des Brunnenstandbildes auf dem Rathhausmarkt wurden am 11. December beendigt.

Am 12. December verschied der Oberlehrer der deutschen Sprache am Alexander-Gymnasium und Meister des Schachspieles, Staatsrath Andreas Aschariu.

Die Kunst- und gewerbliche Weihnachts-Ausstellung wurde am 14. December im Gewerbeverein eröffnet und am 23. December geschlossen; sie war von ca. 4600 Personen besucht worden.

Am 14. December wurde die von der Firma Neidlinger veranstaltete Ausstellung von Kunststickereien im Saale des Dommuseums eröffnet und am 28. December geschlossen; sie war von circa 9500 Personen besucht worden.

Am 22. December wurde der neue Altar in der Domkirche zu Beginn des Gottesdienstes eingeweiht.

Am 27. December begingen der Chef des ehemaligen Hauses Armitstead Gebrüder, Herr John Armitstead und seine Gemahlin Caroline, geb. Pychlau, im Kreise ihrer Kinder und Großkinder das Fest der goldenen Hochzeit.

Am 27. December verschied nach kurzem Krankenlager der Rechtsanwalt H. v. Medekscha.

* * *

Zur Statistik der Feuerschäden. Es haben im Jahre 1896 160 Alarmirungen gegen 177 im Vorjahre stattgefunden; es entfielen auf diese Brände 9 Großfeuer, 18 Mittel- und 126 Kleinfeuer; 7 Mal wurde unnütz alarmirt.

Im Jahre 1896 sind 7542 Geburten zu registriren und zwar 3810 männliche und 3732 weibliche; ferner 6368 Sterbefälle und zwar 3382 männliche und 2986 weibliche. Getraut wurden 2216 Paare.

Die Neujahrsvisitenablösung ergab zu Neujahr 1897 eine Brutto-Einnahme von 2494 Rbl. 95 Kop. oder nach Abzug der Kosten 2c. einen Netto-Ertrag von 1973 Rbl. 70 Kop. gegen 1903 Rbl. 65 Kop im Vorjahre.

Der Gewerbeverein hatte zum Schluß des Jahres 1896 2000 Mitglieder, d. h. 33 mehr als im Vorjahre. Die Einnahmen des Vereins betrugen 30,530 Rbl. 55 Kop., die Ausgaben 24,122 Rbl. 21 Kop., so daß ein Ueberschuß von 6408 Rbl. 34 Kop. zu verzeichnen ist Die Schülerzahl in der Gewerbeschule betrug im II. Semester 1895/96 503 und im I. Semester 1896/97 560. Die Einnahmen und Ausgaben der Schule balancirten mit 16,190 Rbl. 56 Kop.

Der Gartenbauverein hatte im Jahre 1896 230 ordentliche und 20 correspondirende Mitglieder und ein Vermögen von 3317 Rbl. 41 Kop. Die Einnahmen betrugen 1419 Rbl. 66 Kop., die Ausgaben 1349 Rbl. 42 Kop. Die Direction bestand aus den Herren Handelsgärtner E. Hoff, Wirkl. Staatsrath Jacoby, Handelsgärtner W. Baer, Staatsrath Blumenbach, Stadtrath O. Jaksch, Stadtgartendirector Kuphaldt und Kaufmann A. Taurit.

Die Zahl der Mitglieder des Thierschutz-Vereins unter dem Namen „Damen-Comité des Rigaer Thierasyls" betrug ult. 1896 767.

Die Zahl der Mitglieder des evangel. Jünglingsvereins zu Riga betrug Mitte April 1897 270. Die Einnahmen beliefen sich auf 1569 Rbl. 77 Kop., die Ausgaben auf 1438 Rbl. 92 Kop.

Nach dem Jahresbericht des lettischen Vereins pro 1896 betrug die Zahl der Mitglieder 1034. Das Capital des Vereins weist die Summe von 80,307 Rbl. 62 Kop. auf. Das lettische Theater hatte eine Brutto-Einnahme von 21,907 Rbl. 51 Kop., die Ausgaben beliefen sich auf 27,639 Rbl. 99 Kop.; so daß, die Subvention der Stadt abgerechnet, der Verein 732 Rbl. 48 Kop. an Zuschuß leisten mußte.

Nach dem Kassenbericht der lit.-praktischen Bürgerverbindung pro 1896 betrugen die Einnahmen 16,401 Rbl. 60 Kop., die Ausgaben 16,003 Rbl. 18 Kop. Das ganze Capital der Verbindung belief sich auf 397,712 Rbl. 37 Kop.

Der Verein gegen den Bettel erforderte im Jahre 1896 zum Unterhalt der Vereinsanstalten 44,980 Rbl. 52 Kop., die Einnahmen betrugen 47,882 Rbl., so daß ein Saldo von 2901 Rbl. 48 Kop. verblieb.

Der Jungfrauenverein pro 1896 weist eine Einnahme von 6985 Rbl. 55 Kop. und eine Ausgabe von 5592 Rbl. 44 Kop. auf. Das Arbeitsvermittelungsbureau erzielte eine Einnahme von 15,832 Rbl. 13 Kop., während die Ausgaben 15,611 Rbl. 64 Kop. betrugen. Die Einnahmen der Mädchengewerbeschule beliefen sich auf 16,385 Rbl. 25 Kop., die Ausgaben auf 14,307 Rbl. 43 Kop. Das Vermögen des Vereins bezifferte sich am 1. Sept. 1896 auf 15,079 Rbl. 35 Kop.

Der Frauenverein erzielte pro 1896 eine Einnahme von 34,547 Rbl. 64 Kop.; die Ausgaben stellten sich auf 30,847 Rbl. 46 Kop. Das Gesammtvermögen betrug am 13. Januar 1897 81,499 Rbl. 95 Kop. Es erhielten Jahresunterstützungen 106 Personen mit 3895 Rbl. 50 Kop. und einmalige Gaben 36 Personen mit 464 Rbl.

Die Einnahmen des Domvereins betrugen pro 1896 4274 Rbl. 33 Kop., die Ausgaben 3346 Rbl. 97 Kop.; es wurden im Ganzen 56 Partien unterstützt.

Nach dem Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Rigaschen russischen Wohlthätigkeitsvereins betrug das Grundcapital am 1. Januar 1897 96,500 Rbl.

Der römisch-katholische Wohlthätigkeitsverein erzielte pro 1896 eine Einnahme von 11,485 Rbl., während die Ausgaben 11,786 Rbl. betrugen. Der Verein zählte ult. 1896 17 Ehrenmitglieder und 443 ordentliche Mitglieder. Das Vermögen des Vereins betrug am 1. Januar 1897 51,470 Rbl. 23 Kop.

Der Rigaer Feriencolonie-Verein hat es im Sommer 1896 ermöglicht, in Alfern 36 Mädchen, in Loddiger 36 Knaben und in Selgerben 20 Mädchen zu verpflegen. Die Unterhaltung aller drei Colonien hat einen Aufwand von 2605 Rbl. 78 Kop. beansprucht. Der Vermögensbestand des Vereins betrug am 1. Januar 1897 im Ganzen 13,553 Rbl. 86 Kop.

Die Gesellschaft zur Errichtung billiger Volksspeise- und Theehäuser erzielte pro 1896 eine Einnahme von 9875 Rbl. 20 Kop.; Die Ausgaben betrugen 10,872 Rbl. 19 Kop.

In der Wittwe Reimers'schen Augenheilanstalt balancirten pro 1896 Ausgaben und Einnahmen mit 18,115 Rbl. 15 Kop.; Behandelt wurden 4760 Kranke, davon im Ambulatorium 4283 und in der stationären Klinik 387. Das Vermögen belief sich auf 139,319 Rbl. 79 Kop.

Das Nachtasyl für Obdachlose wurde im Jahr 1896 von 17,001 Personen besucht, d. h. von 735 Personen mehr als im Vorjahre. Die Einnahmen betrugen 3502 Rbl. 51 Kop., die Ausgaben 3444 Rbl. 92 Kop.

Die erste Volksküche erzielte im Jahre 1896 eine Einnahme von 17,182 Rbl. 21 Kop.; Die Ausgaben beliefen sich auf 16,956 Rbl. 96 Kop.

Die Einnahme der Hanna-Anstalt stellte sich pro 1896 auf 8311 Rbl. 16 Kop., während die Ausgaben 7719 Rbl. 43 Kop. betrugen.

Die Einnahmen des livländischen Thierschutzvereins betrugen im Jahre 1896 im Ganzen 3936 Rbl. 73 Kop., die Ausgaben im Ganzen 1909 Rbl. 46 Kop.

Nach dem Bericht des Theater-Comités betrugen die Ausgaben für das Stadttheater in der Saison 1896/97 221,269 Rbl. 22 Kop., die Einnahmen 215,232 Rbl. 92 Kop.; somit erwies sich ein Deficit von 6036 Rbl. 30 Kop.

Die Anzahl der Mitglieder des Kunstvereins betrug im Jahre 1896 311. Das in Documenten angelegte Vermögen stellte sich auf 3531 Rbl. 70 Kop., der Baarbetrag auf 1511 Rbl. 30 Kop.

Die Zahl der Mitglieder des Naturforscher-Vereins setzte sich 1896 aus 36 Ehrenmitgliedern, 18 correspondirenden und 278 ordentlichen Mitgliedern, in Summa 332 Mitgliedern, zusammen; im Vorjahr zählte der Verein 299 Mitglieder.

Die Stadt-Discontobank hat im Jahre 1896 einen Reingewinn von 123,837 Rbl. 42 Kop. gegen 99,298 Rbl. 78 Kop. im Vorjahre erzielt. Der Umsatz der Bank beträgt nach dem Hauptbuch 176,598,179 Rbl. 32 Kop.

Der Umsatz der Rigaer Commerzbank betrug im Jahre 1896 in Summa 1,061,000,000 Rbl.; das Reservecapital stellte sich ultimo December 1896 auf 1,379,000 Rbl. Als Dividende wurden 13,40 Procent vertheilt.

Die Summation des Hauptbuches der zweiten Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Credits betrug 159,380,053 Rbl 94 Kop. gegen 163,144,455 Rbl. 60 Kop. im Vorjahre. Die Zahl der Mitglieder betrug am Schluß des Jahres 1896 801. Der Gewinn bezifferte sich auf 34,210 Rbl. 99 Kop, die in einer Dividende von 12$^{6}/_{10}$ Procent vertheilt wurden.

Die russische Spar- und Vorschußkasse zählte zum 1. Jannar 1897 507 Mitglieder. Der Gesammtumsatz betrug im Jahre 1896 220,028 Rbl. 98 Kop.; es wurde ein Reingewinn von 1832 Rbl. 72 Kop. erzielt, was 13,77 Procent des Antheilscapitals ausmacht.

Der Vorschuß- und Sparcassenverein der St Johannisgilde hatte pro 1896 einen Reingewinn von 6771 Rbl. 10 Kop zu verzeichnen; das Reservecapital ist um 2770 Rbl. 50 Kop. gewachsen und hat die Höhe von 12,883 Rbl. 13 Kop. erreicht. Der Cassenumsatz war 1,621,219 Rbl. 4 Kop. groß. Die Dividende betrug 6 Procent.

Nach dem Rechenschaftsbericht des Rigaschen Polytechnikums pro 1896/97 bestand das Lehrpersonal bei Beginn des Lehrjahres aus 16 Professoren, 23 Docenten und 19 Assistenten. Die Zahl der Studirenden betrug October 1896 1309 gegen 1130 im Vorjahre.

Der Export zur See der Rigaschen Handelsfirmen im Jahre 1896 repräsentirte, der vorläufigen Werthabrechnung zufolge, einen Werth von 58,537,600 Rbl., während er nach den definitiven Daten im Jahre 1895 65,393,577½ Rbl. betrug. Mit höchsten Werthen sind betheiligt: C. Hallgren mit 6,265,950 Rbl., A. Sellmer mit 4,497,600 Rbl., Wold. G. Sperling mit 2.181,800 Rbl., Edg. Lyra & Co. mit 2,131,050 Rbl., E. Cauderlier mit 2,047,450 Rbl., Ed. R. Lange mit 1,890,100 Rbl., Orient-Gesellschaft mit 1,728,650 Rbl., Goldschmidt & Co. mit 1,720,950 Rbl., A. Larsson mit 1,508,450 Rbl., A. Schepeler mit 1,253,000 Rbl., Thomas Robinson mit 1,238,950 Rbl., G. Becker mit 1,235,350 Rbl., E Maquet & Co. 1,220,100 Rbl., J. Becker mit 1,180,050 Rbl. und Muckenholm-Sägemühle mit 1,134,400 Rbl.

Schiffe sind in den Rigaschen Hafen im Jahre 1896 vom Beginn der Schifffahrt bis zum 31. December im Ganzen 1887 Schiffe eingelaufen gegen 1919 Schiffe im Jahre 1895; von denselben waren 323 Segelschiffe und 1561 Dampfer.

Das Gaswerk hat vom 1. Juli 1895 bis zum 30. Juni 1896 133,075,200 Cubikfuß abgelassen. Die Laternenzahl ist von 1470 auf 1492 erhöht worden; die Beleuchtung derselben kam auf 51,048 Rbl. 32 Kop. zu stehen, wovon die Stadt 42,173 Rbl. 19 Kop. ersetzte. Das Gasröhrennetz hat sich von 247,159 auf 248,341 laufende Fuß erweitert. Der Reingewinn beträgt 64,622 Rbl. 69 Kop.

Das Wasserwerk hat in derselben Zeit 145,341,048 Cubikfuß Wasser geliefert Das Wasserleitungsnetz betrug 267,370 laufende Fuß oder 76,39 Werst und hat sich gegen das Vorjahr um 440 laufende Fuß erweitert. Im betreffenden Betriebsjahre sind 15 artesische Brunnen erbohrt worden, die einen Gesammtkostenbetrag von 16,826 Rbl. erheischt haben.

Von den Märkten erzielte die Stadt an Einnahmen im Ganzen 106,017 Rbl. 43 K.

Die öffentlichen Gärten zahlten der Stadt an Pacht zusammen 13,125 Rbl.

Der Reingewinn der Güter und Forsten der Stadt Riga belief sich pro 1895 auf 167,581 Rbl. 5 K.

Der Reingewinn aus dem städtischen Dünadampferverkehr betrug pro 1895 38,532 Rbl.; es wurden insgesammt rund 2½ Millionen Fahrkarten gelöst.

Der Posten „Dünabrückengelder" steht pro 1895 mit 43,672 Rbl. verzeichnet.

Der Rigaer Stadtlombard erzielte im ersten Betriebsjahr (vom 9. December 1895 bis ult. December 1896) einen Reingewinn von 3633 Rbl. 27 Kop. Das Capital wurde von 160,249 Rbl. 23 Kop. auf 163,882 Rbl. 50 Kop. erhöht.

Das Actienkapital der Tramway-Actiengesellschaft beträgt zur Zeit 520,000 Rbl. und das Reservecapital 28.284 Rbl. 18 Kop.

1897.

Am 1. Januar errichtete der Börsen-Comité eine eigene besondere Abtheilung für Eisenbahnangelegenheiten; die Leitung wurde Herrn J. Friesendorff übertragen.

Am 1. Januar ging die Rigaer Vertretung der „Russischen Telegraphen-Agentur" vom Rigaer Börsen-Comité auf ein Consortium täglich in Riga erscheinender Zeitungen über.

Am 1. Januar feierte der Notair des Oekonomieamts, Herr Heinrich Seuberlich, den 25. Jahrestag seines Eintritts in den städtischen Dienst.

Am 13. Januar beging der Aelteste der St. Johannisgilde und Aeltermann des Amtes der 4 Gewerke, Herr Kupferschmiedemeister J. C. Schwenn, die Feier seines 50jährigen Meisterjubiläums.

Am 15. Januar verschied der wissenschaftliche Lehrer an der Stadtrealschule und der Stadttöchterschule Theodor Kottkowitz.

Am 20. Januar wurde der hundertste Geburtstag des Componisten Schubert im Stadttheater feierlich begangen.

Der Rigaer Yachtclub „Baltic" hielt am 24. Januar seine constituirende Generalversammlung ab.

Am 28. Januar fand in Riga eine Volkszählung statt. Sie ergab für Riga (mit dem Patrimonialgebiet) eine Bevölkerungszahl von 282,943 Einwohnern (143,723 männlichen und 139,220 weiblichen Geschlechts).

Am 28. Januar beging der Glasermeister Hintzenstern sein 50jähriges Meisterjubiläum.

Am 28. Januar fand die Generalversammlung des technischen Vereins statt. Es wurden gewählt zum Präses Ingenieur G. Kerkovius, zum Vicepräses Prof. B. von Wodzinski, zum Secretair Maschinen-Ingenieur O. Fleischer, zum Cassaführer Fabrikinhaber A. Mündel, zum Redacteur der „Rigaschen Industrie-Zeitung" Prof. M. Glasenapp.

Auf der Generalversammlung des Kaufmännischen Vereins am Mittwoch, den 29. Januar, wurde in den Vorstand das nach dem Turnus ausscheidende Glied Herr H. Kehrhahn wiedergewählt und an Stelle der Herren Grebin und Zander wurden die Herren Eduard Kopp und Eugen Lehmann neugewählt. In der constituirenden Vorstandsversammlung wurden die Functionen folgendermaßen vertheilt: Präses: Herr Aeltester Robert Braun; Vicepräses und Unterricht: Herr Heinrich Kehrhahn; Discutirabende und Vorträge: Herr Hermann v. Westermann; Schriftführer: Herr Eugen Lehmann; Cassaführer: Herr Eduard Kopp; Stellenvermittelung und Geselligkeit Herr Ad. Taurit.

Am 2. Februar wurde der 400jährige Geburtstag Philipp Melanchthon's in den evangelisch-lutherischen Kirchen Rigas feierlich begangen.

Am 7. Februar verschied zu Wernigerode im Harz der ehemalige Inspector an der Stadt-Realschule in Riga, Dr. med. Gustav Poelchau.

Unter dem Vorsitz des Herrn Livländischen Gouverneurs fanden am 8., 15. und 22. Februar unter Betheiligung von Vertretern der Stadt Sitzungen statt behufs Berathung von Maßregeln zur Verbesserung der sanitairen Verhältnisse Rigas.

Am 9. Februar wurde in der Domkirche Herr cand. minist. Alexander Kade zum Rigaschen Sprengelvicar ordinirt.

Der vereidigte Rechtsanwalt Harald von Wahl beging am 12. Februar die Feier seiner 25jährigen advocatorischen Thätigkeit.

Das Placirungsbureau von Caroline Zwilling beging am 12. Februar das Fest seines 25jährigen Bestehens.

Am 12. Februar verstarb der ehemalige Chef des Rigaschen Zollbezirks, Wirklich. Staatsrath A. v. Twerdjanski.

Auf der Generalversammlung der Musse am 13. Februar wurden zu Vorstehern neugewählt die Herren Dr. med. Miram, Baron Otto Budberg und Richard Basse.

Die Reepschläger-Gesellenschaft feierte am 15. Februar das 350jährige Bestehen ihrer Zunft.

Am 16. Februar beging der Aeltermann der St. Johannisgilde, Herr F. Brunstermann, die Feier seines 75jährigen Geburtstages.

Am 16. Februar vollendeten sich 150 Jahre seit dem Bestehen der Glaserwerkstatt in Firma Ed. Beyermann in Riga.

Am 18. Februar fand in der Mädchen-Gewerbeschule die constituirende General-Versammlung des evangelischen Vereins „Bethabara" in Riga statt.

Am 19. Februar wurde auf der Fastnachtsversammlung der St. Johannisgilde Herr Aeltermann F. Brunstermann wiedergewählt; zu Aeltesten wurden gewählt Herr Peter Medne aus dem Zimmeramt und Herr Wilhelm Kleeberg aus dem Fleischeramt; zum Dockmann wurde Herr Ludwig Maentel aus dem Schuhmacheramt gewählt.

Am 19. Februar trat auf der Fastnachtsversammlung der Großen Gilde der Dockmann, Herr Woldemar Fraenkel, verfassungsgemäß in die Aeltestenbank und übergab seinen Stab seinem Nachfolger Herrn Woldemar Lange.

Am 21. Februar vollendeten sich 25 Jahre seit Eröffnung des Blindeninstituts.

Am 21. Februar trat der Geschäftsführer der Rigaer Börsenbank, Herr Eduard von Kaull, nach 33jähriger Wirksamkeit von seinem Amt zurück.

Am 28. Februar legte der dim. Rathsherr Carl Bergengrün, der Präses des Quartieramts und Administrator des städtischen Dampferverkehrs, seine Aemter nieder, um in den Ruhestand zu treten.

Am 1. März verschied in St. Petersburg Dr. oec. pol. Johannes von Keußler.

Am 6. März wurde die Pontonbrücke des bevorstehenden Eisganges wegen ausgefahren und hinter dem hohen Schutzdamm AB in Sicherheit gebracht.

Am 7. März wurden auf der Generalversammlung der Mitglieder des Börsen-Comités zu Gliedern desselben für das nächste Quinquennium die statutenmäßig ausscheidenden Herren O. v. Sengbusch, M. Pannewitz und Al. Mentzendorff wiedergewählt und Herr Ch. Drishaus neugewählt; zu Suppleanten wurden auf ein Jahr wiedergewählt die Herren R. Braun, H. Treyer und A. Mündel und neugewählt die Herren H. Kehrhahn und M. v. Heimann.

Am 7. März hatten die Eisbrecher „Hercules“ und „Hernmark“ das Eis der Düna von Hafendamm bis zur Stadt aufgebrochen.

Am 7. März hielt der Creditverein der Hausbesitzer in Riga seine Generalversammlung ab. Zu Directoren wurden die Herren Stadthauptcollege E. v. Boettticher und Rechtsanwalt Carl Bienemann und zu Director-Stellvertretern die Herren Rechtsanwalt N. v. Klot und Waisenbuchhalter W. Frobeen wiedergewählt.

Am 9. März verschied Herr Consul Carl Caviezel, der Vertreter der schweizerischen Eidgenossenschaft.

Am 11. März hatte sich das Eis, hinter Jungfernhof beginnend, auf einer Strecke von vier Werst bis auf den Grund gestaut.

Auf der Versammlung der Glieder des Börsencomités am 13. März wurde zum Präses an Stelle des am 7. März von seinem Amte ausgeschiedenen Herrn Commerzienraths Rudolf Kerkovius Herr O. von Sengbusch und zum Vicepräses Herr Aeltester Hermann Stieda gewählt. Zu Gliedern des Ausschusses wurden Herr Viceconsul N. Fenger und Aeltester R. Bierich wiedergewählt und Herr Consul M. Lübeck neugewählt. Zu Suppleanten der Glieder des Ausschusses wurde Herr Consul C. A. Helmsing wieder- und Herr Viceconsul A. Larsson neugewählt.

Die erste Sitzung der Commission zur Ausarbeitung des Projects eines Ortsstatuts für das Rigasche Bauwesen fand am 13. März unter dem Vorsitz des Herrn Livländischen Gouverneurs statt.

Auf der Versammlung der Mitglieder des Börsenvereins am 14. März wurden zu Directoren der Börsenbank für das nächste Triennium wiedergewählt die statutenmäßig ausscheidenden Herren L. Ovander und Eug. Höflinger. Zu Directoren-Substituten pro 1897 wurden die Herren W. G. Sperling Al. Mentzendorff, J. Vogelsang, Aeltester C. Hartmann, E. F. Miram, Aeltester R. Braun und Aeltester H. Treyer gewählt.

Zum Andenken Anna Suhrland's fand am 15. März im Stadttheater die Aufführung von „Macbeth“ statt.

Am 15. März verschied der Obersecretair des Rigaschen Comptoirs der Reichsbank, Ferdinand v. Gernet.

Am 15. März fand die Generalversammlung der Mitglieder des Gewerbevereins statt. Es wurden in den Vorstand gewählt die Herren: Staatsrath J. v. Eckardt, Waisengerichtsbuchhalter H. Frobeen, Archivar F. Wachter, Assessor H. Stieda, Tischlermeister Aeltester F. Bernhardt, Buchbindermeister Aeltester M. B. Heede, Kaufmann A. Kuntze, Mechaniker P. Raasche, Kaufmann J. Boehm, Malermeister W. Dettloff, Ingenieur Aschenkampf, Expedient Klockmann, Tischlermeister Reins und Brauereibesitzer v. Stritzky.

Am 16. März feierte die Rigaer Commerzbank ihr 25jähriges Jubiläum. An demselben Tage begingen auch die Glieder des Verwaltungsraths der Bank die Herren Consul A. v. Heimann, Präses, Consul Eugen Grimm, Vicepräses, Consul Henry Thoms und Th. Irschick, sowie der Cassirer Herr C. Dohrandt ihr 25jähriges Amtsjubiläum.

Am 18. März tagte eine private Versammlung von Predigern Rigas und Vorstehern verschiedener Wohlthätigkeitsvereine, die sich im Princip

über die Nothwendigkeit der Schaffung einer Centralstelle für das Armenwesen einigten.

Am 22. März beging der Herr Coll.-Assessor und Ritter R. C. Röhsler, Beamter des Rigaschen Haupt-Post-Comptoirs, sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Am 5. April wurden die Statuten des ersten Russisch-Baltischen Vereins von Amateur-Velociped-Touristen bestätigt.

Am 7. April beschließt die Stadtverordneten-Versammlung, der Administration der St. Gertrud-Kirche den Platz, auf welchem sich die sog. Große Pumpe befindet, zur Errichtung einer Kirche einzuräumen.

Am 8. April trafen die ersten Struſen, 8 an der Zahl, in Riga ein.

Am 8. April lief in Riga ein Telegramm ein, dem zufolge zum deutschen Berufsconsul in Riga Herr Baron v. Brück, zuletzt deutscher Consul in Cassablanca, ernannt worden war.

Am 9. April traf die vom deutschen Reich entsandte Lepra-commission, bestehend aus den Herren Oberstabsarzt Prof. Dr. Kirchner, Regierungsrath Kübler und Kreisphysikus Dr. Urbanowicz in Riga ein.

Am 10. April verschied Herr Paul Heinrich Rosenkranz, der Chef der Rigaer Firma P. H. Rosenkranz & Co.

Am 13. April wurde im Kunstverein eine Dilettanten-Ausstellung eröffnet.

Am 13. April wurde der Kaiserliche Garten eröffnet.

In der Nacht vom 15. auf den 16. April fand eine Katastrophe auf der Düna statt. Auf die bei Jungfernhof befestigten Flöße stieß eine große Anzahl neu hinzukommender Flöße mit solcher Gewalt, daß erstere sich losrissen und den Strom hinuntertrieben. Die Masse übte einen Druck aus, dem die Widerstandskraft der Pontonbrücke nicht gewachsen war. 4 Elemente derselben lösten sich los, 3 von ihnen setzten sich in einer Entfernung von 500 Schritt von der Brücke fest, während ein Ponton etwa dem Hagensberger Dampfbootstege gegenüber liegen blieb. Der Verkehr über die Pontonbrücke war infolge dessen bis zum 21. April gesperrt.

Die Firma Ferd. Mülhens gab am 17. April in Anlaß des dieser Firma Allerhöchst verliehenen Rechtes, den Titel eines Hoflieferanten Seiner Kaiserlichen Majestät, sowie den Reichsadler zu führen, im Saale des Wöhrmannschen Parks ein solennes Diner.

Am 17. April fand die erste Probefahrt des neuen Eisbrechers des Börsen-Comités „Zander" statt.

Am 18. April wurde die Navigation officiell eröffnet.

Am 18. April vollendete die Unterstützungskasse für Musiklehrer und -Lehrerinnen in Riga das 25. Jahr ihres Bestehens.

Die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten der Rigaer Amtsmeister wurde am 19. April in der St. Johannisgilde eröffnet und am 29. April geschlossen.

Auf der Generalversammlung der Actionaire der Rigaer Commerzbank am 19. April wurden die statutenmäßig ausscheidenden Herren Henry Thoms und Th. Irschick zu Gliedern der Verwaltungsrathes und die Herren G. A. Rothert und Ch. Drishaus zu Suppleanten wiedergewählt. Zum Suppleanten neu gewählt wurde Herr J. Vogelsang.

Am 20. April wurde der Wöhrmannsche Park eröffnet.

Am 30. April traf Seine Erlaucht der Herr Minister der Wegecommunicationen, Fürst Chilkow, in Riga ein. Nachdem sich der Herr Minister mit einem Dampfer an den Ort, wo der Salom stattgefunden, begeben und die Hafenarbeiten besichtigt hatte, reiste er am Abend weiter nach Libau.

Am 30. April beging der Buchhalter Herr Oswald Klockmann das Fest seines 25jährigen Wirkens in der Müllerschen Buchdruckerei.

Am 1. Mai verließ der Herr Chef des Rigaschen Post- und Telegraphenbezirks, Wirklicher Staatsrath A. W. Dmitrijew, seinen Posten.

Am 1. Mai trat nach Rücktritt des Polizeimeisters für die Strandorte, Herrn Oberstlieutenants H. v. Kieter, der neuerwählte Polizeimeister Herr Baron Mirbach seine Stellung an.

Am 1. Mai beging die Russische Spar- und Vorschußkasse (Königstr. Nr. 32) den Gedenktag ihres 25jährigen Bestehens.

Am 1. Mai eröffnete die Mineralwasseranstalt im Wöhrmannschen Park ihre Cursaison.

Am 1. Mai wurde die neue Mineralwasser-Anstalt des Herrn Theodor Schlüter eröffnet.

Am 2. Mai trat der Adelsconvent der Livländischen Ritterschaft zusammen.

Der Gewerbeverein beging am 4. Mai die Feier des 25jährigen Bestehens seiner Gewerbeschule.

Vom 4. bis zum 9. Mai war die Ausstellung der Schülerarbeiten der Gewerbeschule geöffnet.

Am 5. Mai fand die Enthüllung des Grabdenkmals, das dem Andenken Anna Suhrland's auf dem Jacobikirchhof errichtet worden war, statt. An dem Grabe sprachen das Mitglied des Theater-Comités, Herr Aeltester R. Braun und der College der Verstorbenen, Herr C. Galster.

Am 8. Mai verschied der Ingenieur General-Lieutenant Edgar von Götschel.

Auf ihrer General-Versammlung am 9. Mai beschlossen die Mitglieder des Börsen-Vereins, zur Vorbeugung von Salomś für den Ausbau der sog. Trockenen Düna zum Passiren und Abstellen von ca. 3000 Holzflößen die Summe von 100,000 Rbl. festzusetzen.

Im Hagensberger Sommertheater wurde am 11. Mai die Sommersaison mit der Aufführung des H. v. Moser'schen Schwankes „Reif-Reiflingen" eröffnet.

Das Fest der goldenen Hochzeit beging am 16. Mai der Aelteste der Großen Gilde, Herr Eduard Grade, und seine Gemahlin Mathilde, geb. Scheidler, in Zoppot bei Danzig.

Das 116. Malojaroßlawsche Infanterie-Regiment beging am 16., 17. und 18. Mai das Fest seines 100jährigen Bestehens. Die Feier fand in Kurtenhof statt. Am 16. Mai wurde die feierliche Uebergabe der von Seiner Majestät dem Kaiser dem Regiment verliehenen Fahne vollzogen. Am 17. Mai fand die Einweihung der Fahne durch Seine Eminenz den Erzbischof von Riga und Mitau statt, worauf nach stattgehabtem Gottesdienst und einer Parade ein Galadiner eingenommen wurde. Am 18. Mai wurde das Jubiläum mit einem Ball beschlossen.

Auf der Stadtverordneten-Versammlung am 19. Mai wurde beschlossen: 1) ein Stadttheater für russische Theateraufführungen zu erbauen und 2) die Errichtung eines städtischen Kunstmuseums in Angriff zu nehmen.

Die erste Baltische Hundeausstellung wurde am 20. Mai eröffnet und am 22. Mai geschlossen.

Die internationale Fahrrad-Rennbahn im Rayon der Traberbahn wurde am 22. Mai durch ein externes Wettfahren eröffnet. Besitzer der Bahn ist Herr Sagowsky.

Am 25. Mai begab sich die Rigaer Freiwillige Feuerwehr im Zuge in den Schloßhof. Hier schlug der Herr Livländische Gouverneur den Nagel, welchen Seine Majestät der Kaiser nach dem in Nischni-Nowgorod während der Ausstellung stattgehabten Congreß der Freiwilligen Feuerwehren, Allerhöchst für die Fahne der Rigaer Freiwilligen Feuerwehr zu verleihen geruht hatte, in die Fahne.

Am 28. 29. und 30. Mai fand die Ausreichung der Eintrittskarten zu den Stadtverordneten-Wahlen in der Brautkammer der Großen Gilde statt.

Am 31. Mai verschied der Dirigirende des Rigaschen Zollamts, Herr Staatsrath M. v. Keldermann.

Am 2. Juni fand die feierliche Einweihung der evangelisch-lutherischen Kirche in Kemmern im Beisein des Fürsten Meschtschersky, als Vertreter des Domainenhofes, der Stadthäupter von Riga und Mitau, der Herren Kerkovius und Engelmann, zahlreicher Geistlichkeit, sowie vieler geladener Gäste statt.

Der neuerwählte Polizeimeister von Riga, Herr Oberstlieutenant Lodyshensky, traf am 4. Juni in Riga ein.

Se. Excellenz General-Lieutenant Petrow, der Chef der Hauptverwaltung der Post und Telegraphen, traf am 5. Juni in Riga ein. Seine Ankunft hing mit der Frage des Baues eines neuen Postgebäudes zusammen. Se. Excellenz verließ Riga am 7. Juni.

Die 8. Conferenz der Vertreter des nordisch-überseeischen Verkehrs wurde am 5. Juni im Börsensaal eröffnet. Der Conferenz, an welcher 38 Delegirte Theil nahmen, präsidirte Se. Excellenz W. J. Perl. Als Vertreter des Börsen-Comités nahm an den Sitzungen der Chef der Eisenbahn-Abtheilung des Börsen-Comités, Herr J. Friesendorff, Theil. Die Conferenz wurde am 9. Juni geschlossen.

Am 10. Juni veranstalteten die in Riga lebenden Unterthanen der britischen Regierung in Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums der Königin Victoria von England eine besondere Feier im Kaiserlichen Garten.

Am 11. Juni fand eine Versammlung der Wähler zur Aufstellung von Candidaten für die Stadverordneten-Wahlen im Hause der Großen Gilde unter Vorsitz des Stadthaupts statt.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß am 12. Juni die Verlegung des Alexandermarktes von dem sog. Pumpenplatz auf das städtische Grundstück an der Ecke der Alexander- und Matthäistraße.

Se. Hohe Excellenz der Obercommandirende der Truppen des Wilnaschen Militairbezirks, General der Infanterie, Generaladjutant Troitzky, traf am 17. Juni in Riga ein. Nach der Besichtigung der hiesigen

Garnison und der Festung Ustj-Dwinsk begab sich Se. Hohe Excellenz am Nachmittag nach Kurtenhof, wo an demselben und dem nächstfolgenden Tage große Paraden stattfanden.

Auf der General-Versammlung der Mitglieder des Börsen-Vereins am 20. Juni wurde beschlossen: 1) die Summe von 250,000 Rbl. für die Anschaffung eines großen Flußbaggers und 9 großer Baggerprähme auszusetzen; 2) vorschußweise die Summe von 170,000 Rbl. zur Anschaffung eines Schwimmdockes für den Rigaschen Hafen zu bewilligen und 3) einen Beitrag bis zum Betrage von 15,000 Rbl. zu den Vorarbeiten für die projectirte Eisenbahnlinie Riga-Kowno resp. Wilna zu zahlen unter der Bedingung, daß die Bahn eine normalspurige mit Vollbetrieb wird.

Die Stadtverordneten-Wahlen, die am 16. Juni begonnen hatten, wurden am 21. Juni geschlossen. Es hatten im Ganzen 768 Wähler ihre Stimmen abgegeben; Eintrittskarten waren von 909 Wählern gelöst worden. Die Gesammtzahl der Wähler betrug 3075.

Am 30. Juni traf der General der Infanterie, Pawlow, Mitglied des Kriegsraths, in Riga ein.

Am 1. Juli trat Se. Excellenz der Herr Livländische Gouverneur Generalmajor Sfurowzow einen zweimonatlichen Urlaub an. Die Verwaltung des Gouvernements übernahm Se. Excellenz der Herr Vice-Gouverneur, Wirkl. Staatsrath Bulygin.

Am Abend des 6. Juli traf Se. hohe Excellenz der Herr Finanzminister Witte mit dem Pskower Zuge in Riga ein. Am Tage darauf begann um 9½ Uhr Morgens der Empfang im Schloß. Nachdem Se. hohe Excellenz hierauf den Cameralhof, das Rigasche Comptoir der Reichsbank und die Zollverwaltung besucht hatte, wohnte Se. Excellenz einem kurzen Orgelconcert in der Domkirche bei, um alsdann der Fabrik „Prowodnik" einen Besuch abzustatten. Von dort begab sich der Herr Finanzminister in das Ritterhaus, wo ihm zu Ehren von der Livländischen Ritterschaft ein Diner gegeben wurde. Um 8 Uhr Abends machte Se. Excellenz einen Ausflug an den Strand. Am Morgen des 8. Juli fuhr der Herr Finanzminister zur sog. trockenen Düna, um hierauf auf einem Dampfer des Börsen-Comités in Begleitung der Mitglieder des Börsen-Comités eine Fahrt die Düna hinunter zu unternehmen. Um 6 Uhr Abends gab die Stadt Sr. Excellenz ein Diner im Schützengarten. Am nächsten Morgen verließ der Herr Minister unsere Stadt, um sich nach Mitau zu begeben.

Am 7. Juli verschied Pastor Peter Paukschen; er war seit 1891 an der Luthertirche zu Riga als Prediger angestellt.

Am 12. Juli traf das deutsche Cadettenschiff „Charlotte" auf seiner Fahrt nach Petersburg auf der Rhede in Riga ein. Zur Feier der Anwesenheit der Corvette veranstaltete der hiesige Verein der Angehörigen des deutschen Reichs am 15. Juli ein Gartenfest im Hagensberger Park. Am 16. Juli verließ das Schulschiff unsere Rhede.

Am Nachmittag des 13. Juli fand bei Majorenhof eine Zugentgleisung statt. Glücklicherweise war kein Unglücksfall zu verzeichnen.

Am 16. Juli fand die Vereidigung von 9 neugewählten Stadtverordneten evangelisch-lutherischer Confession in der St. Petrikirche durch Herrn Pastor Hofmann statt.

Am 20. Juli feierte der Rigaer Ruderclub sein 25jähriges Jubiläum.

Am 22. Juli wurde der Congreß der Ingenieure des Tractionsdienstes der russischen Eisenbahnen eröffnet; er wurde am 1. August geschlossen.

Die Delegirten des Vereins der Angehörigen des deutschen Reiches, die Herren Präses F. Meyer, Vicepräses G. Ruhncke und der Secretair des deutschen Generalconsulats, Herr O. Handtmann, begaben sich am 24. Juli nach Petersburg zur Begrüßung Kaiser Wilhelms II.; der Empfang fand am 27. Juli statt.

Der Herr Wirkl. Geheimrath Markow, Chef der Hauptverwaltung der indirecten Steuern und des Kronsbranntweinverkaufs, traf am 25. Juli in Riga ein; Se. hohe Excellenz verließ am 26. Juli unsere Stadt.

Am 28. Juli traten die Sanitätscuratoren der Stadt Riga resp. deren Gehilfen ihre Thätigkeit an.

Am 30. Juli fand die Grundsteinlegung des neuen Clubhauses des Rigaer Yachtclubs auf dem Badeholm statt.

Am 1. August beging Herr Georg Treymann, der zweite Geschäftsführer der Rigaer Börsenbank, das 25jährige Jubiläum seiner Thätigkeit an der genannten Bank.

Am 2. August wurde die Statue des Bischofs Albert im Domhof aufgestellt.

Auf der Stadtverordnetenversammlung am 4. August wurde Herr L. Kerkovius zum Stadthaupt und Herr R. v. Carlberg zum Stadtsecretair wiedergewählt. Ferner wurde zum Stadtrath Herr O. Jakisch wiedergewählt; zu Stadträthen wurden neugewählt die Herren P. Stapprani und Staatsrath Blumenbach.

Auf Verfügung des Herrn stellvertretenden Livländischen Gouverneurs wurde am 6. August das neuerbaute Rigasche städtische Schlachthaus durch eine besondere Commission besichtigt. Die Folge der Revision war die polizeiliche Schließung des Schlachthauses am 8. August.

Am 19. August trat der neuernannte Dirigirende des Rigaschen Zollamts, Staatsrath Teljakowsky, sein Amt an.

Am 20. August traf Freiherr v. Brück, der erste deutsche Berufsconsul in Riga, hier ein, um am 1. September sein Amt anzutreten.

Am 21. August wurde das Stadttheater mit der Aufführung von Mozart's „Don Juan" eröffnet.

Am 22. August wurde die Saison im Hagensberger Sommertheater geschlossen; es war zugleich die letzte Vorstellung unter der Direction des Herrn H. Gerlach.

Am 24. August verschied plötzlich der Aeltermann der Großen Gilde, Commerzienrath Constantin Zander, im 70. Lebensjahre. Die Beerdigung des um die Stadt Riga hochverdienten Mannes fand am 29. August unter zahlreicher Betheiligung Leidtragender statt.

Auf der Stadtverordnetenversammlung am 25. August wurde beschlossen, über die Schließung und Verweigerung der Wiedereröffnung des städtischen Schlachthauses seitens des stellvertretenden Herrn Livländischen Gouverneurs beim Minister des Innern Klage zu führen.

Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland

nach ihrer Reihenfolge.

Datum.

Januar.

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage. Hopfenm.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchspiel Marienburg.
10 u. 11 Hapnasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kr.
15—21 Riga, Pferde- u. Jahrmarkt (Paulsmarkt).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
25—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
30 u. 31 Wolmar, Flachsm.

Februar.

2 Wolmar.
2 Schloß Smilten.
2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsm.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
4 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
13 Audern (Freit. vor Fastnacht), Pern. Kr., Pferde- u. Krammarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsm.
15 u. 16 Wenden, Flachsm.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
22 Lubahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammkt.
24 Alt-Schwaneburg.
27 u. 28 Lemsal, Flachsm.

März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdem.
1 Waimastfer, Jurjewsch. Kr.
4 Kastna, Pernauisches Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Koddafer).
10 Schwarzbeckshof.
12 Talsiber, Jurjewsch. Kreis.
13 Kergel, Pern. Kreis.
15 Kellamäggi (Oesel), Viehm.
17 Neu-Wohlfahrt.
20 Serrift (Werroscher Kr.).
20 Alt-Anzen, beim Haukekruge, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
30 Rausenhof, Pferdemarkt.
31 Sauffen, Pferdemarkt.

April.

1 Neu-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
2 Lisden, Wolmarscher Kr.
3 Schloß Ritau, Pferdemm.
5 Winkelmannshof.
6 Pabbasch.
6 Luznik.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
8 Freudenberg (Mittwoch in der Osterwoche). Pferdem.
8 Selgowski, Mittwoch nach Ostern.
10 Ramkau.
10 Wassula, Jurjewscher Kreis.
10 Rujen-Großhof, Pferdem.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 u. 11 Werro, Vieh- und Victualienmarkt.
12 Blumenhof, Walkscher Kr.
10 Fellin, 8 Tage nach Gründonnerstag, 1 Tag.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Stockmannshof (Plawingkrug), Pferde- und Viehm
15 Kaipen, Vieh- u. Pferdem.
15 Krüdnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher K.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdem.
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kr.)
17 Neu-Kalnemoise.
17 u. 18 Neu-Nüggen (Jurjew. Kreis).
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdem.
18 Versehof.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Pferde- u. Viehmarkt.
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Fianden, auf der Hoflage Stampak oder Wolkowa.
20 Rosenek, Vieh- u. Pferdem.
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- und Pferdemarkt.
21 Memküll
21 Kawast (Jurjewsch. Kreis) beim Kosakruge.
21 Grothusenshof.
21 u. 22 Wolmar, Vieh- u. Pferdemarkt
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Kramm.
23 Laudohn.
23 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof.
25 Schöneck.
26 Loddiger, Rigascher Kreis
26 u. 27 Gudmannsbach (Pern. Kreis).
27 Turkaln, Vieh- u. Kramm.
28 Rewold.
28 Illingen.
28 Marzen.
29 Gotthardsberg.

Mai.

1 Kerstenbehm, K. Seßwegen.
1 Groß-Roop.
1 u. 2 Heimadra, auf d. Hoflage Kurrilatz, Vieh- und Pferdemarkt.
1 Memküll.
3 Erlaa.
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hakelwerk Rappin m. Wöbs.
15 Lohdenhof (Kirchsp. Seßwegen), am Tage n. Christi Himmelfahrt.

Juni.

1 Alt-Kusthof.
2 Ohselshof im Ksp. Linden,
10—12 Hakelwerk Tschorna.
11—18 Wenden.
15 Rammenhof, Ksp. Segewold.
15 Lüdern.
17 Odensee, im Ksp. Kalzenau.
18 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Kramm.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf d. Insel Oesel, Vieh- und Pferdemarkt.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhofschen Kirchspiele.
25 Versohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Fehteln, im Ksp. Kalzenau.
29 Lohdenhof, im Ksp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Victualienmarkt.
30 Kreyschau, Viehmarkt.

Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
2 Schloß Karkus.
2 Festen.
2 Schloß Smilten.
2 u. 3 Pernau, Viehmarkt.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Kramm.
12 Schlock, 8 Tage.

13 Kroppenhof, K. Schwanenburg.
20 bis 9 August, Pernau.
20 Riga, Wollmarkt, 3 Tage
22 Erlaa.
25 Laubern, im Kſp. Siſſegal.
25 Schloß Nitau, Vieh- und Pferdemarkt
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
26 Wolmar.
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdem.
29 Kuſſen

August.

6 Hohenbergen, im Alt-Pebalgſchen Kirchſpiele.
10 Feſten.
10 Foſſenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, im Kirchſpiel Segewold.
10 Lemſal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Marienburg.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
15 Schloß Smilten.
16 Sauſſen, Viehmarkt.
18 u. 19 Gudmannsbach, Pern. Kreis.
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Radenhof.
24 Rujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Kſp. Papendorf.
26 Moiſekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
27 u. 28 Waſtemoiſe.
28 Kurkund, Kram- u. Viehm.
29 Korwenhof.

September.

1 Ohſelshof.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- Pferdemarkt.
1—3 Torkenhof (Inſel Oſel).
2 Abia, im Kirchſpiele Hallift.
2 Tammiſt.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Kſp. Marienburg.
5 Rujen-Großhof.
5 Rujen-Radenhof.
5 Rujen-Torney.
5 u. 6 Eſſen.
5u.6 Schloß Sagnitz, Pferdem.
6 Feſten.
7 Ottenhof, Walkſcher Kreis.
8 Schloß Adſel.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Stockmannshof.
8 Kohſenhof.
8 Kronenberg, Kſp. Segewold.
8 Laudohn.
8 Paſtorat Pölwe.
8 Paſtorat Rauge.
8 Alt-Schwanenburg.
9 Kaſtna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lohdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- u. Pferdemarkt.
10 Alt-Droſtenhof, Kirchſpiel Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Inſel Oeſel).
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wieſemhof.
12 u. 13 Alt-Autzen, beim Krowe-Kruge.
13 Marzen.
13 Pörrafer, i. Kreiſe Pernau.
13 Seltingshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
16 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 u. 17 Kirrumpäh.
17 Nötkenshof, Kſp. Serben.
17 Sunzel.
17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.
18 Luhahn, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Vieh- und Krammarkt.
18 u. 19 Audern, im Pern. Kr., Vieh- und Krammarkt.
18 u. 19 Rasin, Jurjewſch. Kr.
19 Wiſikum (Goldbeckſches Beigut).
19 Uexküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Kawaſt, (Jurjewſcher Kr.), beim Koſakruge.
20 Schlock, 3 Tage.
20 Kegeln, Kſp. Papendorf.
20 Könhof (Jurjewſcher Kr.).
20 Lannemetz, Kirchſp. Harjel.
20 u. 21 Alt-Fennern, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
20 u. 21 Haynaſch, Kram- u. Viehmarkt.
21 Adjamünde.
21 Bahnus.
21 Hohenbergen, im Alt-Pebalgſchen Kirchſpiele.
21 Golgowsky.
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Kſp. Rauge.
21 Wolmar, Matthäi-Jahrm.
21 Bauenhof, Kirchſpiel St. Matthiä.
21 u. 22 Jürgensburg.
21 Newold.
23 Stolben, Kſp. Roop, Viehm.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchſp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienm.
23 u. 24 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
25 Kardis, Jurjewſcher Kr.
25 u. 26 Schloß Burtneek.
25 u. 26 Arrol (Jurjewſcher Kreis).
25 u. 26 Fellin, Michaelismeſſe, und wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächſtfolgenden Montag und Dienstag.
26 Neu-Bewershof.
26 u. 27 Dickeln.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, im Kſp. Linden.
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Foſſenberg.
29 Kokenhuſen.
29 Neuhauſen.
29 Schloß Pürkeln, im Kſp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, im Kſp. Lemburg.
29 Waidau, im Kſp. Papendorf.
29 Pürkeln.
29 u. 30 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
29 u. 30 Pattenhof (Pernauſcher Kreis).

October.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemſcher Brasle-Krug.
1 Nitau.
1—3 Carmel-Großenhof (Inſel Oeſel), Vieh- und Pferdemarkt.
2 Ranzen.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Kramm.
3 Sinohlen.
3 u. 4 Saliſmünde, auf der Neu-Saliſchen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachs-, Getreide- und Krammarkt.
4 Jummerdehn, Kſp. Erlaa.

4 Rausenhof, Viehmarkt.
5 Hakelwerk Rappin m. Wöbs.
5 Meltur (Schloß Wenden) a. d. Riga-Pskower Chaussée.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Lohosu, Dorf des Kronsgutes Awwinorm, Kram-, Vieh- u. Pferdem.
6 Fehteln, Kſp. Kalzenau.
6 Larwast.
6 Modohn.
6 Lutznik.
6 Versehof.
6 u. 7 Würken.
7 Zögenhof.
7 u. 8 Alt-Drostenhof.
8 Ladenhof, Wolmarscher Kr.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh- und Pferdemarkt.
9 Hoppenhof.
9 Kergel, Werroscher Kr.
9 u. 10 Altenwoga. Kſp. Siſſegal, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 u. 10 Lemsal, Flachs- und Viehmarkt.
9 u. 10 Staelenhof, im Kſp. Torgel (Pern. Kr.), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt bei der Fabrik Wendenstein.
10 Wasula (Jurjewsch. Kr.).
10 u. 11 Cassinorm, Vieh- und Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt-Sackenhof.
11 Grothusenshof (im Wendenschen Kr.), Viehmarkt.
11 u. 12 Fölk, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
13 Martzen, im Kſp. Versohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Kramm.
14 Lubey, Kirchspiel Löfern.
14 Schloß Tirsen.
15 Wagenkülk.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Sauſſen, Vieh- u. Flachsm. u. 16 Mühlenhof, Kirchsp. Kamby.
16 u. 17 Saddokülk, Vieh- und Flachsmarkt.
15—17 Lustifer.
16 u. 17 Asa (Jurjewscher Kr.).
18 Lüdern.
18 Menzen, Kſp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs-, Getreide-, Vieh- u. Pferdem.
19 Keysen, 3. Montag nach Michaelis, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
19 u. 20 Alt-Wohlfahrt, d. 3. Montag nach Michaelis.
20 Lobenstein.
20 Kayenhof, im Kſp. Schujen, Vieh-, Pferde- u. Flachsm.
20 u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.
21 Malup, Vieh- u. Flachsm.
21 Praulen.
21 Serbigal.
21 Sassenhof (Lapas muischa).
23 Annenhof, im Kſp. Nitau, Pferde-, Vieh- u. Flachsm.
23 Schloß Serben.
23 Pabbasch.
23 Alt-Anzen, beim Haukekrug, Vieh-, Kram- u. Pferdem.
24 Aahof, Kſp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawing-Krug).
25 Mehrhof, im Kſp. Palzmar, Vieh- und Pferdem.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
28 Walk.
28 Treppenhof.
28 Loddiger, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
28—30 Wolmar, Sim.-Judä-Jahrmarkt.
30 Odensee.

November.

1 Gahlenhof, Kſp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kussen.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsm.
3 Gustavsberg.
3 Kreyschau, Vieh- u. Flachsm.
4 Blumenhof, Kſp. Smilten.
5 Seltinghof, Kram-, Vieh- und Flachsmarkt.
6 Erlaa.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Ohsol-Krug), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
10 Neu-Schwaneburg, Flachs-, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
10 Grundsahl, im Kſp. Adsel
10 Groß-Roop.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsdekrug).
10 u. 11 Rujen-Großhof.
10 u. 11 Rujen-Radenhof.
10 u. 11 Rujen-Torney.
10 u. 11 Werro.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschornaja Deremnja.
11 Fehsen (Kr. Wenden)
13 Langensee (Werroscher Kr.), beim Kitse-Kruge.
14 Laudohn (Martinimarkt).
15 Tiegnitz, im Saaraschen Kirchspiele (Pernauschen Kreises), Vieh- u. Kramm.
17 Vaucluse, Walkscher (Kr.).
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
22 Tolkenhof, Vieh- und Flachsmarkt.
25 Wolmar, allgemein. Markt.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
30 Lauternsee.
30 Serbigal, Flachsmarkt.

December.

1—8 Jakobstadt, und vom Freitag der letzten Woche vor den großen Fasten acht Tage Flachsmarkt.
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
5 Pörrafer (Kreis Pernau).
6 Hakelw. Rappin mit Wöbs.
10 Rujen-Tornenſches Hakelwerk, Flachsmarkt.
10 Selgowsky.
10 Krüdnershof.
10 bis 10. Jan. Riga, Christm.
10 u. 11 Wenden, Flachsm.
13 — 15 Werro, Flachsmarkt.
14 u. 15 Pernau, Montag und Dienstag nach dem dritten Advent-Sonntag Bauer-Kram- u. Viehmarkt.
18 Gut Schöneck. Kirchspiel Nietau, am Freitag vor dem 24. December), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 u. 21 Mühlenhof (Jurjewscher Kreis).
27 bis 5. Januar Walk.

Wochenmärkte: Neu-Schwaneburg, jeden Mittwoch für Lebensproducte. Aahof, bei Schwaneburg, jeden Donnerstag. Römershof, jeden ersten Wochentag im Monat. Salisburg, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag. Schloß Kokenhusen, Rigascher Kreis, jeden Mittwoch. Schloß Marienburg, Walkscher Kreis, jeden Donnerstag. Stockmannshof, jeden Donnerstag. Alt-Schwaneburg, Walkscher Kreis.

Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats.

Zur gefälligen Beachtung.

Sollten Aenderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. December.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. December.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. August.
Adelheid, 23. Juli.
Adeline, 18. März.
Adolph, 27. September.
Adolphine, 15. April.
Aegidius, 1. September.
Aethelwina, 4. Septemb.
Agathe, 5. Februar.
Agnes, 21. Januar.
Agricola, 3. December.
Albert, 15. Juni.
Albertine, 10. September.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 18. November.
Alexandra, 8. November.
Alfred, 7. August.
Alice, 4. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 26. Februar.
Alphons, 22. November.
Alwina, 16. December.
Amalia, 5. October.
Amandus, 26. October.
Ambrosius, 4. April.
Amélie, 18. September.
Amine, 16. October.
Anita 8. October.
Anastasia, 16. August.
Andreas, 30. November.
Angelika, 31. Juli.
Anna, 26. Juli.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. December.
Apollonia, 9. Februar.
Arend, 22. April.
Arnold, 1. December.
Arthur, 17. Juni.
Arved, 10. October.
August, 3. August.
Auguste, 28. August.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.

Barbara, 4. December.
Bartholomäus, 24. Aug.
Beata, 22. December.
Beatrice, 25. October.
Benedict, 21. März.
Benjamin, 23. August.
Bernhard(Benno)20. Aug.
Bertha, 3. September.
Berthold, 5. April.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. September.
Burchardt, 11. October.

Cäcilie, 28. Juli.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 7. October.
Caroline, 12. Februar.
Casimir, 24. März.
Caspar, 9. Januar
Catharina, 25. November.
Charisius, 16. April.
Charlotte, 5. November.
Christian, 14. Mai.
Christine, 24. Juli.
Christoph 18. December.
Clara, 12. August.
Clemens, 23. November.
Clementine, 27. April.
Clotilde, 23. Februar.
Concordia, 18. Februar.
Conrad, 26. November.
Constantia, 17. Februar.
Constantin, 11. März.
Cordula, 22. October.
Cornelia, 12. November.
Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.
Daniel, 21. Juli.
David, 30. December.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dorothea, 6. Februar.

Eberhard, 29. Novemb.
Edgar, 8. April.
Edith, 5. Juli.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 30. August.
Eleonore, 21. Februar.
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Elise, 2. September.
Elisabeth, 19. November.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. August.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elsa, 3. October.
Elvire, 13. August.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Januar.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. November.
Engelbrecht, 29. October.
Erasmus, 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.
Ernestine, 21. Mai.
Ernst, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Esther, 24. Mai.
Eugen, 13. November.
Eugenie, 28. März.
Euphrosyne, 11. Februar.
Eva, 24. December.
Eveline, 27. Februar.
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. October.
Florentin, 17. October.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 20. Juni.
Franz, 25. September.
Franziska, 11. Januar.
Franziskus, 4. October.
Friedebert, 9. October.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. November.

Gabriel, 16. März.
Gaston, 10. April.
Gebhard, 27. August.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. November.
Gerhard, 11. September.
Gertrud, 17. März.
Ginevra, 10. Juni.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine, 20. März.
Gotthilf, 15. Februar.
Gottlieb, 8. August.
Gottschalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 10. Juli.
Gustav, 27. März.
Günther, 28. November.

Hans, 26. Januar.
Hector, 6. Juli.
Hedwig. 15. October.
Heinrich, Harry, 12. Juli.
Helena, 18. August.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.

Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Hertha, 6. April.
Hieronymus, 30. Septbr.
Hortenſia, 24. October.
Hugo, 17. November.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. September.
James, 27. November.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.
Jeremias, 26. Juni.
Jeſſy, 19. October.
Ignatius, 17. December.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. Auguſt.
Ingeborg, 14. December.
Joachim, 9. December.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. December.
Joſeph, 19. März.
Joſephine, 14. Juni.
Joſua, 28. Juni.
Irene 13. Mai.
Irma, 13. October.
Irmgard, 2. April.
Judith, 10. December.
Juliane, 16. Februar.
Julius, 12. April.
Juſtina, 16. Juni.
Juſtinus, 13. April.
Juſtus, 29. Februar.
Ivar, 9. Auguſt.

Karl, 28. Januar.
Kunigunde, 3. März.
Kurt, 26. September.

Lambert, 17. September.
Laura, 27. October.
Laurentius, 10. Auguſt.
Leberecht, 24. November.
Leonhard, 6. November.
Leontine, 23. Mai.
Leopold (Leo), 15. Novbr.
Lilly, 30. April.
Livia, 28. Februar.
Longinus, 23. März.
Loth, 19. December.
Louiſe, 2. März.
Lucas, 18. October.
Lucia, 13. December.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovica, 30. Januar.
Ludwig, 25. Auguſt.
Luitgarde, 8. Mai.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. September.
Malwine, 23. Juni.
Marcus, 25. April.
Margaretha, 13. Juli.
Margot, Marga, 17. Juli.
Marianne, 20. Septemb.
Maria, 22. Juli.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. November.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 24. Februar.
Mauritius, 22. Septbr.
Maximilian, 29. Mai.
Melanie, 19. Auguſt.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. December.
Methuſalem, 4. Januar.
Michael, 29. September.
Milly, 25. Juni.
Modeſt, 31. October.
Monika, 1. Juli.

Nadine, 22. Auguſt.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. Auguſt.
Nicodemus, 15. Septbr.
Nicolaus, 6. December.
Nicoline, 15. Juni.
Noah, 29. December.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. Auguſt.
Oscar, 14. Juli.
Oswald, 5. Auguſt.
Ottilie, 12. December.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Februar.
Ottomar, 16. November.

Pancratius, 11. Mai.
Pauline, 10. Februar.
Percy, 5. September.
Peregrinus, 16. Mai.
Peter, Paul, 29. Juni.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.

Raimund, 29. April.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. September.
Reinhard, 2. October.
Reinhold, 12. Januar.
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Roman, 4. Auguſt.
Roſalie, 30. Juli.
Roſine, 18. Juli.
Rudolph, 17. April.

Sabine, 5. December.
Salomon, 8. Februar.
Samuel, 29. Januar.
Sara, 19. Januar.
Sebaldus, 13. September.
Sebaſtian, 20. Januar.
Selma, 14. Auguſt.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. October.
Sibylla, 20. Mai.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Stephan, 26. December.
Sulpicius, 20. April.
Suſanna, 19. Februar.
Sylveſter, 31. December.

Thekla, 31. Januar.
Theodor, 9. November.
Theodora, 1. April.
Thereſia, 28. April.
Thomas, 21. December
Thusnelda, 9. Juli.
Timotheus, 24. Januar.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Urſula, 21. October.

Valentin, 14. Februar.
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. October.
Veronica, 4. Februar.
Victor, 19. Juni.
Victoria, 23. December.
Vincentius, 22. Januar.
Virginie, 7. April.

Wallfried, 12. October
Wally, 12. Mai.
Walther, 21. Auguſt.
Wendela, 23. September.
Wendelin, 20. October.
Wenzeslaus, 28. Septbr.
Werner, 19. September.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14 October.
Wilma, 31. Auguſt.
Woldemar, 11. December.
Wolfgang, 31. October.

Alphabetisches Verzeichniß

der Inserenten dieses Kalenders.

	Seite
Actien-Gesellschaft Rigaer Papierfabriken	138 u. 139
E. Bakstad	133
Alexander Bergbohm	134
G. A. Bertels	135
S. A. Blechmann & Söhne	130
Eduard Bruns & Co.	123
Alf. Th. Busch	130
Erste Baltische Leistenfabrik „Felsenmühle"	126
Adolph Freyberg, Firma: August Lyra	136
J. W. Gussew	140
R. John Hafferberg	131
Eduard Hartmann, St. Petersburger Feuer- u. Lebens-Versicherung	129
Jaeger & Co.	121
Gebrüder Kamarin	141
C. B. Kirstein	137
A. Leutner & Co.	143
K. Marggraf	132
J. A. Mentzendorff & Co.	125
Hugo Hermann Meyer	120
Müllersche Buchdruckerei	122
Mündel & Co. und J. W. Mündel	127
J. Redlich	116
Rigaer Schirmfabrik	133
Patric Ruetz, Versicherungs-Gesellschaft „Rossija"	118
E. Sagowsky	114 u. 115
Schaar & Caviezel	120
Georg Schmidt	132
C. Ludwig Schweinfurth	119
Christian Seelig	142
Franz Stauden	117
Georg Thalheim	144
Adolf Wetterich, Inhaber: G. Ruhncke	124
Zelm & Böhm	128

A. Wolffschmidt, 3. Seite des Umschlags.
„Jakor", letzte Seite des Umschlags.

Brennabor-Fahrrad-Räder



Werke

Abtheilung

Riga

E. Sagowsky,

Ecke Theaterboulevard und Weberstrasse.

Grosse

Reparatur-Werkstätte

nebst

Emaillirungs-

und

Vernickelungs-Anstalt.

Lager

von

Velo-Zubehör.

Eigene Fahrrad-Renn-Bahn mit Radfahr-Schule.

Unterricht gratis.

Coulante

Zahlungs-Bedingungen.

Telephon 741.

E. Sagowsky — Riga,

Ecke Theaterboulevard und Weberstrasse.

Nothmann-Nähmaschinen

(verbessertes Singer-System),

Die beste den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Nähmaschine!



Verkauf unter voller Garantie und gegen bequeme Abzahlungen!

Nothmann-Nähmaschinen

zeichnen sich durch hervorragend **schöne Naht, Dauerhaftigkeit** und **elegante Ausstattung** vor allen anderen Nähmaschinen aus.



Jede Dame

kann sich durch Anschaffung einer



Strickmaschine

aus der Dresdner Strickmaschinen-Fabrik Löbtau-Dresden zur Herstellung von Strümpfen, Socken, Jacken und sonstigen Strickwaaren einen

lohnenden Erwerb

bei geringer Kapital-Anlage

verschaffen. Gründliche Unterrichtsertheilung nach bester Methode. Kataloge gratis und franco durch

E. Sagowsky — Riga,

Ecke Theaterboulevard und Weberstr.

Englisches Magazin

Gegründet 1857. **J. Redlich, Riga.** Gegründet 1857.

Grosses Lager in allen englischen, deutsch., franz., amerik. u. russisch. Artikeln.

Bau-Artikel.

Ia. engl. Gussstahl,
in allen Dimensionen.

Kupfer-, Messing-, Stahl- und Neusilber-Bleche.



Schmiede- und Schlosserei-Einrichtungen.

Sämmtliche Handwerkszeuge.

Kupfer- u. Messing-Gasrohr.

Schmelztiegel.

Jagd-, Fischerei- und Gartenbaugeräthe.

Revolver, Flobert-Pistolen und Flinten.

Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen.

Eisen lackirte, Messing- u. Nickel-Betten und Matratzen.

Metall-Grabkränze in grösster Auswahl.

Special-Abtheilung für Musik-Instrumente und deren Zubehör.

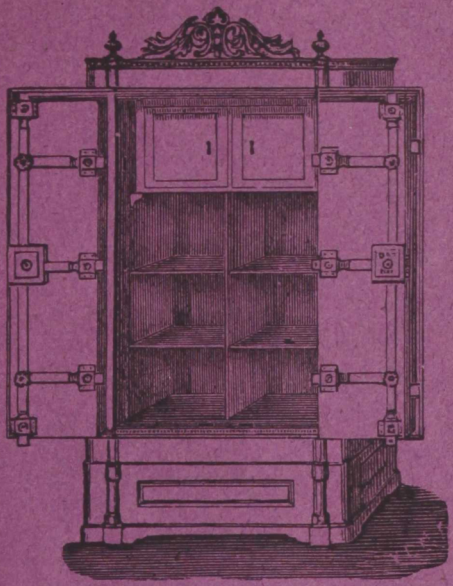
Illustrirte Preiscourante gratis und franco.

Eigene Reparaturwerkstätte für sämmtliche Musikinstrumente.

Franz Stauden. Riga.

Geldschrank-Fabrik.

Gertrudstrasse № 44.



Gertrudstrasse № 44.

Einzige Fabrik Russlands,

welche aus einem Stück gebogene feuer- und diebessichere Kassen fertigt und dieselben schon zum Preise von **35 Rbl.** an liefert, ausserdem 10—15% billiger als andere durch Wiederverkäufer vertriebene Fabrikate.

Liefert ferner:

sämmtliche Bauschlosserarbeiten, sowie **Thorwege, Zäune, Balcons** und

Grabgitter (Specialität).

Versicherungs-Gesellschaft

„ROSSIJA“

Allerhöchst bestätigt am 20. März 1881.

Grund-Capital	**4,000,000 Rbl.**
Capital der Prämien-Reserven . ca.	**26,000,000 „**
Zusammen ca.	**30,000,000 Rbl.**

Die Gesellschaft schliesst:

Lebensversicherungen,

nämlich: Versicherungen von Capitalien und Renten **zur Sicherstellung der Familie** oder des **eigenen Alters, Aussteuer für Mädchen, Stipendien für Knaben** und dergl., mit Antheil der Versicherten am Gewinn der Gesellschaft;

Feuerversicherungen

auf alle Arten beweglichen und unbeweglichen Eigenthums **(Gebäude, Maschinen, Waaren, Möbel etc.);**

Transportversicherungen,

See-, Fluss- und **Land-**Transportversicherungen;

Unfallversicherungen,

sowohl einzelner Personen, als auch Collectiv-Versicherungen von Beamten und Arbeitern auf Fabriken u. bei sonstigen Unternehmungen.

General-Repräsentanz für die Ostseeprovinzen

Patric Ruetz,

RIGA, gr. Sandstrasse Nr. 9.

Zweifach prämiirt auf der Ausstellung

Erster Preis auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in Jurjew 1897.

Höchste Auszeichnung auf der Gewerbe-Ausstellung in Kremenetschug 1896.

Kameelhaar-Treibriemen,
Baumwoll-Treibriemen,
Hanf-Treibriemen,
Elevatorgurten,
Fahrstuhlgurten,
Transportbänder
für horizontale
Transporteure.
Transmissions-
Seile.

Erste Rigaer Treibriemen-, Schlauch- und Presstuch-Fabrik

C. Ludwig Schweinfurth

Riga — Thorensberg

Telegramm-Adresse: Schweinfurth-Thorensberg.

Telephon Nr. 629.

Rohe
und imprägnirte
Spritzen-
Schläuche,
Presstuche u.
Pressdeckel
jeglicher Art für Oel-,
Stearin- u. chemische
Industrie.

Wasserdichte Bresente
verschiedenster Imprägnirung u.
Grösse für Rospusken, Eisenbahn-
waggons, Locomobilen, Dresch-
maschinen, Zelte etc.

Preislisten u. Muster gratis u. franco.

Fabrik u. Lager Bauskesche Str. 14.

in Nishny-Nowgorod 1896.

Hugo Hermann Meyer,

Riga.



1873.

Seit **25** Jahren bewährte Bezugsquelle für **ohne Ausnahme alle** existirenden, dem Handel zugänglichen

Maschinen, Apparate, Geräthe

und technischen Consum-Artikel.

Beständiges Lager von Feuerspritzen jeder Art.

Weinhandlung

von

Schaar & Caviezel,

RIGA,

grosse Sünderstrasse Nr. 26, im eigenen Hause.

Ausländische u. Russische Weine,

Champagner, Cognac,

Arac, Rum, Porter, Liqueure etc.

en gros und en détail.



Gegründet

1816.



Wein-Lager von **Jaeger & Co.** in Riga.

Hauptgeschäft: gr. Sünderstrasse Nr. 30, Telephon Nr. 60.
Filialen: 1) gr. Alexanderstrasse Nr. 2, Haus Krause.
2) I. Weidendamm Nr. 2, Haus Fl. v. Wyganowsky.

Ausländische und russische Weine, Champagner, Liqueure, Cognac, Rum, Arac, engl. Porter, A. le Coq.

Allein-Verkauf der E. Plautschen preisgekrönten **Capweine.**

Verkauf en gros und en détail.

Dépôts:

in **Mitau:** bei **C. Torchiani**
in **Libau:** „ **J. N. Mamonow,**
in **Fellin:** bei **Carl Dreybladt.**
in **Wesenberg:** bei **Heinr. Huuk.**

Vorräthig in fast sämmtlichen Handlungen der Provinz.

Preis-Courante stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Die

Müllersche Buchdruckerei,

verbunden mit einer

lithographischen Anstalt,

Schriftgiesserei,

Galvanoplastik,

übernimmt die

Ausführung sämmtlicher in diesen Fächern vorkommenden Arbeiten,

sowie auch den

Verlag von Werken,

wissenschaftlichen und belletristischen Inhaltes.

Verlag der „Düna-Zeitung".

EDUARD BRUNS & Co.,

PAPIERFABRIK,

Riga,

grosse Sandstrasse № 15,

halten stets Lager von:

Druck- u. Conceptpapieren,

Acten- u. Heftdeckeln in blau u. braun,

Löschpapier,

Album- u. Affichenpapier
in verschiedenen Farben,

Weinmaculatur in verschiedenen Farben,

hellgraue Maculatur u. Packpapiere,

Papierbeutel in allen gangbaren
Grössen etc. etc.

Dr. Lahmann's Nährsalz-Präparate.

Адольфъ Веттерихъ,

Владѣлецъ Г. Рунке,

складъ аптекарскихъ товаровъ и красокъ

оптомъ и въ розницу,

Плавучая ул. № 9, РИГА, въ собств. домѣ.

Складъ всѣхъ химическихъ продуктовъ и произрастеній.



Adolf Wetterich,

Inhaber G. Ruhnke,

Droguen-, Farben- und Parfümerie-Waaren

en gros und en détail,

Schwimmstr. Nr. 9, RIGA, im eigenen Hause.

Lager sämmtlicher Chemicalien und Vegetabilien, medicinische und Toiletteseifen, Toilette-Essig, Fettpuder, Reispuder, Fettschminken etc., Kopfwasser, Zahnpulver, Mundwasser, Zahnbürsten in grosser Auswahl, ech e französische und englische Extraits, echtes Eau de Cologne, Coniferenduft, Bade-Ingredienzien u. Schwämme, Artikel für die Wäsche und den Hausbedarf, feinstes Nizzaer Speiseöl, alle Sorten Gewürze, Anilin-, Malerfarben, Lacke, Osterelerfarben, Carbolineum Avenarius, alle Sorten Desinfectionsmittel, Verbandstoffe, Migränestifte, Vaseline weiss u. gelb.

Haupt-Dépôt

von Prof. Dr. Kemmerich's Fleisch-Extract-Präparaten, Franz-Joseph-Bitterquelle in Budapest, Wiesbadener Gichtwasser, Kochbrunnen-Quellsalz, Quellsalz-Seife.

„ODOL" „ODOL"

Dr. Michaeli's Eichel-Cacao.

Colonialwaaren- und Weinhandlung
en gros und en détail

J. A. Mentzendorff & Co.,

Riga, Kaufstrasse № 5/7.

Gegründet 1800.

Zucker, Kaffee, Thee
etc. etc. etc.,
französische und englische Delicatessen,
feinste Tafelöle etc.
Echte Havana-Cigarren,
echte Havana-Cigarillos.
Russische und ausländische Weine,
Champagner, Cognac, Arac, Rum u. Liqueure.
Alleiniges General-Dépôt
des echten
Crême d'Allash.

Haupt-Niederlage
der echten
Eckauer, Stockmannshöfer und Lemburger Liqueure.
Столовое вино,
Московское, высшій сортъ.
Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

Erste Baltische Leisten-Fabrik

„Felsenmühle“

Riga. Schwimmstrasse № 10, I.



Schuhleisten,

Stiefelblöcke,

Stiefletten,

Holzpantoffel,

Walkbretter.

Gegründet 1849. Telephon 494.

Mündel & Co.

Tabak- und Cigarren-Fabrik,

empfehlen

en gros und en détail:

Cigarren, Papyros,
Cigaretten,

Türkische Tabake und Bakun.

Niederlage:

Herren- u. Petrikirchenstrassen-Ecke im eigenen Hause.

Die Rigaer Gummiwaaren-Fabrik

J. W. Mündel, Riga,

(gegründet **1864**),

empfiehlt **en gros** u. **en détail** zu **billigsten Preisen:**

Gummi-Galloschen

und **Gummi-Zeugschuhe,** sowie

eine grosse Auswahl Gummiwaaren

(Schläuche, Platten etc.)

zu technischen und chirurgischen Zwecken.

Niederlage:

Herren- und Petrikirchenstrassen-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon №. 494.

Goldene Medaillen:
Reval 1896.
Kiew 1897.



Jurjew 1893:
Goldene Medaille
(Ehrenpreis der St. Johannisgilde zu Riga).

1896
Nishny-Nowgorod:
Goldene Medaille.





Telephon Nr. 226.

Zelm & Boehm,

Riga, Theater-Boulevard 11.

Gyps-, Schlämmkreide-, Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik,

empfehlen,

Stuccatur- (Putz-) Gyps,
Alabaster-(Bildhauer-) Gyps,
Düngergyps,
Leichtspath, Schwerspath etc.
Ia Schlämmkreide,
glasirte und unglasirte
Ofenkacheln,
weiss u. farbig glasirte
Oefen und Kamine,
Majolika-Oefen.



Niederlage u. ***Ausstellung***
von
Oefen:
Theater-Boulevard Nr. 11.

St. Petersburger

Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1858,

Grundcapital ..... Rbl. **2,400,000,**
Garantiesumme (1895) „ **9,184,335,**

übernimmt

Feuer-Versicherung,
Lebens-Versicherung,
Transport-Versicherung,
Unfall-Versicherung

zu den billigsten Prämiensätzen

durch ihren

General-Agent

Eduard Hartmann.

Compfoir: Riga, gr. Sandstrasse Nr. 1.

Modewaaren-Handlung
en gros und en détail
S. A. Blechmann & Söhne,
Sünderstrasse Nr. 9,
empfehlen in **reicher Auswahl:**

Bänder,	Spitzen,	Strümpfe,
Federn,	Ruchen,	Knöpfe,
Garniturstoffe,	Broderien,	Posamente,
Stroh- u. Filzhüte,	Handschuhe,	Atlas.
	Sammete.	

Sonnen- und Regenschirme.
Wollene u. baumwollene Garne für Hand- u. Maschinen-Stickerei.
Mey & Edlich'sche Stoffwäsche.
NEU! Herkules-Planchets und -Stäbe. NEU!

Drogenhandlungen
von
Alf. Th. Busch
(vormals Hach),
RIGA, kleine Jungfernstrasse Nr. 4, RIGA,
und
vormals A. & W. Wetterich
bei der Petri-Kirche,
empfehlen
Chemicalien, Drogen, Farben,
ätherische und fette Oele und Diversa.

R. John Hafferberg,

Herrenstrasse Nr. 22, **Riga**, Herrenstrasse Nr. 22.

General-Agentur

der I. Russischen Feuer-Assecuranz-Compagnie,

gegründet im Jahre **1827.**

Volleingezahltes Grundcapital . . . . **4,000,000** Rbl.
Reservecapital (1897) . . . . . **5,213,000** „

Versicherungen

v. **Fabriken, Gebäuden u. Waaren** in Städten u. auf dem Lande, **Versicherung herrschaftlicher Güter** zu ausserordentl. herabgesetzten Prämien.

Agenturen:

Arensburg: H. Schwallbach,
Bolderaa u. Ustj-Dwinsk: J. Univer,
Haynasch: Jul. Ehrhardt.
Kemmern: Jul. Baehr.
Lasdohn: Carl Baiding.
Lemsal: G. Paulson.
Majorenhof: Gust. Baumann.
Marienburg: J. Freyberg.
Neubad: Paul Moltrecht.
Nustago: Alex. Maeritz.
Pebalg-Neu: Hans Ulpe.
Römershof: M. Rose.
Rujen: Dr. Ed. Dabbert.
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit.
Schlock: Alb. Haening.
Schujen: W. Semel.
Schwarzbeckshof: Const. v. Gutzeit.
Smilten: Johs. Berg.
Törwa: Joh. Sakkis.
Uexküll: Bruno Knorr.
Walk: Joh. Oya.
Wenden: A. Petersen. H. Boltzmann.
Werro: Dr. A. Karp.
Wolmar: H. C. Trey.
Zarnikau: Eugen Knorr.

General-Repräsentanz

der Russischen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft

„Pomoschtsch".

Versicherungen gegen **Unfall, Invalidität** und **Tod,** sowohl einzelner Personen, wie auch Collectiv-Versicherungen von Beamten und Arbeitern auf Fabriken und bei sonstigen Unternehmungen.

Versicherung von Spiegeln und Schaufenstern gegen Bruch.

Speditions-Comptoir.

Annahme von **Gütertransporten aller Art,** nach allen Plätzen des **In- und Auslandes,** sowie **Zoll-Bereinigungen** und **Waaren-Versicherungen** gegen **See-, Fluss-** und **Land-Transport-Gefahren.**

Niederlage u. Verkauf

v. **Lumpenpappen, Holzpappen** u. von **Holzmasse** zur Papierfabrication.

K. Marggraf,

RIGA,

Herrenstrasse Nr. 16.

1883.

Fabrik chirurg. Instrumente, orthopädischer Apparate u. Bandagen,

empfiehlt sein **wohlassortirtes Lager** von

chirurgischen und thierärztlichen Instrumenten,

compl. Verbandtaschen, Präparir-, Resections- und Amputations-Bestecken, Inductions-Apparaten, constanten Batterien und dergl.

Lager von Artikeln zur Krankenpflege u. Gummiwaaren,

als: alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitz-, Kopf- und Wasserkissen, Gummi-Badewannen, Water-Closets, Bidets, Gummi-Betteinlagen, Gummistrümpfe, Leibbinden, Bettwärmer, Steckbecken und dergl.

Bruchbänder

in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für specielle Fälle.

Verbandstoffe, Krankenfahrstühle, Thermometer.

Lager von Messerwaaren.



Georg Schmidt,

Uhrmachermeister,

Weberstr. 15, **RIGA,** Weberstr. 15,

empfiehlt sein Lager von

Taschenuhren

in Gold und Silber,

Regulatoren und Reise-Weckern,

Ketten nebst Zubehör

in allen Metallarten.

Bijouterie in Gold und Silber.

Reparaturen

von **Uhren** werden **unter Garantie** prompt ausgeführt.

Die

Rigaer Schirm-Fabrik,

Scheunenstrasse Nr. 8,

empfiehlt in grosser Auswahl nach den neuesten Mustern nur selbstgefertigte

En-tout-cas,

Sonnen- und Regenschirme

jeglicher Art zu civilen Preisen.

Bestellungen und Reparaturen

werden schnell und solid ausgeführt.

Gewerbe-Ausstellung in Jurjew 1893:
Höchster Preis:
Goldene Medaille.

Rigaer Gewerbe-Ausst. 1883:



Silberne Medaille.

Gewerbe-Ausstellung
in Riga 1883:
Ehren-Diplom.

Die Werkstatt für Silberwaaren

von

E. Bakstad,

Malerstrasse Nr. 14, **RIGA**, Malerstrasse Nr. 14,

empfiehlt sich zur

Anfertigung von Silberwaaren aller Art en gros u. en détail zu civilen Preisen, nach neuesten Mustern oder gegebenen Zeichnungen, in kürzester Zeit

Abzeichen für Beamte, Vereine etc.

Prägungen von Medaillen
werden schnell und sauber ausgeführt.

Vergoldungen und Versilberungen
werden auf's Sauberste effectuirt.

Ankauf von altem Gold und Silber.

*

Scheunenstr. 13.

Gummi-Tischdecken, Wachstuch, Ledertuch, Gummi-Badewannen, Loofah-Frottirwaaren, Schwämme, Schweissblätter, Kämme, Gummi-Kragen u. -Manschetten, Gummi-Spielwaaren, Bälle, Hosenträger, Reise-Kissen in Seide und Satin, Gummi-Korken, Parfüm-Zerstäuber, Barometer, Thermometer.

Alexander Bergbohm, Riga,

Niederlage der Gummiwaaren-Fabrik „Prowodnik",

Scheunenstrasse Nr. 13.

Linoleum-Korkparquet

in Stückwaare, Läufern und abgepassten Teppichen,

bester Schutz gegen kalte und feuchte Fussböden.

Gummi-Läufer und -Teppiche.

Beste Gummi-Galoschen

für Herren, Damen u. Kinder zu Fabrikpreisen.

Anfertigung von Gummi-Stempeln

sowie sämmtlicher technischer Artikel nach Muster und Zeichnung.

Alexander Bergbohm.

8 Preis-Medaillen.

Riga 1880.



Bronze-Medaille.

Moskau 1882.



Silberne und Bronze-Medaille.

Riga 1883.



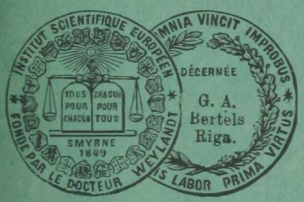
Gold. Medaille, gr. silb. Medaille. Ehrendiplom u. silb. Medaille.

G. A. Bertels, Riga,

Dampf-Sprit-, Liqueur- und Essig-Fabriken

auf

Bonaventura und Neuermühlen.





Lager von

russischen und ausländischen Weinen, Rum, Cognac, Arac etc.

Die Firma besteht seit **1846.**

Comptoir: Theaterstrasse Nr. 6, I, im eigenen Hause.

Grosslager:

in **Bonaventura:** auf der Fabrik. in **Riga:** Petersb. Vorst., Dorpater Str. Nr. 10/12 Haus **Osolin;** in **Mitau:** am Markt, gegenüber der Apotheke des Herrn **Goertz** in **Tuckum:** am Markt, Haus **Popow** in **Lemsal:** bei Herrn **W. Dobihn.**

Niederlagen in Riga:

Scharrenstrasse Nr. 15.
Schaalstrasse, am Dünamarkt.
Revaler Str. 23, bei Hrn. **L. Kamintius.**
gr. Mosk. Str. Nr. 11, bei Hrn. **M. Lobach.**
„ „ „ Nr. 52 „ „ **M. Lobach.**
Schlocksche Str. Nr. 40b bei Hrn. **H. Zinne.**
Dünamünd. Str. Nr. 44, bei Hrn. **H. Zinne.**
Grenz-Str. Nr. 1, bei Hrn. **D. Kuhsul.**
Säulenstr. Nr. 112, bei Hrn. **Fr. Eiche.**
Petersb. Chaus. Nr. 116, bei Hrn. **J. Ruben.**
Friedensstr. Nr. 10, bei Hrn. **J. Mischke.**
gr. Mosk. Str. Nr. 251, bei Hrn. **M. Preedit.**
gr. Lagerstr. Nr. 7, bei Hrn. **C. Bergmann.**
Dampfstr. Nr. 47, bei Hrn. **A. Ikmann.**
Sprenkstr. Nr. 36, bei Hrn. **D. Janson.**
Dampfstr. Nr. 33, bei Hrn. **J. Medne.**
Mitauer Chaus. Nr. 19, bei Hrn. **J. Weiss.**
Petersb. Chaus. Nr. 11, bei Hrn. **J. Kalnin.**
„ „ Nr. 51, bei Hrn. **K. Erick.**
Tulaer Str. Nr. 3, bei Hrn. **K. Duck.**
Färberstr., bei Hrn. **J. Andersohn.**
Säulenstr. Nr. 73, bei Hrn. **P. Freymann.**

In **Kemmern** bei Herrn **Fr. Riewendt.**

Holzgeist. Tischlersprit. Kaukasischer Cognac.

Zufolge Steuererlasses für das Material, bin ich in der angenehmen Lage, den Preis für mein Fabrikat **Spritessig** um circa **30%** zu ermässigen.

Spritessig ist viel wohlschmeckender als der aus Essenz bereitete. Die Verwendung von **Spritessig** schützt vor den nicht seltenen und zuweilen schweren Verletzungen, welche man sich durch concentrirte Essenz schon zugezogen hat.

Adolf Freyberg.

En gros.



En détail.

Firma:

August Lyra,

Kaufstr. Nr. 3, **Riga,** *Kaufstr. Nr. 3.*

Schreib- und
Zeichenmaterialien-Handlung
en gros und en détail.

Contobücher- und Couvert-Fabrik.

St. Petersburger und Wiener
Bronzewaaren.

Wiener und Offenbacher Lederwaaren.

Schreib- und Postpapiere
hiesiger Fabriken zu Fabrikpreisen.

Prämiirt:
Moskau 1865, Riga 1871, Wien 1875, Mitau 1875, Schaulen 1876, Philadelphia 1876, Paris 1878, Moskau 1882, Chicago 1893. Nishni-Nowgorod 1896.

Aelteste Seifen- und Licht-Fabrik in den Ostseeprovinzen.

C. B. Kirstein, Riga,

Seifen- und Licht-Fabrik.

Geschäfts-Begründung 1788.

Lager

von anerkannt preiswürdigen

Haushaltungs-Seifen.

Grüne Seife.

Cocos-Seifen.

Palm-Seife.

Baumkerzen u. Wachsstöcke (aus reinem Wachs).

Altar-Lichte aus reinem Wachs f. evang.-luth. u. röm.-kath. Kirchen.

Form- u. gezogene Lichte.

Fackeln und Ploschken.

Verschiedene Seifen für Tuch-, Garn- u. andere Fabriken.

Fabrik, Comptoir und Lager:

Mitauer Vorstadt, Schiffsstrasse Nr. 8|10.

Telegramm-Adr.: Kirstein—Riga.

Niederlagen:

in der Stadt: Schaalstr. Nr. 2, Haus d. „Ressource" (gegenüber J. Jaksch & Co.), u. Scharrenstr. 12;

in der Mit. Vorstadt: Stein- u. Schiffsstr.-Ecke 2.

Aelteste Seifen- und Licht-Fabrik in den Ostseeprovinzen.













Die

Actien-Gesellschaft Rigaer Papierfabriken

(besteht seit 1858).

Comptoir u. Niederlage in Riga: gr. Brauerstr. Nr. 12, im eigenen Hause,

Fabriken in Ligat

(gleichnamige, eigene Eisenbahnstation) an der Pleskau-Rigaer Eisenbahn,

empfiehlt ihre rühmlichst bekannten und in jeder renommirten Schreibwaarenhandlung vorräthigen

superfeinen und feinen **Postpapiere,** superfeinen, feinfeinen und feinen **Canzleipapiere,**

feinfeinen, feinen und gewöhnlichen

Schreibpapiere,

Papiere zu Contobüchern, Acten- u. Heftdeckeln,

Mundstückpapier,

Löschpapier

u. s. w.

Bei genügendem Quantum Anfertigung aller Art Papier.

Die neue Dampf-
Tabak-Fabrik

Firma gegründet
1852.

J. W. Gussew in Riga

empfiehlt ihre Fabrikate:

Bakun,
Doroginka u.
Schwizent

Brief-Adresse
J. W. Gussew, Riga.

Telegramm-Adresse:
Gussew, Riga.

gepresst und geschnitten in bester Qualität.

Niederlage u. Fabrik-Comptoir
Ecke der grossen und kleinen Neustrasse.

Comptoir-Telephon Nr. 256.
Fabrik-Telephon Nr. 335.

Gebrüder Kamarin,

RIGA.

Engros-Lager

von

Colonialwaaren,

Droguen,

Farben für Maler u. Färber,

Chemikalien u. Oel,

sowie auch von

russischem Blättertabak,

Christian Seelig,

RIGA,

Comptoir u. Lager: Jacobstr. Nr. 16; Filiale: Sünderstr. Nr. 1,

Niederlage der Russisch-Amerikanischen Gummiwaaren-Manufactur

in St. Petersburg,

empfiehlt in grösster Auswahl

sämmtl. gangbaren Artikel technischer Gummiwaaren,

als:

Treibriemen, Platten, Druck-, Dampf- und Spiralschläuche, Asbestpappe und Schnüre, Mannlochpackung etc.

Extra-Bestellungen *werden in kürzester Frist auf das Exacteste erledigt.*

Grösstes Lager

in Gummi-Kurzwaaren und Artikeln zur Krankenpflege, chirurgischen Instrumenten, Glaswaaren für chemisch-technische Laboratorien.

Fabrikation von **Kautschuk-Stempeln.**



Muskelklopfer (Klemm's Patent).





Armstärker aus 1 und 4 Strängen.

Grosse Auswahl in Gummispielwaaren.